

CORPUS ANTIQUITATUM
AEGYPTIACARUM

LOSE-BLATT-KATALOG
ÄGYPTISCHER ALTERTÜMER

PELIZAEUS-MUSEUM
HILDESHEIM

Lieferung 8



VERLAG PHILIPP VON ZABERN · MAINZ/RHEIN 1980

CAA

Pelizaeus-
Museum
Hildesheim

—
Lieferung 8

ARCHÄOLOGISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Deutsches Archäologisches Institut · Abteilung Kairo

Band 4

GRABUNG IM ASASIF 1963—1970 · Band I

Dieter Arnold

DAS GRAB DES JNJ-JTJ.F · Die Architektur

Format 27 × 35,5 cm, 59 Seiten deutscher Text
mit 7 Abb., 38 Tafeln mit 21 Plänen und 59 Abb.,
Broschur, 69,— DM

Erschienen 1971

ISBN 3-8053-0032-8

Band 5

SAQQARA I

Ahmed Moussa — H. Altenmüller

THE TOMB OF NEFER AND KA-HAY

Size 27 × 35,5 cm, 50 pages of English text with
12 figures, 1 colorplate, 42 plates with 45 illustrations,
soft bound, DM 78.—

Published in 1971

ISBN 3-8053-0033-6

Band 6

GRABUNG IM ASASIF 1963—1970 · Band II

Jan Assmann

DAS GRAB DES BASA

Format 27 × 35 cm; 126 Seiten deutscher Text
mit 56 Abb.; 38 Tafeln; Leinen; 96,— DM

Erschienen 1973

ISBN 3-8053-0035-2

Band 7

Heike Guksch

DAS GRAB DES BENJA
GEN. PAHEQAMEN

Format 27 × 35,5 cm; 64 Seiten deutscher Text mit 25
Abb.; 3 Farbtafeln und 26 Tafeln; Leinen; 98,— DM

Erschienen 1978

ISBN 3-8053-0315-7

Band 8

Dieter Arnold

DER TEMPEL DES KÖNIGS MENTUHOTEP
VON DEIR EL-BAHARI

Band I · Architektur und Deutung

Format 27 × 35 cm; 98 Seiten deutscher Text mit 40 Abb.,
43 Tafeln; Leinen; 140,— DM

Erschienen 1974

ISBN 3-8053-0036-0

Band 9 · SAQQARA II

Ahmed Moussa und Friedrich Junge

TWO TOMBS OF CRAFTSMEN

Size 27 × 35,5 cm; 52 pages of text in English with 4 ill.
and 11 figs.; 1 colorplate; 14 plates; cloth; DM 78.—

Published in 1975

ISBN 3-8053-0038-7

Band 11

Dieter Arnold

DER TEMPEL DES KÖNIGS MENTUHOTEP
VON DEIR EL-BAHARI

Band II · Die Reliefs des Sanktuars

Format 27 × 35,5 cm; 57 Seiten deutscher Text mit 7 Abb.;
2 Farbtafeln; 61 Tafeln; Leinen; 120,— DM

Erschienen 1974

ISBN 3-8053-0040-9

Band 13

GRABUNG IM ASASIF 1963—1970 · BAND VI

Jan Assmann

DAS GRAB DER MUTIRDIS

Format 27 × 35,5 cm; 96 Seiten deutscher Text; 3 Farb-
tafeln; 46 Tafeln; 2 Faltkarten; Leinen; 150,— DM

Erschienen 1977

ISBN 3-8053-0042-5

Band 14

Mohamed Saleh

THREE OLD KINGDOM TOMBS AT THEBES

Size 27 × 35,5 cm; 32 pages of English text; 2 colorplates;
76 figs.; 20 plates; 10 maps; cloth; DM 98.—

Published in 1977

ISBN 3-8053-0043-3

Band 17

Dieter Arnold

TARIF I

Format 27 × 35,5 cm; 64 Seiten deutscher Text; 6 Falt-
tafeln; 48 Tafeln; Leinen; 120,— DM

Erschienen 1976

ISBN 3-8053-0046-8

KARL MARTIN
RELIEFS DES ALTEN REICHES
UND VERWANDTE DENKMÄLER

Teil 3

MIT BEITRÄGEN VON PETER KAPLONY

**CORPUS ANTIQUITATUM AEGYPTIACARUM
PELIZAEUS-MUSEUM HILDESHEIM**

Lieferung 8

Gedruckt mit Unterstützung der Philipp von Zabern Stiftung

© 1980 by Philipp von Zabern, Mainz am Rhein

ISBN 3-8053-0353-X

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.

Printed in West Germany by Philipp von Zabern

Vorwort des Verfassers

Mit dieser Lieferung wird der letzte Teil der Bestände an Reliefs des Alten Reiches aus dem Pelizaeus-Museum Hildesheim vorgelegt (mit Ausnahme der Mastaba des Uhemka, Inv. Nr. 2970).

Herzlichen Dank möchte ich Herrn Prof. Dr. Peter Kaplony dafür aussprechen, daß er sich freundlicherweise bereit erklärt hat, die Behandlung der Lehmverschlüsse zu übernehmen.

Für die gute Zusammenarbeit sei Herrn Jürgen Liepe und Herrn Jürgen Weber gedankt, die für die photographischen Neuaufnahmen der Stücke verantwortlich zeichnen, sowie Herrn Michael Waczkat, der die Zeichnungen dieser Lieferung angefertigt hat.

An dieser Stelle soll auch Frau Ute Knakowski gedankt werden, die für alle bisherigen CAA-Lieferungen mit viel Einfühlungsvermögen in die zunächst sehr schwierigen und ungewohnten Texte die Druckvorlage erstellt hat.

Allen Kollegen vom Ägyptologischen Institut der Karl-Marx-Universität Leipzig gilt der Dank für die großzügige Unterstützung in bezug auf die unpublizierten Grabungen Steindorffs.

Für die Möglichkeit, Objekte des Pelizaeus-Museums bearbeiten zu dürfen, danke ich Herrn Dr. Arne Eggebrecht, Direktor des Pelizaeus-Museums Hildesheim, mit dem ich immer wieder anstehende Probleme diskutieren konnte. Gleichzeitig sei ihm und Herrn Prof. Dr. Peter Munro, Direktor des Kestner-Museums Hannover, für die verständnisvolle Leitung des Projektes Dank ausgesprochen.

Dieses Projekt hätte sich nicht verwirklichen lassen ohne die Unterstützung der Stiftung Volkswagenwerk, die die Arbeit in großzügigster Weise finanzierte. Ihr gebührt mein aufrichtiger Dank.

Der Verlag Philipp von Zabern, Mainz, und in besonderem Herr Dipl.-Volkswirt Franz Rutzen, haben seit langem die Arbeit mit Interesse verfolgt. So sei auch ihnen - nicht zuletzt für die rasche Drucklegung - an dieser Stelle Dank gesagt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Hinweise für den Benutzer	7
Abbildungsnachweis	9
Indices	
Inventarnummern	11
Königsnamen	16
Götternamen	16
Privatnamen	17
Moderne Ortsnamen	21
Titel	22
Epitheta	25
Behandelte Objektgruppen	26
Material	28
Bauwerke und Gebäudeteile	29
Tracht	31
Allgemeines	34
Addenda et Corrigenda zu den CAA-Lieferungen Hildesheim 3 + 7	47

[Blank page]

Hinweise für den Benutzer

Die hier vorgelegte Lieferung des CAA Hildesheim enthält den letzten Teil der Bestände des Pelizaeus-Museums an Reliefs und Relieffragmenten des Alten Reiches. Sie umfaßt die später (als die der Lieferungen Relief AR I und II) inventarisierten Objekte, sowie solche, deren Aufnahme in eine Lieferung zunächst zurückgestellt worden war, da sie noch Restaurierungsarbeiten bedurften. Auch wenn diese nur z.T. durchgeführt werden konnten, wurden alle Stücke dieser Denkmälergattung in diese Lieferung aufgenommen. Eine gründliche Durchsicht der Magazine und Keller des Museums erbrachte eine Reihe kleiner und kleinster Fragmente (z.T. uninventarisiert, z.T. mit anderen, nicht damit in Zusammenhang stehenden Objekten), die weitgehend an z.T. schon bearbeitete Stücke dieser Lieferung angepaßt werden konnten. Somit sind alle diesbezüglichen Bestände des Pelizaeus-Museums vollständig im CAA publiziert, mit Ausnahme der Mastaba des *Wḥm-k* (Inv.-Nr. 2970). So wie diese aber jetzt aufgestellt ist, sind photographische Neuaufnahmen aller Blöcke in dem von CAA geforderten Standard nicht möglich. Außerdem liegt für sie eine relativ neue Veröffentlichung vor (H. KAYSER, Die Mastaba des Uhemka, 1964).

In diese Lieferung wurden außerdem die Stelen der Ersten Zwischenzeit aufgenommen, sowie ähnliche Denkmäler: Opferbecken und -platten, Salbpaletten, Lehmverschlüsse (mit und ohne bzw. inzwischen verschwundenen Abrollungen), sowie einige Fragmente mit Resten von Tintenaufschriften. Dabei wurden bei der Inv.-Nr. 3048 alle unter dieser Nummer inventarisierten Gegenstände behandelt, neben der Opferplatte (3048 a) die drei tönernen Ständer (3048 b-d), die mit der Platte zusammen an der Opferstelle in situ gefunden worden waren, sowie ein weiterer Ständer (3048 e) und ein Topf (3048 f) und eine Schale (3048 g), wie sie als Aufsätze dienten. Die Zeichnungen der Gefäße und Geräte wurden angefertigt nach den Richtlinien zur Keramikzeichnung des DAI, wobei das Profil schraffiert wiedergegeben ist.

Die Zeichnungen der Ständer sind auf den Blättern 5/9 und 6/9 im Maßstab 1:6 wiedergegeben, die der Gefäße auf Blatt 7/9 im Maßstab 1:2.

Ansonsten wurde bei der Behandlung vorgegangen wie in den Hinweisen für den Benutzer der Lieferungen 3 und 7 ausgeführt, d.h. alle erschlossenen Angaben wurden konsequent in eckige Klammern gesetzt, Farbbestimmungen mit "Etwa-Werten" nach "Munsell, Book of Color" wurden nur dort angewandt, wo die Wahrscheinlichkeit groß war, daß die Stücke keine großen Veränderungen erfahren haben. Wenn Darstellungen oder Texte oder Teile davon auf den beigegebenen Photographien nicht völlig deutlich zu erkennen sind, wurde stets ein Faksimile vom jetzigen Zustand gegeben. In dieser letzten s o , nicht mit Composer geschriebenen Lieferung, bei der die Bearbeitung einzelner Stücke schon länger zurückliegt, wurden die neuen Modifikationen der Richtlinien noch nicht angewandt.

Zu dem Abschnitt 10 f Photographien ist festzuhalten, daß die Formulierung: "es existieren Photographien ..." sich stets, wenn nicht anders vermerkt, auf Photographien im Besitz des Museums beziehen. Da es n u r von den alten Photoplatten Negativnummern gibt, wurde auf die Angabe dieser verzichtet.

Der beiliegende Index umfaßt die Lieferungen Hildesheim 3 (Relief AR I), 7 (Relief AR II) und 8 (Relief AR III). Es wurde versucht, ihn so ausführlich wie möglich zu gestalten, ohne ihn durch Überlastung unbenutzbar zu machen. Es wurden jeweils die Blattsignaturen angegeben, da sich jedermann die Lieferungen nach Belieben ordnen kann, und er dann auch anhand der Rubrik "Inventarnummern" schnell das jeweilige Stück finden kann. Kursive Blattsignaturen geben Abbildungsblätter wieder, so daß auf einen Blick erkannt werden kann, auf welchen Blättern sich Darstellungen und Texte in Abbildung befinden.

Am Schluß befindet sich eine Liste von Addenda et Corrigenda zu den Lieferungen Hildesheim 3 und 7, die kaum den Druck von Zu-

satzblättern rechtfertigen würden, da sie nicht von grundsätzlicher Art sind.

Abbildungsnachweis

Die Zeichnungen stammen alle von Michael Waczkat mit Ausnahme von 35, 40, 41, 43, die Peter Kaplony beigesteuert hat.

Photos:

Jürgen Liepe: 83, 85, 87, 89, 120

Jürgen Weber: 4, 8, 11, 15, 16, 17, 21, 23 (1), 26, 28, 29, 30, 31, 33, 35, 38 (1), 40, 41, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 55, 58, 63, 68, 69, 70, 71, 76, 79, 93, 94, 101, 102, 103, 104, 110, 113, 114, 116, 122

Dr. Ing. H. H. Wiedemann: 38 (2)

[Blank page]

I N D I C E S

zu den Lieferungen: Relief des Alten Reiches I, II und III¹

1. Inventarnummern

Inv.Nr. 3	3,1-3,3
4	3,4-3,7
5	3,8-3,11
6	8,1-8,4
*396	3,27
414	3,12-3,15
415	3,16-3,18; 3,21-3,27
416	3,17; 3,19-3,24; 3,27
416a	3,17; 3,21; 3,23; 3,25-3,28
*417	8,6; 8,9
*418	8,6; 8,9
1540	3,29-3,32
1575	8,5-8,8; 8,10
1576	8,6; 8,9-8,11
1875	8,12-8,17
1884	8,18-8,21
1943	3,33-3,35; 3,43; 3,50
1944	3,36-3,38
1945	3,39-3,41; 3,54
1946	3,34; 3,42-3,45; 3,50
1947	3,46-3,48
1948	3,34; 3,43; 3,49-3,52
1949	3,40; 3,53-3,55
1952	3,56-3,60
2137	3,61-3,63
2145	3,64-3,68
2146	3,69-3,72; 3,74
2380	3,70; 3,73-3,75

¹ Kursive Blattsignaturen geben Abbildungsblätter wieder

Die mit * gekennzeichneten Inventarnummern sind Nummern von Stücken, die in dieser Lieferung nicht publiziert sind.

2381	7,1-7,8; 7,10; 7,13; 7,20; 7,22; 7,24
2382	7,4; 7,9-7,11; 7,13; 7,24
2383	7,4; 7,10; 7,12-7,14; 7,24
2387	3,76-3,78
2388	3,79-3,82
2389	3,83-3,85
2390	3,86-3,90; 3,115
2391	3,91-3,98
2392	3,91-3,98
2393	3,91-3,98
2394	3,91-3,98
2395	3,91-3,98
2396	3,99-3,103
2397	3,99-3,103
2398	3,104-3,106; 3,109; 3,112
2399a	3,105; 3,107-3,110; 3,111
2399b	3,105; 3,107-3,110; 3,112
2400	3,105; 3,109; 3,111-3,113
2401	3,88; 3,114-3,116
2402	3,117-3,119
2403	3,120-3,122
2404	3,123-3,125
2405	8,22-8,23
2406	8,24-8,26
2426	8,27-8,28
2427	8,29
2428	8,30
2429	8,31
2430	8,32-8,33
2431	8,34-8,35; 8,42
2432	8,36-8,38
2500	8,39-8,40
2501	8,41
2502	8,34; 8,42-8,43
2503	8,44
2671	7,15-7,19
2672	3,126-3,128

2673	3,129-3,131
2674	3,132-3,134
2675	3,135-3,137
2676	3,138-3,140
2677	3,141-3,143
2678	3,132-3,134
2679	3,144-3,146
2680	3,147-3,149
2681	3,150-3,152
2682	3,153-3,155
2683	3,156-3,160
2684	3,156-3,160
2685	3,161-3,166
2686	3,167-3,169
2687	3,170-3,172
2688	3,173-3,175
2689	3,176-3,178
2692	7,4; 7,10; 7,13; 7,20-7,28
2693	3,176-3,178
2971	3,179-3,187
2994	8,45
2995	8,46
2996	8,47
2997	8,48
2998	8,49
2999	8,50-8,51
*3020	8,54
3042	8,52-8,55
3043	8,56-8,58
3044	7,29-7,32
3045	7,33-7,35
3046	7,36-7,41
3047	8,59-8,64
3048a	8,65-8,68; 8,72; 8,73
3048b	8,65-8,67; 8,69; 8,72; 8,73
3048c	8,65-8,67; 8,69; 8,72; 8,73
3048d	8,65-8,67; 8,70; 8,72; 8,73

3048e 8,65-8,67; 8,70; 8,72
3048f 8,65-8,67; 8,71; 8,72
3048g 8,65; 8,67; 8,71; 8,72
3049 7,42-7,44
3050 7,45-7,51
3053 7,52-7,56
3053a 7,57-7,59
3053b 7,60-7,62
3053c 7,63-7,65
3053d 7,66-7,68; 7,72
3053e 7,69-7,71
3053f 7,66; 7,72-7,74
3053g 7,75-7,77
3054a 7,78-7,81
3054b 7,82-7,84
3086 7,85-7,89
3113a 7,90-7,94
3113b 7,90-7,94
3113c 7,90-7,94
3135 7,95-7,106
3172 8,74-8,76
3179 7,107-7,113
3180 7,114-7,117
*3182 8,108
*3183 8,109
3185 7,118-7,120
3190 7,121-7,125; 7,155; 7,158
3191 7,126-7,130
3192 7,131-7,133
3193 7,134-7,137
3194 7,138-7,140
3195 7,141-7,144
3202 8,77-8,79
*3227 8,99
*3228 8,99
3235 8,80-8,83
3253 8,84-8,85; 8,86; 8,89

3254	8,84; 8,86-8,87; 8,89
3255	8,84; 8,86; 8,88-8,89
3256	8,90-8,95
3257	8,96-8,106
3260	8,107-8,110
*3265	8,109
3270	7,145-7,147
3371	8,111-8,113
4183	8,114
4184	8,115-8,116
*4190	8,121
4532	3,74; 3,188-3,190
4590	8,117-8,120
4861	7,122; 7,124; 7,148-7,175; 8,121
5168	8,121-8,122

Inventarnummern anderer Museen:

Berlin	1128	7,128
	1129	7,128
	1130	7,139
	21600	3,31
	21833	3,42; 3,49
Cairo J.d'E.	36271	8,3
	44973	3,81
J.p.	$\frac{11}{14} \frac{5}{8}$	3,91; 3,95; 3,98
Hamburg, Museum für Völkerkunde	12.18.54	3,46
Leipzig	2555	3,31
	3123	3,14
	3124	3,14
	3126	3,27
	3684	7,92
	3692	7,92
Tübingen	4	3,31
Wien	8410	8,109
	8521	3,77

2. Königsnamen

Cheops 3,65; 3,69; 3,73; 3,188; 7,1; 7,9; 7,12; 7,20;
7,118; 8,91; 8,93; 8,94; 8,95
m_dd-r-nbtj 7,45; 7,47; 7,49
Chephren 7,118
Niuserre 3,129; 3,132; 3,135; 3,138; 3,141; 3,144; 3,147;
3,150; 3,152; 3,153; 3,161; 3,164; 3,167; 3,170;
3,173; 3,176; 8,34; 8,42
Jst-jb-t}wj 8,42; 8,43
Radjedef 7,1; 7,9; 7,12; 7,20
Sahure 3,33; 3,34; 3,36; 3,39; 3,42; 3,43; 3,46; 3,47;
3,49; 3,50; 3,53; 3,56; 3,58; 3,61; 8,52; 8,55

3. Götternamen

Anubis 3,1; 3,3; 3,6; 3,8; 3,11; 3,16; 3,18; 3,80; 3,82;
3,93; 3,96; 3,97; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41; 7,42;
7,44; 7,45; 7,47; 7,48; 7,57; 7,59; 7,66; 7,68;
7,72; 7,74; 7,75; 7,77; 7,107; 7,110; 7,113; 7,115;
7,117; 7,141; 7,143; 8,19; 8,21; 8,52; 8,55; 8,107;
8,110
j_mj-wt 8,19; 8,21
nb-t} d_sr 8,19; 8,21
h_ntj zh-ntr 3,3; 3,16; 3,18; 7,42; 7,44; 7,45; 7,47; 7,48;
7,57; 7,59; 7,66; 7,68; 7,72; 7,74; 7,75
tpj-d_w.f 3,80; 3,82; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41; 7,107; 7,113;
8,19; 8,21
falkenköpfiger Gott 3,36; 3,38
Osiris 3,80; 3,82; 3,92; 3,93; 3,96; 3,97; 7,37; 7,39;
7,40; 7,41; 7,109; 7,110; 7,113; 7,115; 7,117;
8,13; 8,15; 8,16; 8,17
nb-d_w 3,80; 3,82; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41
Sachmet (des Sahure) 3,56; 3,58
b} n 'npt 3,69; 3,72; 3,188; 3,190
b}w jtrt-šm'w 3,176; 3,178
Bhdtj 3,36
Pth-zkr 7,37; 7,39; 7,40; 7,41
Njt 3,107; 3,110; 3,181; 3,185; 3,186; 3,187; 7,97;
7,102; 7,106
wpt w}wt 3,107; 3,110
mhtjt jnbw 3,181; 3,185; 3,186; 3,187

Hwt-hr 3,6; 3,180; 3,185; 3,186; 3,187; 7,82; 7,84; 7,97;
7,102; 7,106; 8,5; 8,8; 8,9; 8,11
nbt nht 3,180; 3,185; 3,186; 3,187; 8,5; 8,8
zkr 8,34; 8,35
Dhwtj 3,69; 3,72

4. Privatnamen


ḥbdwt (f) 3,20; 3,22; 3,23; 3,24
Jḥbtt (f) 7,22
Jj-mrj 3,181; 3,185; 3,186; 3,187
Jjtj (f) 3,8; 3,11
Jwnw 3,64; 3,67; 3,68
Jw-kḥw 7,149; 7,155; 7,162
Jb<.j>-ndm 8,56; 8,57; 8,58
Jnj 8,1; 8,2; 8,3; 8,4
Jnj-jtj.f 3,26; 3,28
Jnjt-nds (f) 3,26; 3,28
Jnjt-kḥ.s (f) 3,16; 3,18; 3,25; 3,28
(Frau von Nj-jmḥt-ptḥ)
Jnjt-kḥ.s (f) 7,90; 7,91; 7,94
(Frau von Jḥw)
Jnpw-ḥtp 8,52; 8,55
Jrj 3,108
Jrw-kḥ 7,86; 7,89
Jrw-kḥ-ptḥ 8,6; 8,9
Jḥw 7,36; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41
Jsw 8,84; 8,85; 8,86; 8,87; 8,88
Jt (f) 3,9
Jtj 8,13; 8,15; 8,16; 8,17
Jḥw 7,90; 7,91; 7,92; 7,94
Jḥf 8,107; 8,108; 8,110
Jdw 3,86; 3,91; 3,92; 3,93; 3,96; 3,97; 3,98; 3,99;
3,102; 3,104; 3,107; 3,108; 3,110; 3,111; 3,114
Jdw 3,87; 3,89
(Sohn von Jdw)
ḥḥ-ḥt-ḥr 7,63; 7,65

- 'nh 7,85; 7,86; 7,89
 *'nh-h} .f 7,152; 7,155; 7,170
 'nh-hwt-hr (f) 8,81; 8,83
 Wnšt (f) 3,179; 3,180; 3,181; 3,184; 3,185; 3,186; 3,187
 Wr-b}w-r' 3,1; 3,2; 3,3
 Wr-b}w-r' 3,2;
 (Sohn von Wr-b}w-r'
 Whm-nfrrt (f) 3,181; 3,185; 3,186
 Whm-k} 8,121
 Ppj 3,157
 Pth-wsr 8,74; 8,76
 Ffj 7,122; 7,125
 Ftkt} 3,111; 3,113
 M... 7,82; 7,84
 M}t-hrw (f) 8,59; 8,61; 8,62; 8,63; 8,64
 Mnj 7,52; 7,55; 7,60; 7,62; 7,63; 7,65; 7,66; 7,68;
 7,69; 7,71; 7,72; 7,74; 7,75; 7,77
 *Mnw-nfr 3,26; 3,28
 Mrj-htp.f 8,65; 8,68
 Mrrj 3,87; 3,89; 3,90
 (Zwerg)
 Mrrj 7,122; 7,125
 (j mj-r} pr)
 Mrw-k} 7,42; 7,44
 *Mrt-jt.s (f) 3,123; 3,125; 7,79
 Mrt-jt.s (f) 3,182; 3,185; 3,186; 3,187
 (Tochter von Wnšt)
 Mhw-}htj 3,108; 3,110
 Mšdw 8,84; 8,86; 8,88; 8,89
 *Nj} 3,26; 3,28
 Nj-jm}t-ptħ 3,16; 3,18; 3,19; 3,22; 3,23; 3,24; 3,25; 3,28
 Nj-jm}t-ptħ nds 3,26; 3,28
 Nj-'nh-r' (I) 8,98
 *Nj-wj-hnmw 3,83; 3,85
 Nj-m}t-ht-hr (f) 3,20; 3,22; 3,23; 3,24
 *Nj-hb-wr-nswt 3,20; 3,22; 3,23; 3,24

Die mit * gekennzeichneten Namen geben erschlossene Namen an

- *Nj-hb-nswt wr 3,20; 3,22; 3,23; 3,24
 Nj-hp (f) 3,26; 3,28
 Njsw 3,80; 3,82
 Njsw-pth 3,79; 3,80; 3,82
 Njsw-hnw 8,80; 8,81; 8,83
 Njsw-s'nh 8,82; 8,90; 8,91; 8,93; 8,94; 8,95;
 Nj-sw-qdw 3,83
 Nj-k}-njswt (II) 8,34; 8,42; siehe auch K}-nj-njswt (II)
 Nfr 3,86; 3,91; 3,93; 3,96; 3,97; 3,99; 3,100; 3,103;
 (rn-c } von Jdw) 3,104; 3,107; 3,110; 3,111; 3,114
 Nfr (II) 3,120; 3,122
 *Nfrt 3,9
 Nfrt (f) 7,29; 7,32
 Nfr-wwt 7,86; 7,89
 *Nfr-mr 3,9
 Nfrn 3,8; 3,9
 Nfr-htp.s (f) 8,5; 8,6; 8,8; 8,9; 8,10; 8,11
 *Nfr-hww (?) 7,152; 7,155; 7,170
 Nfr-h'w-nb (f) 8,18; 8,19; 8,21
 Nfr-kwt.s (f) 8,3
 Nfrtj 3,8; 3,9; 3,11
 Nfrt-k}.j (f) 7,85; 7,89
 Nmtjwj 8,13
 Nhrj (f) 3,181; 3,185; 3,186
 Nswt-nfr 3,12; 3,13; 3,15
 Ndt-pt (f) 7,86; 7,89
Hbn 3,181; 3,185; 3,186
Hpj (f) 8,12; 8,13; 8,15; 8,16; 8,17
Hpnj (f) 3,26; 3,28
Hm-htj 3,76; 3,78
Hm-jwnw 3,69; 3,72; 3,73; 3,75; 3,188; 7,3; 7,9; 7,12; 7,23
Hmt-r' (f) 3,107; 3,110
Hnnj 7,107; 7,109; 7,110; 7,113
Hnd.s (f) 3,26; 3,28
Htp-wsr 8,74; 8,76
Htp-nbw (f) 7,63; 7,65
Htp-nfrt (f) 3,20; 3,22; 3,23; 3,24

- Htp-hr.s* (f) 8,111; 8,112
Hwfw-snb (I) 7,45; 7,46; 7,47; 7,50-51
Hwfw-snb (II) 3,76; 3,78
Hw-nhsjw 3,182; 3,185; 3,186; 3,187
Hnw 3,4; 3,5; 3,7
Hnwt (f) 8,91; 8,93; 8,94; 8,95
**Hnt* (f) 3,117; 3,119
Hnt-k}w (f) 3,181; 3,185; 3,186
Hnw 8,56; 8,57
z}-nhn 8,59; 8,61; 8,63; 8,64
Snb 7,92; 7,95; 7,99; 7,100
Snbt (f) 8,117; 8,118; 8,120
Snt (f) 3,12; 3,15
**Snt-jt.s* (f) 7,79
Snt-jt.s (f) 7,95; 7,97; 7,98; 7,99; 7,100; 7,101; 7,102;
(Frau von *Snb*) 7,105; 7,106
Sšmw 7,29; 7,32
**Sšm-nfr* 3,26
Sšm-nfr (II) 3,29; 3,30; 3,31; 3,32
Sšm-nfr (III) 3,30; 7,36; 7,38; 7,45; 7,46
Sšm-nfr (IV) 7,115; 7,121; 7,122; 7,123; 7,125; 7,126; 7,131;
7,132; 7,134; 7,135; 7,138; 7,139; 7,141; 7,142;
7,145; 7,148; 7,158; 8,77; 8,78; 8,111; 8,121
Sšm-nfr (V) 7,141; 7,143
šdj-jtj.f 8,18; 8,19; 8,21
Q}r 3,87; 3,89; 3,111; 3,113
(jmj-r} pr von *Jdw*)
Q}r 7,149; 7,155; 7,161
(Gabenträger im Grab von *Sšm-nfr* IV)
Qwtr (?) 3,108; 3,110
K}j-m-‘nh 8,50
K}j-swd} 8,37
K}-‘pr 3,182; 3,185; 3,186; 3,187
K}-m-jb 8,24; 8,26
K}-mnj 3,180; 3,181; 3,185; 3,186; 3,187
K}-m-rdwj 7,53; 7,55
K}-nj-njswt (II) 8,114; 8,115; siehe auch *Nj-k}-njswt* (II)

<i>K}hr-ptḥ</i>	7,42; 7,44
* <i>Kj}</i>	3,26
<i>Tmzj</i>	8,13; 8,15; 8,16; 8,17
<i>Tntj</i>	7,86; 7,87; 7,89
<i>Tntjt (f)</i>	3,181; 3,185; 3,186
<i>Tzw</i>	3,181; 3,185; 3,186
<i>Tzt.s (f)</i>	3,26; 3,28
<i>Ttj</i>	7,115; 7,123; 7,124
<i>Ttwt (f)</i>	7,114; 7,115; 7,116; 7,117
<i>Dmj</i>	8,117; 8,118; 8,120
... <i>jt.s (f)</i>	7,78; 7,79; 7,80
... <i>k}w.s (f)</i>	7,97; 7,98; 7,102; 7,106
	8,12; 8,13; 8,15; 8,16; 8,17


5. Moderne Ortsnamen

Abu Ghurob	3,129; 3,132; 3,135; 3,138; 3,141; 3,144; 3,147; 3,150; 3,153; 3,161; 3,164; 3,167; 3,170; 3,173; 3,176
Abusir	3,33; 3,36; 3,39; 3,42; 3,46; 3,49; 3,53; 3,56; 3,61
Achmim	8,12; 8,13
Gebelên	8,117
Giza	3,1; 3,4; 3,8; 3,12; 3,16; 3,19; 3,25; 3,29; 3,64; 3,69; 3,73; 3,76; 3,79; 3,83; 3,86; 3,91; 3,99; 3,104; 3,107; 3,111; 3,114; 3,117; 3,120; 3,123; 3,126; 3,179; 3,188; 7,1; 7,9; 7,12; 7,15; 7,20; 7,29; 7,33; 7,36; 7,42; 7,45; 7,52; 7,57; 7,60; 7,63; 7,66; 7,69; 7,72; 7,75; 7,78; 7,79; 7,82; 7,85; 7,90; 7,95; 1,107; 7,114; 7,118; 7,121; 7,126; 7,131; 7,134; 7,138; 7,141; 7,145; 7,148; 8,1; 8,5; 8,6; 8,9; 8,22; 8,24; 8,27; 8,29; 8,30; 8,31; 8,32; 8,34; 8,36; 8,39; 8,41; 8,42; 8,44; 8,45; 8,46; 8,47; 8,48; 8,49; 8,50; 8,52; 8,56; 8,59; 8,65; 8,67; 8,74; 8,77; 8,80; 8,84; 8,86; 8,88; 8,90; 8,96; 8,107; 8,111; 8,114; 8,115; 8,121
Meir	3,157
Naga el-Dêr	8,18

6. Titel

ḫtw	7,85; 7,87; 7,89; 8,59; 8,61; 8,62; 8,63; 8,64
jwn-knmwt	3,94; 3,96; 3,97
jmj-r} ...	3,94; 3,96; 3,97
jmj-r} ḫwt pr-‘}	8,13; 8,15; 8,16; 8,17
jmj-r} jpt nswt	7,45; 7,47; 7,49
jmj-r} jzt hnw	7,29; 7,32
jmj-r} ‘w	8,118; 8,120
jmj-r} ‘rrwt	7,107; 7,113
jmj-r} ‘rrwt m prwj	7,109; 7,113
jmj-r} w‘btj	3,93; 3,96; 3,97
*jmj-r} wpwt	3,1; 3,3
*jmj-r} wpwt n t}	8,24
jmj-r} wpwt n ‘š	8,26
*jmj-r} wpwt hntjw-š pr-‘}	3,1; 3,3
jmj-r} wh‘t	7,135; 7,137
jmj-r} wdwt mdw nbt št}t nswt	3,94; 3,96; 3,97
jmj-r} pr	3,87; 3,89; 3,111; 3,113; 3,120; 3,122; 7,122; 7,125
jmjt-r} pr	8,59; 8,61; 8,62; 8,63; 8,64
jmj-r} pr-šn‘	3,9; 3,11
jmj-r} -mš‘	3,181; 3,185; 3,186; 3,187; 8,118; 8,120
jmj-r} mḏ	8,1; 8,2; 8,4
jmj-r} mḏ ḫwt-‘}t	3,19; 3,22; 3,23; 3,24
jmj-r} -ḫwt-k}	3,94; 3,96; 3,97
jmj-r} hmwt	7,22; 7,28
*jmj-r} hntjw-š pr-‘}	3,1; 3,3
jmj-r} hnw	3,107; 3,110
jmj-r} z}w-šm‘w	3,64; 3,67; 3,68; 8,24; 8,26
jmj-r} z}b zš	7,109; 7,113
jmj-r} zšw ‘-nswt	3,30; 3,32
jmj-r} šḫwt nbwt	3,107; 3,110
jmj-r} -šnwtj	3,93; 3,96; 3,97
jmj-r} k}t nbt nt nswt	3,99; 3,102

Die mit * gekennzeichneten Titel geben unsichere Lesungen wieder

jmj-r} gswj	3,107; 3,110
jmj- <u>hnt</u>	3,132; 3,134; 3,164; 3,166
jmj- <u>ht</u> -hmw-k}	7,122; 7,125
jrj- <u>jht</u> -nswt	3,6; 3,19; 3,22; 3,23; 3,24; 3,120; 3,122; 7,42; 7,44; 7,82; 7,84; 8,52; 8,55; 8,59; 8,61; 8,62; 8,63; 8,64; 8,90
jrjt- <u>jht</u> -nswt	3,117; 3,119; 3,181; 3,182; 3,185; 3,186; 7,95; 7,97; 7,101; 7,102; 7,105; 7,106; 7,115; 7,117; 8,5; 8,8; 8,9; 8,11; 8,13; 8,15; 8,16; 8,17; 8,59; 8,61; 8,62; 8,63; 8,64; 8,91; 8,95
jrj- <u>wrht</u>	8,81; 8,83
jrj-p't	3,73; 3,75; 3,188; 3,190
jrj-Nhn	3,73; 3,75; 3,188; 3,190
*jrj- <u>hrj</u> -'-msw-nswt	3,5; 3,6; 3,7
'w	3,50; 3,52
' <u>d</u> -mr- <u>tnjw</u>	7,109; 7,113
w'b-nswt	7,91; 7,94; 8,52; 8,55
wr-m} }w Jwnw	3,180; 3,185; 3,186; 3,187
wr- <u>md</u> - <u>Šm</u> 'w	3,64; 3,67; 3,68; 8,24; 8,26
wr djw pr- <u>Dhwtj</u>	3,69; 3,72
wtj	8,52; 8,55
wdpw	8,118; 8,120
mjtrt	3,12; 3,15; 7,29; 7,32; 7,63; 7,65; 7,85; 7,89; 7,91; 7,92; 7,94; 8,81; 8,83
mdw- <u>rhjt</u>	3,94; 3,96; 3,97; 3,100; 3,103
<u>mdh</u> zšw-nswt	3,73; 3,75
<u>mdh</u> 	3,73; 3,75
*r}- <u>hrjw</u> -'-msw-nswt	3,6; 3,7
h}tj-'	3,73; 3,75; 3,188; 3,190; 8,27
hm-n <u>tr</u> b} n 'npt	3,69; 3,72; 3,188; 3,190
hm-n <u>tr</u> M <u>dd</u> -r-nbtj	7,45; 7,47; 7,49
hm-n <u>tr</u> Njt	3,107; 3,110; 3,181; 3,185; 3,186; 3,187; 7,97; 7,101; 7,102; 7,106
hm-n <u>tr</u> Hwt- <u>hr</u>	3,6; 7,82; 7,84
hmt-n <u>tr</u> Hwt- <u>hr</u>	3,180; 3,185; 3,186; 3,187; 7,97; 7,101; 7,102; 7,106; 8,5; 8,8; 8,9; 8,11
hm-n <u>tr</u> -Hwfw	8,91; 8,93; 8,94; 8,95
hm-n <u>tr</u> zh-n <u>tr</u> Jnpw W}dt	8,52; 8,55
hm-n <u>tr</u> S}-hw-r'	8,52; 8,55

hm-k}	3,12; 3,13; 3,15; 3,20; 3,22; 3,23; 3,24; 3,108; 3,110; 3,181; 3,182; 3,185; 3,186; 8,81; 8,83; 8,84; 8,85; 8,86; 8,87; 8,88; 8,89
hmt-k}	8,91; 8,93; 8,94; 8,95
hrj-sšt}	8,52; 8,55; 8,91; 8,93; 8,94; 8,95
hrj-sšt} n ...	8,42; 8,43
hrj-sšt} n pr-‘}	8,24; 8,26
hrj-sšt} n nb.f	7,45; 7,47; 7,49-50
hrj-sšt}-nswt	3,93; 3,96; 3,97
hq}	7,126; 7,130
hq}-hwt	7,109; 7,113; 8,19; 8,21
hntj-š	8,56; 8,58
hntj-š n pr-‘}	3,76; 3,78
hrp j}wt nbt ntrjw	3,69; 3,72
hrp-‘h	8,24; 8,26
hrp jmj z}w	8,91; 8,95
hrj-hb	3,69; 3,72; 7,109; 7,113; 8,34; 8,35; 8,42; 8,43; 8,97; 8,100; 8,101; 8,103
hrj-tp-nswt	3,93; 3,94; 3,96; 3,97; 3,99; 3,100; 3,102; 3,103; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41; 7,109; 7,113; 8,13; 8,15; 8,16; 8,17
hkrt-nswt	8,9; 8,11
z}-nswt	3,64; 3,67; 3,68; 3,69; 3,72
z}t-nswt nt ht.f	3,180; 3,181; 3,185; 3,186; 3,187
z}b-‘d-mr	8,65; 8,68
zš	3,108; 3,110; 7,63; 7,65; 7,86; 7,89; 7,122; 7,125
zš ‘-nswt pr-‘}	3,80; 3,82
zš ‘-nswt hft-hr	3,80; 3,82; 7,109; 7,113
smr	3,181; 3,185; 3,186; 3,187; 7,109; 7,113; 8,24; 8,26
smr-w‘tj	7,107; 7,109; 7,110; 7,113; 8,19; 8,21; 8,24; 8,26
smsw-pr	7,63; 7,65; 7,66; 7,68; 7,69; 7,71; 7,72; 7,74; 7,75; 7,77
smsw h}jt	7,42; 7,44
shd s	8,118; 8,120
shd jrjw md}t	8,108; 8,110
shd w‘bw	8,90; 8,93; 8,94; 8,95

shd n hntjw-š pr-‘}	3,76; 3,78
shd hmw-k}	3,19; 3,22; 3,23; 3,24; 3,25; 3,28; 3,87; 3,89; 3,111; 3,113
sd}wtj-bjtj	3,73; 3,75; 8,27
t}jtj z}b t}tj	3,92; 3,93; 3,96; 3,97; 3,99; 3,102
... pr-‘}	3,87; 3,89

7. Epitheta etc.

}h jqr m jht nbt	8,107; 8,110
jm}h ...	3,93; 3,96; 3,97; 7,15; 7,17; 7,18; 7,19
jm}hw	3,80; 3,82; 3,93; 3,94; 3,96; 3,97; 3,99; 3,102; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41; 7,109; 7,110; 7,113
jm}hwt	7,115; 7,117
jm}hwt.f	8,91; 8,93; 8,94; 8,95
jm}hw hr ...	3,94; 3,96; 3,97
jm}hw hr Jnpw	7,141; 7,143
jm}hw hr jt.f	3,87; 3,89
jm}hw hr Wsjr	3,92; 3,96; 3,97; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41; 7,109; 7,113
jm}hw hr Pth-zkr	7,37; 7,39; 7,40; 7,41
jm}hw hr psdt ‘}t	3,107; 3,110
jm}hw hr.f	3,120; 3,122
jm}hw hr nb.f hrw nb	3,87; 3,89
jm}hw hr nswt	3,93; 3,96; 3,97
jm}hw hr ntr	3,93; 3,96; 3,97; 7,69; 7,71; 7,82; 7,84
jm}hwt hr ntr	3,181; 3,185; 3,186; 3,187
jm}hw hr ntr-‘}	3,5; 3,6; 3,7; 3,94; 3,96; 3,97; 3,100; 3,103; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41; 7,109; 7,113; 7,141; 7,143; 8,1; 8,2; 8,4; 8,13; 8,15; 8,16; 8,17; 8,91; 8,93; 8,94; 8,95
jmj-jb n nb Hr ...	3,94; 3,96; 3,97
jrj wd.tw	3,87; 3,89
jrj mrt nb.f hrw nb	7,78; 7,80; 7,81
jrjt hzjt.f	3,107; 3,110
jrj hzjt mrr.f	3,87; 3,89
jrj hzjt nb.f hrw nb	7,37; 7,39; 7,40; 7,41
mr-zkr	8,34; 8,35

<i>mrjj nb.f</i>	3,73; 3,75
<i>mrjt jt.s</i>	7,115; 7,117
<i>mrr jn nb.f</i>	3,69; 3,72
<i>mrr nb.f</i>	3,6; 3,73; 3,75; 7,78; 7,80; 7,81
<i>msw.f</i>	7,63; 7,65
<i>nb jm}hw</i>	3,94; 3,96; 3,97
<i>nb jm}hw hr Jnpw</i>	8,107; 8,110
<i>nb jm}hw hr ntr</i>	7,82; 7,84
<i>nb jm}hw hr ntr-^c}</i>	3,8; 3,11; 7,72; 7,74; 7,75; 7,77; 8,107; 8,110
<i>nbt jm}hw hr ntr-^c}</i>	8,5; 8,8
<i>hmt.f</i>	3,16; 3,18; 3,25; 3,28; 8,81; 8,83; 8,91; 8,93; 8,94; 8,95
<i>hmt.f mrjt.f</i>	3,8; 3,11; 3,117; 3,119; 8,13; 8,15; 8,16; 8,17; 8,19; 8,21; 8,118; 8,120
<i>z}.f</i>	3,26; 3,28; 7,42; 7,44; 8,74; 8,76
<i>z}.f mrj.f</i>	3,76; 3,78
<i>z}.f smsw</i>	3,26; 3,28; 3,83; 3,85
<i>z}.f smsw mrj.f</i>	7,15; 7,17; 7,18; 7,19
<i>z}.f smsw mrj.f hrw nb</i>	3,87; 3,89
<i>z}.s</i>	3,180; 3,181; 3,182; 3,185; 3,186; 3,187
<i>z}t.s</i>	3,181; 3,185; 3,186
<i>z}t.s mrjt.s</i>	3,182; 3,185; 3,186
<i>z}wj.k</i>	8,13; 8,15; 8,16; 8,17

8. Behandelte Objektgruppen

Architrav	3,1-3,3; 3,8-3,11; 3,16-3,18; 3,25-3,28; 7,42-7,44; 7,45-7,51; 7,90-7,94
Architravbruchstücke	3,73-3,75; 3,99-3,103; 3,188-3,190; 7,57-7,59; 7,63-7,65; 7,66-7,68; 7,72- 7,74; 7,75-7,77; 8,107-8,110
Beuterverschlußfragment	8,42-8,43
Felsblock(fragment)	8,22-8,23; 8,50-8,51
Kastenverschluß(fragmente)	8,34-8,35; 8,39-8,40; 8,41
Kleinfragmente	7,20-7,28; 8,115-8,116
Krugverschluß(fragmente)	8,27-8,28; 8,29; 8,30; 8,31; 8,32- 8,33; 8,45; 8,46; 8,47; 8,48; 8,49

- Lehmstück, fingerförmig 8,44
- Miniaturescheintüren 7,33-7,35
- Opferbecken 8,1-8,4; 8,5-8,8; 8,24-8,26; 8,74-8,76
- Opferplatte 8,9-8,11; 8,52-8,55; 8,56-8,58; 8,65-8,68;
8,72-8,73
- Opfertafel (slab stela) 3,64-3,68; 7,3
- Opfertafel siehe auch unter Scheintürteile
- Reliefblock siehe Wandteil
- Relieffragment 3,117-3,119; 3,123-3,125; 3,126-3,128
(siehe auch unter Wandteile)
- Rollmattenverschluß(fragment) 7,60-7,62; 7,69-7,71; 8,84-
8,85; 8,86-8,87; 8,88-8,89
- Salbpalette(nfragmente) 8,36-8,38; 8,77-8,79; 8,111-8,113
- Schale 8,65-8,67; 8,71; 8,72
- Scheintür 3,19-3,24; 3,79-3,82; 3,120-3,122;
3,179-3,187; 7,107-7,113; 7,114-7,117
- Scheintürfragmente 7,78-7,81; 7,82-7,84; 7,95-7,106
- Scheintüroberteil 3,4-3,7; 3,12-3,15; 8,59-8,64
- Scheintüropfertafel(fragmente) 7,3; 7,29-7,32; 7,52-7,56;
7,90-7,94; 8,80-8,83
- Scheintürteil(e) 3,91-3,98; 7,36-7,41; 7,85-7,89
- Scheintürunterteil 3,29-3,32; 7,141-7,144; 8,90-8,95
- Stele 8,12-8,17; 8,18-8,21; 8,117-8,120
- Stuckfüllstück 8,114
- Tonständer 8,65-8,67; 8,69-8,70; 8,72-8,73
- Topf 8,65-8,67; 8,71-8,72
- Türgewände 3,69-3,72
- Türwange 3,76-3,78
- Wandblock, Wandfragment siehe Wandteil(e)
- Wandteil(e) 3,33-3,35; 3,36-3,38; 3,39-3,41; 3,42-
3,45; 3,46-3,48; 3,49-3,52; 3,53-3,55;
3,56-3,60; 3,61-3,63; 3,83-3,85; 3,86-
3,90; 3,104-3,106; 3,107-3,110; 3,111-
3,113; 3,114-3,116; 3,117-3,119; 3,123-
3,125; 3,126-3,128; 3,129-3,131; 3,132-
3,134; 3,135-3,137; 3,138-3,140; 3,141-
3,143; 3,144-3,146; 3,147-3,149; 3,150-
3,152; 3,153-3,155; 3,156-3,160; 3,161-
3,163; 3,164-3,166; 3,167-3,169; 3,170-
3,172; 3,173-3,175; 3,176-3,178; 7,1-7,8;
7,9-7,11; 7,12-7,14; 7,15-7,19; 7,118-
7,120; 7,121-7,125; 7,126-7,130; 7,131-
7,133; 7,134-7,137; 7,138-7,140; 7,145-
7,147; 7,148-7,175; 8,96-8,106; 8,121-8,122

9. Material

Alabaster	8,5; 8,6; 8,9; 8,10; 8,36; 8,37; 8,65; 8,66; 8,77; 8,111
Einlagen	
Farbeinlagen	3,19; 3,22; 3,23; 3,30; 8,24; 8,52; 8,56; 8,65
Farbpasten	3,9; 3,30; 7,20; 7,70; 7,71; 7,72; 7,75
Stuckeinlagen	3,30; 7,82; 7,83; 7,84; 8,5
Gips, antiker	3,9; 7,15; 7,16; 7,23; 7,26; 7,33; 7,35; 7,150; 7,152; 7,167; 7,171; 8,114
Kalkstein	3,1; 3,12; 3,16; 3,19; 3,25; 3,29; 3,42; 3,49; 3,73; 3,88; 3,117; 3,123; 3,126; 3,135; 3,147; 3,153; 3,161; 3,179; 7,29; 7,33; 7,36; 7,90; 7,148; 7,156; 8,12; 8,18; 8,22; 8,80; 8,96; 8,115; 8,117; 8,121
Nummulitkalkstein	3,4; 3,46; 3,53; 3,56; 3,69; 3,76; 3,79; 3,83; 3,86; 3,91; 3,99; 3,104; 3,107; 7,111; 3,114; 3,129; 3,132; 3,138; 3,141; 3,144; 3,150; 3,156; 3,164; 3,167; 3,170; 3,173; 3,176; 3,188; 7,1; 7,9; 7,12; 7,15; 7,20; 7,42; 7,45; 7,78; 7,82; 7,85; 7,95; 7,107; 7,114; 7,118; 7,121; 7,126; 7,131; 7,134; 7,138; 7,141; 7,145; 7,156; 8,1; 8,24; 8,50; 8,52; 8,56; 8,59; 8,74; 8,84; 8,86; 8,88; 8,90; 8,107 (3,8 siehe Addenda und Corrigenda)
Turakalkstein	3,33; 3,36; 3,39; 3,61; 3,64; 3,120; 7,52; 7,57; 7,60; 7,63; 7,66; 7,69; 7,72; 7,75; 8,75
Lehm, ungebrannter	8,27; 8,29; 8,30; 8,31; 8,32; 8,34; 8,39; 8,41; 8,42; 8,44; 8,45; 8,46; 8,47; 8,48; 8,49
Lehmverputz	7,57
Stuckschicht	7,149; 8,12
Ton	8,65; 8,66

10. Bauwerke und Gebäudeteile

Mastaba (Giza) *I	8,84; 8,86; 8,88; 8,89; siehe auch G I S
IIn	7,1; 7,9; 7,12; 7,20; siehe auch G 4260
*III	8,84; 8,86; 8,89; siehe auch G II S
IVn	8,67
D 4	3,4; 3,6
D 14	3,2
D 19	3,1; 3,2
D 20	3,2
D 25	7,33; 7,34
D 42	8,3
D 51	3,16; 3,17; 3,19; 3,21; 3,25; 3,27
D 59	3,12; 3,14
D 61	8,6; 8,10
D 116	7,30; 7,31
D 205	8,3
G I S	8,84; 8,86; 8,88; 8,89; siehe auch *I
G II S	7,118; 8,84; 8,86; 8,89; siehe auch *I
G 4000	3,69; 3,73; 3,188
G 4150	3,64
G 4260	7,1; 7,9; 7,12; 7,20; siehe auch IIn
G 4360	8,65; 8,67
G 4561	8,50
G 4840	3,179
G 4960	3,124
G 5080	3,29; 3,30
G 5170	3,30
G 5270	8,24

Die mit * versehenen Nummern beziehen sich auf die alte, noch in den Vorberichten verwendete Numerierung Junkers für den Südfriedhof.

Mastaba (Giza)	G 5350	8,36; 8,78; siehe auch S 846/847
	G 5550	3,86; 3,91; 3,99; 3,104; 3,107; 3,111; 3,114
	S 127/129	8,96; 8,98; 8,99
	S 139	8,82
	S 139/150	8,82
	S 319	7,107
	S 357	7,116
	S 359	3,83
	S 388/390	3,76; 3,77
	S 576	3,120; 3,121
	S 700	3,79; 3,81
	S 846/847	8,36; 8,37; siehe auch G 5350
	S 970	3,124
	S 970/971	3,123
	S 2163	7,29; 7,31
	S 2503	8,61
	S 4248/4321	8,74
Mastaba (Meir)	D 1	3,157
Sahure-Totentempel		3,33; 3,34; 3,36; 3,39; 3,42; 3,43; 3,46; 3,47; 3,48; 3,50; 3,53; 3,56; 3,58; 3,61
Querraum		3,34; 3,43; 3,50
südlicher Umgangsraum		3,58
westlicher Umgang		3,47
Sonnenheiligtum des Niuserre		3,129; 3,132; 3,135; 3,138; 3,141; 3,144; 3,147; 3,150; 3,153; 3,161; 3,167; 3,170; 3,173; 3,176
Nordseite des Hofes		3,177
Obeliskengang		3,170; 3,174; 3,176
Raum der großen Festdarstellung		3,154; 3,162; 3,165; 3,174
Raum der kleinen Festdarstellung		3,132; 3,138; 3,142
Taltor		3,129; 3,167
Totentempel (von Cheops oder Chephren)		7,118

11. Tracht

Armband	3,86; 3,89; 3,123; 3,125
(siehe auch unter Armreif)	
Armreif	3,13; 3,15; 3,65; 3,67; 3,68; 3,181; 3,185; 3,186; 3,187; 7,30; 7,32; 7,86; 7,89; 7,96; 7,101; 7,106; 8,12; 8,15; 8,16; 8,17; 8,19; 8,21; 8,60; 8,63; 8,64
Band im Haar	3,92; 3,96; 3,97; 3,123; 3,125
Bart	
Backenbart	8,12; 8,15; 8,16; 8,17
Kinnbart	3,13; 3,15; 3,16; 3,18; 3,25; 3,28; 3,65; 3,67; 3,68; 3,86; 3,89; 3,90; 3,99; 3,100; 3,102; 3,103; 7,42; 7,44; 7,45; 7,47; 7,51; 7,52; 7,55; 7,142; 7,143; 8,12; 8,15; 8,16; 8,17; 8,80; 8,83; 8,97; 8,100; 8,101; 8,103
spitzer Kinnbart	3,42; 3,45; 3,49; 3,52
Blumengebinde	3,39; 3,40; 3,41; 3,53; 3,55
Frauwengewand	
hochgeschlossenes Kleid	3,23; 3,26; 3,28
(knöchel)langes Kleid	3,8; 3,11; 3,16; 3,18; 3,20; 3,22; 3,23; 3,24; 3,25; 3,28; 3,86; 3,89; 3,90; 7,52; 7,55; 8,19; 8,21; 8,80; 8,83
Trägerkleid (-rock)	
knielang	3,26; 3,28
(knöchel)lang	3,13; 3,15; 3,123; 3,124; 3,125; 3,179; 3,181; 3,182; 3,185; 3,186; 3,187; 7,20; 7,21; 7,25; 7,30; 7,32; 7,78; 7,80; 7,81; 7,86; 7,89; 7,90; 7,94; 7,97; 7,99; 7,102; 7,106; 7,115; 7,117; 8,19; 8,21; 8,60; 8,63; 8,64; 8,80; 8,83; 8,91; 8,93; 8,94; 8,95
wadenlang	8,13; 8,15; 8,16; 8,17
wadenlanges Kleid	8,108; 8,110; 8,117; 8,120
Fußreifen	3,179; 3,181; 3,185; 3,186; 7,86; 7,89; 8,12; 8,15; 8,16; 8,17; 8,19; 8,21
Gewandschließe	3,13; 3,15; 3,67; 3,68; 7,1; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,90; 7,92; 7,94; 8,12; 8,15; 8,16; 8,17; 8,60; 8,63; 8,64
Gürtel	3,57; 3,59; 3,60; 7,30; 7,32; 7,142; 7,143; 8,80; 8,83; 8,117; 8,120

Haartracht (f)

dreiteilige Langhaarfrisur 3,13; 3,15; 3,16; 3,18; 3,20;
 3,22; 3,23; 3,24; 3,25; 3,26; 3,28; 3,86;
 3,89; 3,90; 3,179; 3,181; 3,182; 3,185;
 3,186; 3,187; 7,20; 7,25; 7,30; 7,32; 7,78;
 7,80; 7,81; 7,86; 7,89; 7,90; 7,94; 7,96;
 7,101; 7,106; 8,12; 8,15; 8,16; 8,17; 8,60;
 8,63; 8,64; 8,91; 8,93; 8,94; 8,95

Kugelpopftracht 3,20; 3,22; 3,23; 3,24; 3,26; 3,28

kurz(geschoren)es Haar 3,123; 3,125; 7,86; 7,89; 7,97;
 7,102; 7,106

lange Haartracht 3,8; 3,11; 7,115; 7,117; 8,19; 8,21

lange Löckchenperücke 8,117; 8,120

Haartracht (m)

halblange Strähnenfrisur 3,4; 3,7; 3,76; 3,78; 3,144;
 3,146

kurzes (natürliches) Haar 3,8; 3,11; 3,39; 3,41; 3,43;
 3,45; 3,46; 3,48; 3,53; 3,55; 3,57; 3,59;
 3,60; 3,80; 3,82; 3,87; 3,89; 3,181; 3,182;
 3,185; 3,186; 3,187; 7,86; 7,89; 7,109;
 7,113; 7,121; 7,122; 7,125; 7,126; 7,127;
 7,130; 8,118; 8,120

kurze Perücke 3,83; 3,85; 3,111; 3,113; 3,138; 3,140;
 3,156; 3,160; 3,176; 3,178; 3,181; 3,185;
 3,186; 7,12; 7,14; 7,134; 7,137; 7,148;
 7,150; 7,160; 7,168; 8,91; 8,93; 8,94; 8,95

lange Perücke 3,83; 3,85; 3,92; 3,96; 3,97; 3,99; 3,102;
 3,103; 7,42; 7,44; 7,109; 7,113; 7,142;
 7,143; 8,12; 8,15; 8,16; 8,17; 8,19; 8,21;
 8,80; 8,83; 8,107; 8,110

langes, strähniges Haar 3,42; 3,45; 3,49; 3,52

Löckchenperücke 3,13; 3,15; 3,33; 3,35; 3,50; 3,52;
 3,61; 3,63; 3,65; 3,67; 3,68; 3,76; 3,78;
 3,79; 3,80; 3,92; 3,96; 3,97; 3,141; 3,143;
 3,164; 3,166; 3,182; 3,185; 3,186; 3,187;
 7,12; 7,14; 7,20; 7,25; 7,30; 7,32; 7,45;
 7,47; 7,51; 7,52; 7,55; 7,86; 7,89; 7,90;
 7,94; 7,121; 7,130; 7,152; 7,153; 7,170;
 7,171; 7,172

lang 7,142; 7,143; 8,117; 8,120

ohne Angabe der Löckchen 3,16; 3,18; 3,19; 3,20; 3,22;
 3,23; 3,24; 3,25; 3,28; 3,86; 3,89; 3,90;
 7,142; 7,143

- Halsband 3,181; 3,185; 3,186; 3,187; 7,86; 7,89;
8,80; 8,83
- (siehe auch unter Halsreif)
- Halskette 7,86; 7,89
- Halsreif 7,30; 7,32; 7,86; 7,89; 7,96; 7,97; 7,99;
7,101; 7,102; 7,106; 8,60; 8,63; 8,64
- Halskragen (f) 3,26; 3,28; 3,123; 3,125; 3,181; 3,185;
3,186; 3,187; 7,30; 7,32; 8,12; 8,15; 8,16;
8,17; 8,19; 8,21; 8,80; 8,83; 8,117; 8,120
- Halskragen (m) 3,4; 3,7; 3,13; 3,15; 3,25; 3,28; 3,76;
3,78; 3,79; 3,82; 3,86; 3,87; 3,90; 3,92;
3,96; 3,97; 3,100; 3,103; 7,42; 7,44; 7,52;
7,55; 7,109; 7,113; 7,142; 7,143; 8,12; 8,15;
8,16; 8,17; 8,19; 8,21; 8,80; 8,83; 8,117;
8,120
- Kronen
- Federkrone 8,42; 8,43
- rote Krone 3,161; 3,163; 8,34; 8,35
- Pantherfellkleid 3,65; 7,1; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,9; 7,11;
7,86; 7,89; 7,90; 7,94; 8,12; 8,15; 8,16;
8,17; 8,60; 8,63; 8,64
- Schärpe über der Brust 8,97; 8,100; 8,101; 8,103
- Schamgürtel (-schurz) 3,33; 3,35; 3,39; 3,41; 3,53; 3,55;
7,138; 7,140
- Schurze
- Galaschurz 3,13; 3,15; 7,9; 7,11; 7,86; 7,89
- kurzer Schurz 3,4; 3,7; 3,16; 3,18; 3,19; 3,20; 3,22;
3,23; 3,24; 3,25; 3,28; 3,42; 3,45; 3,49;
3,52; 3,61; 3,63; 3,79; 3,82; 3,86; 3,89;
3,90; 3,92; 3,96; 3,97; 3,135; 3,137;
3,138; 3,140; 3,147; 3,149; 3,153; 3,155;
3,156; 3,160; 3,161; 3,163; 3,164; 3,166;
3,173; 3,175; 3,181; 3,182; 3,185; 3,186;
3,187; 7,21; 7,25; 7,30; 7,32; 7,42; 7,44;
7,45; 7,47; 7,51; 7,86; 7,89; 7,109; 7,113;
7,122; 7,125; 7,126; 7,130; 7,134; 7,137;
7,138; 7,140; 7,148; 7,149; 7,151; 7,153;
7,154; 7,160; 7,161; 7,162; 7,169; 7,170;
7,171; 7,172; 8,12; 8,15; 8,16; 8,17; 8,60;
8,63; 8,64; 8,80; 8,83; 8,96; 8,97; 8,100;
8,101; 8,103; 8,105; 8,117; 8,118; 8,120
- (kurzer) Schurz mit Vorbau 3,76; 3,78; 3,83; 3,85; 3,87;
3,89; 3,90; 3,99; 3,100; 3,102; 3,103;
3,111; 3,113; 7,142; 7,143; 8,18/19; 8,21;
8,91; 8,93; 8,94; 8,95; 8,107; 8,110
- Mattenschurz 7,126; 7,130
- wadenlanger Schurz 3,69; 3,72; 3,92; 3,96; 3,97; 7,86;
7,89; 7,121; 7,125

Stirnglatze 7,126; 7,127; 7,130
 Trägerbinde unterhalb der Brust 3,147; 3,149

12. Allgemeines

Achsenkreuz 3,12; 8,18; 8,21
 Affe 3,87; 3,89; 3,90
 Arbeitsanweisung 8,50
 Asiaten 3,42; 3,43; 3,45; 3,49; 3,52
 Augenbrauen 3,57; 3,59; 3,60; 3,65; 3,67; 3,86; 3,89;
 plastisch aufgesetzt 3,90; 3,144; 3,146; 3,164; 3,166;
 7,20/21; 7,25

Beischriften

j } *jzj.k* 7,127; 7,130
jnjt n̄dt hr 3,108; 3,110
jz dt 7,42; 7,43; 7,44
jtj nn jr.k 3,156; 3,160
jtj rn <m>->h̄d 3,182; 3,185; 3,186
wbs zpt 7,127; 7,130
wšt ... 7,127; 7,130
wdn jht jn hrj-hb 8,97; 8,100; 8,101; 8,103
pdt ds 3,157; 3,160
fjt ' <m> df}w 3,162; 3,163
rdjt j}w 3,33; 3,35
rdjt sht 7,135; 7,137
sh[]t 3,108; 3,110
š'd nfr 7,127; 7,130
twt r 'nh 7,122; 7,125
tp rdwj 3,141; 3,143
dj df}w 3,162; 3,163
dbh-htp 8,13; 8,15; 8,16; 8,17
dd mdw jrj-ntr 3,141; 3,143
dd mdw z}-t} 3,164; 3,166
dd mdw zp [] z}-t} 3,173; 3,175

Darstellung, mehr als lebensgroß 7,12

Datumsangabe 8,22; 8,23

defekte Schreibungen 3,5; 3,7; 8,74; 8,76

- Diener 3,108; 3,109; 3,110; 3,111; 3,113; 3,181;
3,182; 3,185; 3,186; 7,20; 7,28; 7,86; 7,89;
7,122; 7,123; 7,125; 7,148; 7,155; 7,160;
8,118; 8,120
- (siehe auch unter Opferträger)
- Doppelflügeltür 3,29; 3,32
- dreiecksförmige Durchbrechung 3,13; 3,15; 3,126; 3,128;
(des Opfertischbeins) 3,180; 3,185; 3,186; 3,187; 7,2;
7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,30; 7,32; 7,52; 7,55;
7,91; 7,94; 8,83
- Embleme
- Keule 3,141; 3,143
- Kommandostab 3,46; 3,48
- Lebensschleife 3,8; 3,11; 3,86; 3,89; 3,90; 7,30; 7,32;
(bzw. abge- 7,142; 7,143; 8,12; 8,15; 8,16; 8,17; 8,80;
kürzte Form) 8,83
- Lebenszeichen 7,118; 7,120
- Lotosstab 3,138; 3,140
- Lotoszepter 7,118; 7,120
- Papyrusrolle 3,39; 3,41; 3,87; 3,89; 3,111; 3,113; 8,97;
8,100; 8,101; 8,103
- Schreibpalette 3,87; 3,89; 3,111/112; 3,113
- Spiegel 8,19; 8,21
- Stab 3,57; 3,59; 3,60; 3,69; 3,72; 3,80; 3,82;
3,99; 3,100; 3,102; 3,103; 3,126; 3,128;
3,147; 3,149; 3,181; 3,185; 3,186; 7,42;
7,44; 7,45; 7,51; 7,86; 7,89; 7,109; 7,113;
7,142; 7,143; 8,18; 8,21; 8,91; 8,93; 8,94;
8,95; 8,107; 8,110; 8,118; 8,120
- Wedel 3,153; 3,155; 3,173; 3,175
- Zepter 3,80; 3,82; 3,99; 3,100; 3,102; 3,103; 3,181;
3,185; 3,186; 7,86; 7,89; 7,109; 7,113
- w}s-Zepter 3,36
- Esel 7,127; 7,130
- Feste
- Auszug des Min (prt-Mnw) 3,16; 3,18; 7,45; 7,47; 7,49
- Fest des Brandes (rkḥ) 7,45; 7,47; 7,49
- Fest des w}ḥ 'ḥ 7,45; 7,47; 7,49
- großes Fest (wr) 8,91; 8,93; 8,94; 8,95
- Halbmonatsanfangsfest (tpj Ꞗ) 7,72; 7,74
- Halbmonatsfest (Ꞗ) 7,45; 7,47; 7,50

- Kalenderfest (*tpj-rnpt*) 3,1; 3,3; 3,16; 3,18; 8,91; 8,95
 Monatsanfangsfest (*tpj-;bd*) 7,72; 7,74
 Monatsfest (*;bd*) 7,45; 7,47; 7,50
 Monatsfest (*s;d*) 7,45; 7,47; 7,50
 Neujahrsfest (*wp-rnpt*) 3,1; 3,3; 3,5; 3,7; 3,16; 3,18;
 3,93; 3,96; 3,97; 7,42; 7,44; 8,91; 8,95
 Sokarfest (*zkr*) 3,16; 3,18; 3,93; 3,96; 3,97; 8,91; 8,93;
 8,94; 8,95
 Thotfest (*Dhwtj*) 3,1; 3,3; 3,5; 3,7; 3,16; 3,18; 7,42;
 7,44; 7,72; 7,74; 8,91; 8,93; 8,94; 8,95
 Wagfest (*w;g*) 3,1; 3,3; 3,16; 3,18; 3,93; 3,96; 3,97;
 7,9; 7,11; 7,72; 7,74; 8,91; 8,93; 8,94; 8,95
 Figurenzylinder 8,27; 8,39
 freie Zeichenanordnung 3,5; 3,7; 3,9; 3,11; 3,13; 3,15;
 7,57; 7,59; 7,72; 7,74; 7,75; 7,77; 8,118;
 8,120
 Gabenbringer, -träger, siehe unter Opferträger
 Gabenliste siehe unter Opferliste
 Gänse 3,20; 3,22; 3,23; 3,24; 3,108; 3,110; 7,86;
 7,89; 7,135; 7,137; 8,118; 8,120
 Rostgans (*pht*) 3,57; 3,59; 3,60
 bsbs-Gans 3,57; 3,59; 3,60
 hd-Gans 3,57; 3,59; 3,60
 Gänseopfer 3,108; 3,110
 Gazelle 3,157; 3,160
 Gefäße und Geräte
 Bierkrug 3,114; 3,116; 3,172
 Blumenschüssel 3,104; 3,106
 Handwaschgerät 3,13; 3,15; 3,65; 3,67; 3,68; 3,80; 3,82;
 3,92; 3,93; 3,96; 3,97; 3,180; 3,181; 3,185;
 3,186; 3,187; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,29;
 7,30; 7,32; 7,53; 7,55
 (hohe) Schüssel 3,170; 3,172; 8,60; 8,63; 8,64
 (Knopffuß)tablett 3,20; 3,22; 3,23; 3,24; 3,65; 3,67;
 3,68; 3,70; 3,72; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8;
 7,29; 7,32; 7,53; 7,75; 7,96; 7,101; 7,106
 Milchkrug 7,86; 7,89
 Räuchergefäß 3,76; 3,78; 3,83; 3,85; 3,108; 3,110; 7,86;
 7,89; 7,122; 7,125; 8,97; 8,100; 8,101; 8,10.
 Salbgefäß (an die Nase gehalten) 3,92; 3,96; 3,97
 Untersätze für Nöpfe und Schüsseln 3,70; 3,72

- Weingefäß 3,104; 3,106
- ‘prt (Feuerbecken?) 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- ‘h (Ofen) 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- wrs (Kopfstütze) 7,53; 7,55
- nfr-Krug 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- nmst-Krug 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- hn-(Kasten) 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- ḥz-Vasen 8,13; 8,15; 8,16; 8,17; 8,96; 8,100; 8,101;
8,105
- ḥwt (Speisetisch) 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 8,97; 8,100;
8,101; 8,102
- š‘t-Napf 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- Gefäßständer 3,80; 3,82; 3,170; 3,172; 8,18; 8,21; 8,60;
8,63; 8,64
- Gefangene 8,39; 8,40
- Gesten und Gebärden
- Grußgeste 3,39; 3,41
- Preisen 3,49; 3,52
- Rufgebärde 8,97; 8,100; 8,101; 8,103
- hn-Gestus 3,176; 3,178
- Getreideliste 3,64; 3,67; 3,68
- Bestandteile:
- jt-Mḥwj 3,64; 3,67; 3,68; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- jt-šm‘wj 3,64; 3,67; 3,68; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- ‘gt 3,64; 3,67; 3,68
- bš; 3,64; 3,67; 3,68; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- bdt 3,64; 3,67; 3,68; 3,129; 3,131
- bdt-Mḥjt 3,64; 3,67; 3,68
- hnfw 3,64; 3,67; 3,68
- zwt 3,64; 3,67; 3,68
- Große Festdarstellung 3,62; 3,65; 3,154; 3,174
- Hieroglyphenzeichen (nach der Gardiner Sign List)
- A 1 8,1; 8,4
- A 20 7,15; 7,16; 7,17; 7,18; 7,19
- A 50 3,93; 3,96; 3,97
- (als Frau) 8,5; 8,8; 8,9; 8,11
- E 15 3,8; 3,11
- G 25 8,97; 8,100; 8,101; 8,103

M 11	8,97; 8,100; 8,101; 8,103
M 33	8,36; 8,37; 8,38; 8,77; 8,79; 8,111; 8,113
M 41	8,36; 8,38; 8,77; 8,79
O 34	3,29; 3,32
O 51	3,64; 3,67; 3,68
R 4	8,52; 8,53; 8,55
R 6	8,97; 8,100; 8,101; 8,103
R 13	7,66; 7,68; 7,72; 7,74
T 26	7,135; 7,137
T 30	3,157; 3,158; 3,160
U 13	3,9; 3,11
W 2	8,36; 8,38; 8,77; 8,79; 8,111; 8,113
Z 1	8,77; 8,79
Hohlkehle	7,36; 7,40; 7,107; 7,108; 7,110; 7,113
Hyäne	3,56; 3,59; 3,60; 7,145; 7,147
Ka	3,5; 3,7
Kartusche	3,150; 3,152; 3,161; 3,163
Kasten	8,12; 8,15; 8,16; 8,17
Kleine Festdarstellung	3,132; 3,138; 3,142
Kniescheibe (eingeritzt)	8,118; 8,120
Kopierlinien	3,73; 7,3; 7,4; 7,5; 7,6; 7,7; 7,10; 7,13; 7,21; 7,23; 7,25; 7,26; 7,27
Krokodil	8,27; 8,28
Kultkammer	3,69; 3,74; 3,86
Kultnische	7,3
Lotosblume	3,125; 8,13; 8,15; 8,16; 8,17
Min-Symbol	8,27; 8,28
Nasolabialfalte	3,86; 3,89; 3,90
Nautische Begriffe	
Bipodmast	3,42; 3,45
Bordplanke	3,42; 3,45; 3,49; 3,52
Bug	3,46
Bugspitzen	3,61; 3,62; 3,63
Heck	3,46
Holzbaum	3,42; 3,45; 3,49; 3,52
Kabinenaufbau	3,61; 3,63
Kajüte	3,61; 3,63

- Mastreste 7,22; 7,27
 Papyrusboot 3,61; 3,63; 7,22; 7,27
 Riemen 3,42; 3,45; 3,46; 3,48
 Ruderbänke 3,39; 3,41
 Ruderboot 3,39; 3,41; 3,53; 3,55
 Ruderer 3,39; 3,40; 3,41; 3,46; 3,48; 3,53; 3,55
 Ruderstangen 3,39; 3,41; 3,53; 3,55
 Schiffsbug 7,22; 7,27
 Schiffsheck 7,22; 7,27
 Schiffstau 7,22; 7,27
 Schiffswand 3,39; 3,41; 3,42; 3,45; 3,49; 3,52
 Seeschiff 3,42; 3,45; 3,46; 3,48; 3,49; 3,52
 Spanntrosse 3,43; 3,45; 3,46; 3,48; 3,49; 3,50; 3,52
 Stropp 3,43; 3,45
 Trossen 3,42; 3,45; 3,49; 3,52
 Trossengurt 3,42; 3,45; 3,49; 3,52
 Verschnürung der Ruderstangen
 mit der Schiffswand 3,39; 3,41; 3,53; 3,55
 NR-Hieratisch 7,155; 7,175
 Opfer vor der Statue 7,121; 7,125
 Opferformel (*ḥtp-dj-nswt*) 3,3; 3,6; 3,8; 3,11; 3,12; 3,13;
 3,15; 3,16; 3,18; 3,80; 3,82; 3,93; 3,96;
 3,97; 3,176; 3,178; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41;
 7,42; 7,44; 7,45; 7,47; 7,48; 7,57; 7,59;
 7,66; 7,68; 7,72; 7,74; 7,75; 7,77; 7,107;
 7,109; 7,113; 7,115; 7,117; 8,13; 8,15; 8,16;
 8,17; 8,19; 8,21
 (*pṛt-ḥrw*) 3,5; 3,6; 3,7; 3,11; 3,12; 3,13; 3,15; 3,16;
 3,18; 3,80; 3,82; 3,93; 3,96; 3,97; 7,42;
 7,44; 7,72; 7,74; 7,107; 7,109; 7,110; 7,113;
 7,115; 7,117; 8,9; 8,11; 8,13; 8,15; 8,16;
 8,17; 8,19; 8,21; 8,90; 8,93; 8,94; 8,95
 Opfergaben
 allgemein
ḥ}t-wdḥw (das erste des Anrichtisches) 8,98; 8,100;
 8,101; 8,105
ḥnkt-Opfer 8,98; 8,100; 8,101; 8,105
ḥtp-nswt (Opfer für den König) 8,97; 8,100; 8,101; 8,102
ḥtp-nswt jmj-wsḥt (Opfer des Palastes) 8,97; 8,100;
 8,101; 8,102
stpt (das Auserwählte) 8,98; 8,100; 8,101; 8,105

Getränke und Flüssigkeiten

- jrp* (Wein) 3,65; 3,67; 3,68; 3,180; 3,185; 3,186;
 3,187; 7,96; 7,101; 7,106; 8,98; 8,100;
 8,101; 8,105
- jrp Mḥwj* (oder *Jmtj*) 8,98; 8,100; 8,101; 8,105
- jrp ḥmw* 8,98; 8,100; 8,101; 8,105
- jrp znw* 8,98; 8,100; 8,101; 8,105
- mw* (Wasser) 8,97; 8,100; 8,101; 8,104
- mw z;t* (Wasser zum Ausgießen) 8,97; 8,100; 8,101; 8,102
- ḥnqt* (Bier) 3,11; 3,18; 3,22; 3,23; 3,24; 3,65; 3,67;
 3,68; 3,80; 3,82; 3,87; 3,89; 3,180; 3,185;
 3,186; 3,187; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,15;
 7,17; 7,18; 7,19; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41;
 7,44; 7,72; 7,74; 7,113; 7,115; 7,117; 8,9;
 8,11; 8,21; 8,60; 8,63; 8,64; 8,81; 8,83;
 8,90; 8,93; 8,94; 8,95; 8,98; 8,100; 8,101;
 8,106
- ḥdt*-Bier 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- ḥnms*-Bier 8,97; 8,98; 8,100; 8,101; 8,102; 8,106
- shpt*-Bier 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- qbḥ* (kühles Wasser) 3,180; 3,185; 3,186; 3,187; 7,96;
 7,101; 7,106; 8,97; 8,100; 8,101; 8,102
- ḏwjw sšr*-Getränk 8,98; 8,100; 8,101; 8,105
- ḏsrt*-Getränk 8,97; 8,98; 8,100; 8,101; 8,102; 8,106

Fleischspeisen

- gerupftes Geflügel 3,65; 3,67; 3,68; 3,104; 3,106;
 7,29; 7,32; 7,53; 7,55; 7,96; 7,101; 7,106;
 8,18; 8,21
- Rippenstück (*spr*) 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 8,18; 8,21;
 8,60; 8,63; 8,64; 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
- (Ober)Schenkelstück (*hps*) 3,65; 3,67; 3,68; 3,181;
 3,185; 3,186; 3,187; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7;
 7,8; 7,96; 7,101; 7,106; 7,154; 7,173; 8,18;
 8,21; 8,60; 8,63; 8,64; 8,98; 8,100; 8,101;
 8,104; 8,118; 8,120
- spindelförmiges Fleischstück 3,170; 3,172
- Ziegenkopf 8,18; 8,21
- ḥpdw* (Vögel) 3,80; 3,82; 3,87; 3,89; 3,92; 3,93; 3,96;
 3,97; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,15; 7,17;
 7,18; 7,19; 7,72; 7,74; 7,110; 7,113; 7,115;
 7,117; 8,18; 8,21
- ḥšrt*-Fleisch 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
- jw'*-Fleischstück 7,149; 7,152; 7,156; 7,161; 7,170;
 8,98; 8,100; 8,101; 8,104

- jwf n ḥ*ṣt (Bruststück) 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
jḥw (Rinder) 3,65; 3,67; 3,68; 3,80; 3,82; 3,92; 3,93;
 3,96; 3,97; 7,15; 7,17; 7,18; 7,19; 7,37;
 7,39; 7,40; 7,41; 7,72; 7,74; 7,110; 7,113;
 7,115; 7,117; 8,18; 8,21; 8,81; 8,83
 (mṣ) *ḥḏ* (Antilope) 3,65; 3,67; 3,68; 3,70; 3,72; 8,61;
 8,63; 8,64
mjzt (Leber) 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
mnwt (Taube) 3,70; 3,72; 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
nnšm (Milz) 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
*rn jw*ṣ (junges Rind) 3,104; 3,106; 8,61; 8,63; 8,64
rn jḥw (junges Rind) 3,180; 3,185; 3,186; 3,187
*rn m*ṣ *ḥḏ* (junge Antilope) 3,180; 3,185; 3,186; 3,187
*rn ng*ṣw (junges Rind) 3,70; 3,72
ḥ'-Fleisch 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
ḥtt (Hyäne) 8,61; 8,63; 8,64
zhn-Fleischstück 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
zt-Gans 8,60; 8,63; 8,64; 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
s-Gans 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
swt-Fleisch 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
sr-Gans 3,70; 3,72; 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
sš-Gans 8,61; 8,63; 8,64
trp-Gans 3,70; 3,72; 8,61; 8,63; 8,64; 8,98; 8,100;
 8,101; 8,104
*d*ṣt (Kranich) 3,70; 3,72; 3,180; 3,185; 3,186; 3,187;
 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8

Mehlspeisen

- Gebäckstücke 7,91; 7,94; 8,81; 8,83
 große Brote 3,104; 3,106; 8,60; 8,63; 8,64
 halbkugeliges Brot 8,60; 8,63; 8,64
 konisches Brot 3,170; 3,172
 Langbrothälften 3,13; 3,15; 3,65; 3,67; 3,68; 3,79;
 3,82; 3,87; 3,89; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8;
 7,91; 7,94; 7,96; 7,101; 7,106
 Opferbrote 3,87; 3,89; 7,110; 7,113; 8,52; 8,55
 Spitzbrot(hälften) 3,5; 3,7; 3,19; 3,22; 3,23; 3,24;
 3,93; 3,96; 3,97; 3,111; 3,113; 3,180; 3,185;
 3,186; 3,187; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,21;
 7,26; 7,115; 7,117; 8,81; 8,83
*jd*ṣt-*ḥ*ṣ-Brot 8,98; 8,100; 8,101; 8,104

- ‘gt (jt) (zubereitete Gerste) 3,70; 3,72; 8,98; 8,100;
8,101; 8,105
- p}t-Kuchen 3,15; 7,115; 7,117; 8,9; 8,11; 8,98; 8,100;
8,101; 8,104
- pzn-Brot 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 8,97; 8,100; 8,101;
8,104
- nbs-Brot 3,180; 3,185; 3,186; 3,187; 7,2; 7,5; 7,6;
7,7; 7,8; 7,53; 7,55
- np}t-Brot 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
- nzw t-Brot 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
- hbnwt-Brot 8,98; 8,100; 8,101; 8,105
- h t}-Brot 3,180; 3,185; 3,186; 3,187; 8,97; 8,100;
8,101; 8,104
- hnfw-Brot 3,70; 3,72; 8,97; 8,98; 8,100; 8,101; 8,104;
8,105
- sh t-Brot 3,70; 3,72
- š‘(w)t-Brot 3,70; 3,72; 3,129; 3,131; 8,98; 8,100; 8,101;
8,104
- šns-Gebäck 7,30; 7,32; 8,97; 8,100; 8,101; 8,104
- qm h-qm}-Brot 3,170; 3,172; 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
- gsw (Brothälften) 8,98; 8,100; 8,101; 8,105
- t} (Brot) 3,11; 3,13; 3,15; 3,18; 3,22; 3,23; 3,24;
3,65; 3,67; 3,68; 3,80; 3,82; 3,87; 3,89;
3,92; 3,93; 3,96; 3,97; 3,180; 3,185; 3,186;
3,187; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,15; 7,17;
7,18; 7,19; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41; 7,44;
7,72; 7,74; 7,110; 7,113; 7,115; 7,117; 8,9;
8,11; 8,21; 8,60; 8,63; 8,64; 8,81; 8,83;
8,90; 8,93; 8,94; 8,95
- t}-;šr-Brot 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
- t}-j m j-t}-Brot 8,97; 8,100; 8,101; 8,104
- t} wr-Brot 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- t} wh m-Brot 3,70; 3,72
- t} wt-Brot 8,97; 8,100; 8,101; 8,104
- t} n h r w-Brot 3,70; 3,72; 8,97; 8,100; 8,101; 8,104
- t} r t h-Brot 8,97; 8,100; 8,101; 8,104
- t} z j f-Brot 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
- d p t j-Brot 8,97; 8,100; 8,101; 8,104

Toilettengegenstände und ähnliches

j‘ (Waschnapf) 7,96; 7,101; 7,106

‘b (Waschgeschirr) siehe unter Handwaschgerät

- w}ḍt (grüne Augenschminke) 3,13; 3,15; 7,96; 7,101;
7,106; 8,97; 8,100; 8,101; 8,102
- b}šm'j (Fellgewand) 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- bd (Natron) 8,97; 8,100; 8,101; 8,104
- m}st-Gewand 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
- mn}ht (Kleidung) 3,13; 3,15; 3,65; 3,67; 3,68; 3,80;
3,82; 3,92; 3,93; 3,96; 3,97; 3,180; 3,185;
3,186; 3,187; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,15;
7,17; 7,18; 7,19; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41;
7,115; 7,117; 8,60; 8,63; 8,64; 8,81; 8,83
- msdmt (schwarze Augenschminke) 3,13; 3,15; 7,96; 7,101;
7,106
- n}j}nm-Oel 8,36; 8,38; 8,77; 8,79; 8,97; 8,100; 8,101;
8,102; 8,111; 8,113
- (n}trj) t} (Natron) 3,180; 3,185; 3,186; 3,187; 8,97;
8,100; 8,101; 8,102
- h}tt (mr}ht) (feinstes Oel) 3,65; 3,67; 3,68; 7,96;
7,101; 7,106
- h}tt nt 'š-Oel 8,36; 8,38; 8,77; 8,79; 8,97; 8,100;
8,101; 8,102
- h}tt nt t}hnw-Oel 8,36; 8,38; 8,77; 8,79; 8,97; 8,100;
8,101; 8,102
- h}knw-Oel 8,36; 8,38; 8,77; 8,79; 8,97; 8,100; 8,101;
8,102; 8,111; 8,113
- sft-Oel 8,36; 8,38; 8,77; 8,79; 8,97; 8,100; 8,101;
8,102; 8,111; 8,113
- sn}tr (Weihrauch) 3,13; 3,15; 3,65; 3,67; 3,68; 3,180;
3,185; 3,186; 3,187; 7,91; 7,94; 7,96; 8,97;
8,100; 8,101; 8,102
- stj-hb-Oel 8,36; 8,38; 8,77; 8,79; 8,97; 8,100; 8,101;
8,102; 8,111; 8,113
- šs (Alabaster) 3,13; 3,15; 3,65; 3,67; 3,68; 3,80; 3,82;
3,92; 3,93; 3,96; 3,97; 3,180; 3,185; 3,186;
3,187; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,15; 7,17;
7,18; 7,19; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41; 7,115;
7,117; 8,60; 8,63; 8,64; 8,81; 8,83
- t}wwt-Oel 8,36; 8,38; 8,77; 8,79; 8,97; 8,100; 8,101;
8,102; 8,111; 8,113
- ...rt (Fellgewand) 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8
(siehe auch unter Stoffliste)

vegetarische Speisen

Lattich 3,104; 3,106

j}ht nbt bnrt (alle süßen Dinge) 3,180; 3,185; 3,186;
3,187; 7,110; 7,113; 8,98; 8,100; 8,101; 8,105

jšd-Frucht 7,96; 7,101; 7,106; 8,98; 8,100; 8,101; 8,105
w'h-Frucht 7,96; 7,101; 7,106; 8,98; 8,100; 8,101; 8,105
b;b;t-Frucht 8,98; 8,100; 8,101; 8,105
nbs-Früchte 3,180; 3,185; 3,186; 3,187; 8,98; 8,100;
 8,101; 8,105
rnpwt (grüne Pflanzen) 3,180; 3,185; 3,186; 3,187;
 8,98; 8,100; 8,101; 8,105
h_uw (Zwiebeln) 8,98; 8,100; 8,101; 8,104
šht w;dt-Früchte 8,98; 8,100; 8,101; 8,106
šht h_udt-Früchte 8,98; 8,100; 8,101; 8,106
d;b (Feigen) 3,65; 3,67; 3,68; 7,96; 7,101; 7,106;
 8,98; 8,100; 8,101; 8,105

(siehe auch unter Getreideliste)

Opferliste 3,64; 3,67; 3,68; 3,180; 3,185; 3,186; 3,187;
 7,1; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,53; 7,55;
 7,96; 7,97; 7,101; 7,103; 7,106; 7,110;
 7,113; 8,96; 8,97; 8,98; 8,100; 8,101; 8,102;
 8,103; 8,104; 8,105; 8,106
 Opferstelle 8,65; 8,66; 8,67; 8,73
 Opfertafel 3,4; 3,5; 3,7; 3,12; 3,14; 3,15; 3,19; 3,20;
 3,22; 3,23; 3,79; 3,81; 3,82; 3,91; 3,92;
 3,94; 3,96; 3,97; 3,120; 3,179; 3,183; 3,185;
 3,186; 3,187; 7,1; 7,2; 7,3; 7,4; 7,5; 7,6;
 7,7; 7,8; 7,20; 7,22; 7,24; 7,29; 7,30; 7,31;
 7,32; 7,36; 7,37; 7,38; 7,40; 7,41; 7,52;
 7,55; 7,78; 7,79; 7,80; 7,81; 7,90; 7,94;
 7,95; 7,96; 7,97; 7,98; 7,99; 7,100; 7,101;
 7,106; 7,107; 7,108; 7,109; 7,110; 7,111; 7,113;
 7,114; 7,115; 7,117; 8,59; 8,61; 8,63; 8,64;
 8,80; 8,81; 8,82; 8,83; 8,85; 8,87; 8,89
 Opfertisch 3,1; 3,4; 3,5; 3,7; 3,13; 3,15; 3,19; 3,22;
 3,23; 3,24; 3,64; 3,65; 3,67; 3,68; 3,70;
 3,72; 3,79; 3,82; 3,86; 3,87; 3,89; 3,92;
 3,93; 3,96; 3,97; 3,104; 3,106; 3,126; 3,128;
 3,170; 3,172; 3,180; 3,185; 3,186; 3,187;
 7,1; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,29; 7,30; 7,32;
 7,37; 7,40; 7,41; 7,53; 7,54; 7,55; 7,90;
 7,94; 7,96; 7,101; 7,106; 7,110; 7,113;
 7,115; 7,117; 8,12; 8,13; 8,15; 8,16; 8,17;
 8,60; 8,63; 8,64; 8,80; 8,83
 Opferträger 3,182; 3,185; 3,186; 3,187; 7,20; 7,21; 7,25;
 7,86; 7,88; 7,89; 7,149; 7,152; 7,154; 7,161;
 7,170; 7,172; 8,121; 8,122
 Quadratnetz 7,1; 7,5; 7,6; 7,7; 7,20; 7,25; 7,26; 7,27

(siehe auch unter Kopierlinien)

- rechtes Bein vorgesetzt 7,118; 7,120
- Riegelverschluß 3,29; 3,32
- (junges) Rind (rn jw3) 3,108; 3,110; 3,147; 7,138; 7,140
- rote Vorzeichnung 7,150; 7,168
- Rundstab 7,107; 7,108; 7,110; 7,113
- Säbelantilope 3,56; 3,59; 3,60; 3,108; 3,110; 3,157;
3,160; 3,180; 3,182; 3,185; 3,186
- Schaf 3,147
- Scheinbeigaben aus Stein im Serdab 8,98
- Schenkelträger 7,122; 7,125; 8,118; 8,120
- Schilfblattthieroglyphen 3,92; 3,96; 3,97; 7,110; 7,113; 8,13;
(statt Broten) auf 8,15; 8,16; 8,17
dem Opfertisch
- Schlächter 3,108; 3,110; 3,156; 3,157; 3,160
- Schlachtgehilfe 3,157; 3,160; 7,138; 7,140
- Schlachtszene 3,108; 3,110; 3,156; 3,160; 7,150; 7,168
- Schleifstein 3,157
- Schnitter 7,126; 7,130
- Sesselteile
- Kissen 7,1; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,91; 7,94; 7,96
7,101; 7,106; 8,80; 8,83
- Klötze 3,4; 3,7; 3,12; 3,15; 3,16; 3,18; 3,25;
3,28; 3,65; 3,67; 3,68; 3,79; 3,82; 3,87;
3,89; 3,90; 3,92; 3,93; 3,96; 3,97; 7,30;
7,32; 7,90; 7,94; 7,109; 7,113; 8,12; 8,15;
8,16; 8,17; 8,60; 8,63; 8,64; 8,80; 8,83;
8,107; 8,110; 8,117; 8,120
- Löwen(Raubtier-)beine 3,4; 3,7; 3,12; 3,15; 3,79; 3,82;
3,87; 3,89; 3,90; 3,92; 3,96; 3,97; 7,30;
7,32; 7,37; 7,39; 7,40; 7,41; 7,91; 7,94;
8,12; 8,15; 8,16; 8,17; 8,107; 8,110
- Rinderfuß 3,8; 3,11; 3,16; 3,18; 3,19; 3,22; 3,23;
3,24; 3,25; 3,28; 3,65; 3,67; 3,68; 7,1;
7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,15; 7,17; 7,18; 7,19;
7,42; 7,44; 7,45; 7,47; 7,51; 7,52; 7,55;
7,114; 7,117; 8,59; 8,63; 8,64; 8,80; 8,83
- Sitzfläche in (Lotos-)Blüte endigend 3,8; 3,11; 3,12; 3,15;
3,65; 3,67; 3,68; 3,92; 3,96; 3,97; 7,1;
7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,30; 7,32; 7,91; 7,94;
7,96; 7,101; 7,106; 7,114; 7,117; 8,12; 8,15;
8,16; 8,17; 8,60; 8,63; 8,64; 8,80; 8,83;
8,107; 8,110
- Tierfuß 8,117; 8,120

Siegelung (Abrollung)	8,27; 8,28; 8,29; 8,30; 8,31; 8,32; 8,34; 8,35; 8,39; 8,40; 8,42; 8,43
Speisetisch	siehe unter Opfertisch
Statue	7,121; 7,122; 7,123; 7,125
Steinmetzzeichen	8,50
Sternfries	3,138; 3,140; 3,153; 3,155; 3,161; 3,170; 3,172
Stoffliste	3,64; 3,67; 3,68; 7,96; 7,97; 7,98; 7,101; 7,103; 7,106
<i>jdmj/ntrj</i> -Stoffe	3,64; 3,67; 3,68; 7,53; 7,55; 7,96; 7,101; 7,106
' }-Stoffe	3,64; 3,67; 3,68; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,96
<i>šm'</i> - <i>nfr</i> -Stoffe	7,96; 7,98; 7,101; 7,103; 7,106
<i>šsr</i> -Stoffe	3,64; 3,67; 3,68; 7,2; 7,5; 7,6; 7,7; 7,8; 7,96; 7,101; 7,106
<i>srh</i> -Falke	8,34; 8,35; 8,42; 8,43
T-förmige Opfertafel	7,37; 7,40; 7,41; 7,108; 7,109; 7,110; 7,113
Tintenzeichnung	7,154; 7,155; 7,174; 7,175; 8,22; 8,23; 8,36; 8,37; 8,38; 8,50; 8,51; 8,114
Türzapfen	3,29; 3,30; 3,32
Vögel	8,27; 8,28
Vogelfang	7,134; 7,137
Vorlesepriester	8,97; 8,100; 8,101; 8,103
Vorzeichnung (von Darstellungen)	3,2; 3,21
Ziegen	7,131; 7,133
Zwerg	3,87; 3,89; 3,90
Zwergmastaba	7,33

Addenda et Corrigenda zu den CAA-Lieferungen Hildesheim 3 und 7

- Bl. 3,8 Feld 8 (Material) Nummulitkalkstein
- Bl. 3,34 Geschichte des Stückes
1. Zeile: statt: Das Fragment stamt lies: Das Fragment stammt
- Bl. 3,65 Darstellungen und Texte
vorletzte Zeile: statt: Feigen (db;) lies: Feigen (d;)b)
- Bl. 3,74 Geschichte des Stückes
2. Zeile: statt: (Pel.-Mus.-Nr. 4523) lies: (Pel.-Mus.-Nr. 4532)
- Bl. 3,93 Darstellungen und Texte
drittletzter Absatz auf 3,93, Zeile 3: statt: wpt-rnpt
lies: wp-rnpt
- Bl. 3,94 Darstellungen und Texte
1. Absatz auf 3,94, letzte Zeile statt: [sšt;t nswt]
lies: [št;t nswt ...]
- Bl. 7,2 Darstellungen und Texte
1. Absatz auf 7,2, Zeile 17 statt: [ps^ln lies: [pz^ln
- Bl. 7,33 Technische Angaben
Material: Kalkgipsstuck, besonders stark gipshaltig, fast frei von Zuschlagstoffen, dadurch ausgesprochen dicht und hart (Materialanalyse durch Dr. J. Riederer, Rathgen-Forschungslabor Berlin, Dezember 1979)
- Bl. 7,83 Technische Angaben
Material: feinkörniger, dichter und harter, gipshaltiger Kalkstuck; Zuschlagkörner (maximal 0,1 mm groß) neben Quarz andere Silikateinschlüsse, dunkle Mineral-einschlüsse (Erze) und Holzkohle (Materialanalyse durch Dr. J. Riederer, Rathgen-Forschungslabor Berlin, Dezember 1979)
- Bl. 7,91 Darstellungen und Texte
3. Absatz auf 7,91, 3. Zeile statt: w;b-nswt lies: w'b-nswt
- Bl. 7,96 Darstellungen und Texte
Zeile 7 statt: db lies: d;)b
Zeile 8 statt: wh' lies: w'h
- Bl. 7,100 Geschichte des Stückes
Zeile 5: statt: Grabungsphotos Blatt 12/12 lies: Grabungsphotos Blatt 11/12
- Bl. 7,141 Feld 8 (Material) statt: Numilitkalkstein lies: Nummulitkalkstein

Hildesheim, Pelizaeus-Museum	6	1/4
Opferbecken des <i>Jnj</i>	[6. Dynastie (?)]	
	[Giza, Grabung Steindorff 1905 (?)]	
	Aus der Sammlung W. Pelizaeus [vor 1913. Durch Fundteilung 1905 (?) in diese gelangt.]	
Nummulitkalkstein	Höhe: 12,8 cm Breite: 28,5 cm Tiefe: 21 cm	

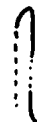
Beschreibung

Das in der Aufsicht etwa rechteckige Opferbecken zeigt an der Oberfläche einen äußeren und etwas nach innen versetzt einen inneren Randstreifen und in der Mitte das sich von allen Seiten schräg nach innen verjüngende eigentliche Becken. Die Außenkanten verbreitern sich zunächst leicht schräg nach außen und dann stärker nach innen, so daß die Standfläche schließlich etwa ein Sechstel der Oberfläche beträgt. Alle Flächen sind mehr oder minder geglättet, nur die äußeren Randstreifen feiner. In letztere waren auf allen vier Seiten weit auseinandergesogene Hieroglyphen eingetieft, die heute nur noch sehr fragmentarisch erhalten sind, da auf dieser Fläche die Oberfläche durch Steinabsplitterungen weitgehend zerstört ist. Von Bemalung oder Einlagen sind keine Reste mehr vorhanden.

Texte

Auf dem oberen Randstreifen ist linksläufig geschrieben (wie auf den anderen Streifen) noch der Name des Toten zu erkennen: *Jnj* (mit Determinativ Gardiner Sign List A 1). Die seitlichen Streifen trugen Titel und Epitheta: links: *jmj-r3 md... (?)*, rechts: [*jm3h^d hr ntr-^r3*]. Auf dem unteren Streifen, wo die Zerstörung am größten ist, sind nur noch winzige, nicht zu ergänzende Reste erhalten.

oberer
Randstreifen:

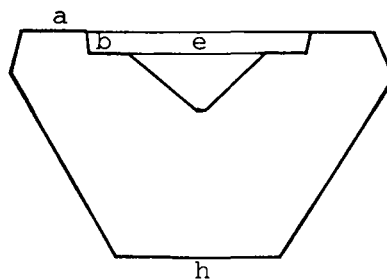
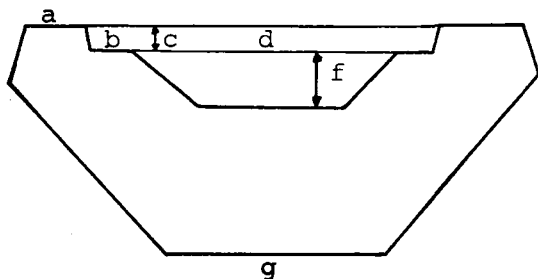


linker
Randstreifen:rechter
Randstreifen:Kommentar

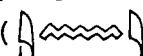
Bei der Schreibung des Namens ist der Beginn nicht sicher. Das erste Zeichen kann \mathfrak{A} wie \mathfrak{P} sein. Unklar ist ferner, ob nach $m\bar{d}$ auf dem linken Streifen noch ein Zeichen kommt oder nicht. Zu dem Titel $jmj-r$; $m\bar{d}$ siehe Junker¹. Das Stück stammt nahezu mit Sicherheit aus der Grabung Steindorffs von 1903 oder 1905, wird jedoch in den noch vorhandenen Tagebuchaufzeichnungen nirgends ausdrücklich erwähnt. Fundumstände sind daher nicht bekannt. Eine Identifizierung des Toten mit einem der in den Tagebüchern um 1903 und 1905 erwähnten Trägern des Namens Jnj muß deshalb fraglich bleiben (vgl. auch Geschichte des Stückes).

Technische Angaben

Maße: Breite des äußeren Streifens (a): 3,2 - 3,7 cm (links - 4,5 cm), des inneren Streifens (b), der 1,2 cm tiefer (c) liegt: 2 - 2,5 cm. Größe des eigentlichen Beckens: etwa 13,5 (d) x 7 (e) cm, Tiefe (f): 4,5 cm; Größe der Standfläche: etwa 12 (g) x 8 (h) cm.



Geschichte des Stückes

Dieses Opferbecken stammt nach dem Inventarbuch aus der Grabung von 1903. In der Fundteilung von 1903, bei der erst ein Teil der in diesem Jahr gemachten Funde geteilt wurde, taucht kein Opferbecken auf, während in jener von 1905 ein "Opfertrog mit zerstörter Inschrift" erwähnt wird - wahrscheinlich dieser. Von einem *Jnj*, der nach den zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht mit Sicherheit mit diesem *Jnj* identisch ist und einer Frau *Nfr-k}w.s* wurde von Steindorff am 16.4.1903 im Schacht 1 der Mastaba D 205 eine Doppelstatue mit beschädigtem bzw. fehlendem Kopf gefunden (= Kairo J. d'E. 36271). Von einem weiteren (?) *Jnj* () wurden am 4.4.1905 in einem Schacht der Mastaba D 42 Kalksteinfragmente eines Opferbeckens (?) gefunden, auf denen Name, Titel- und Opferformelbruchstücke erhalten waren.

Photographien

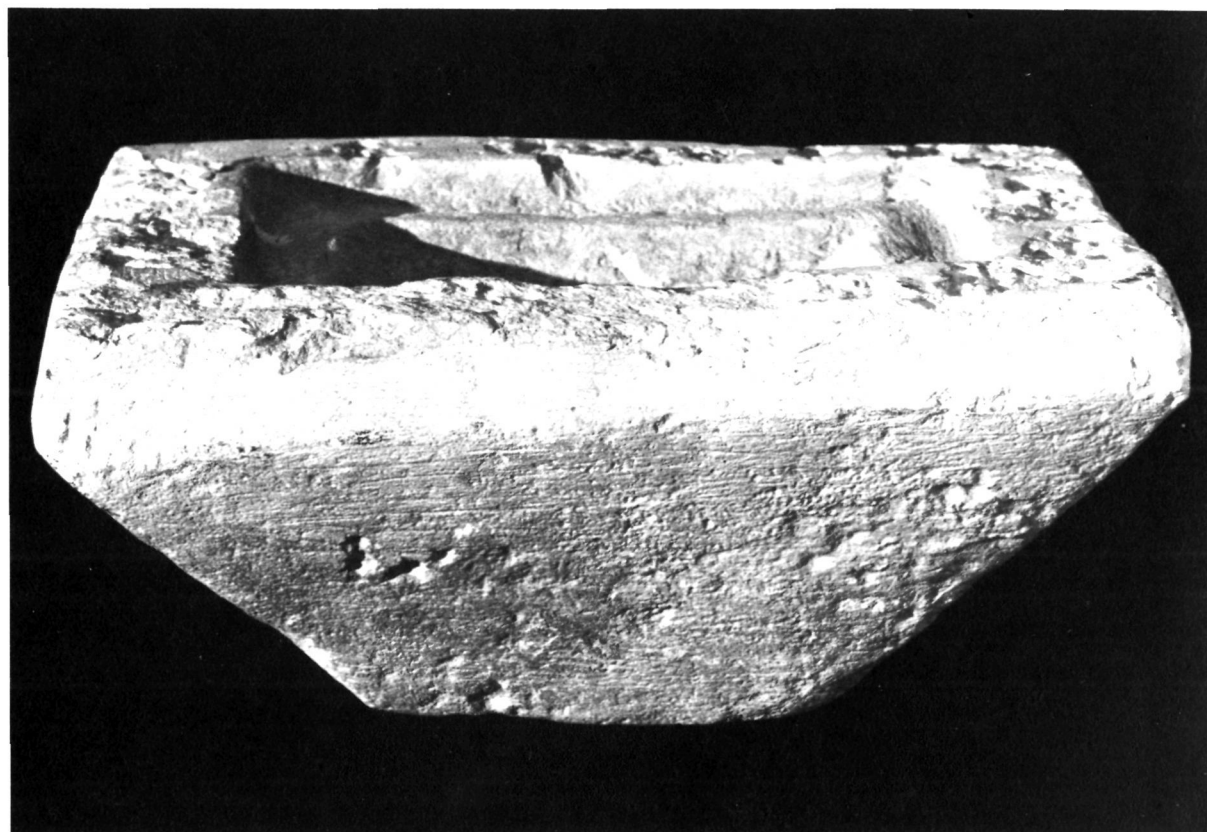
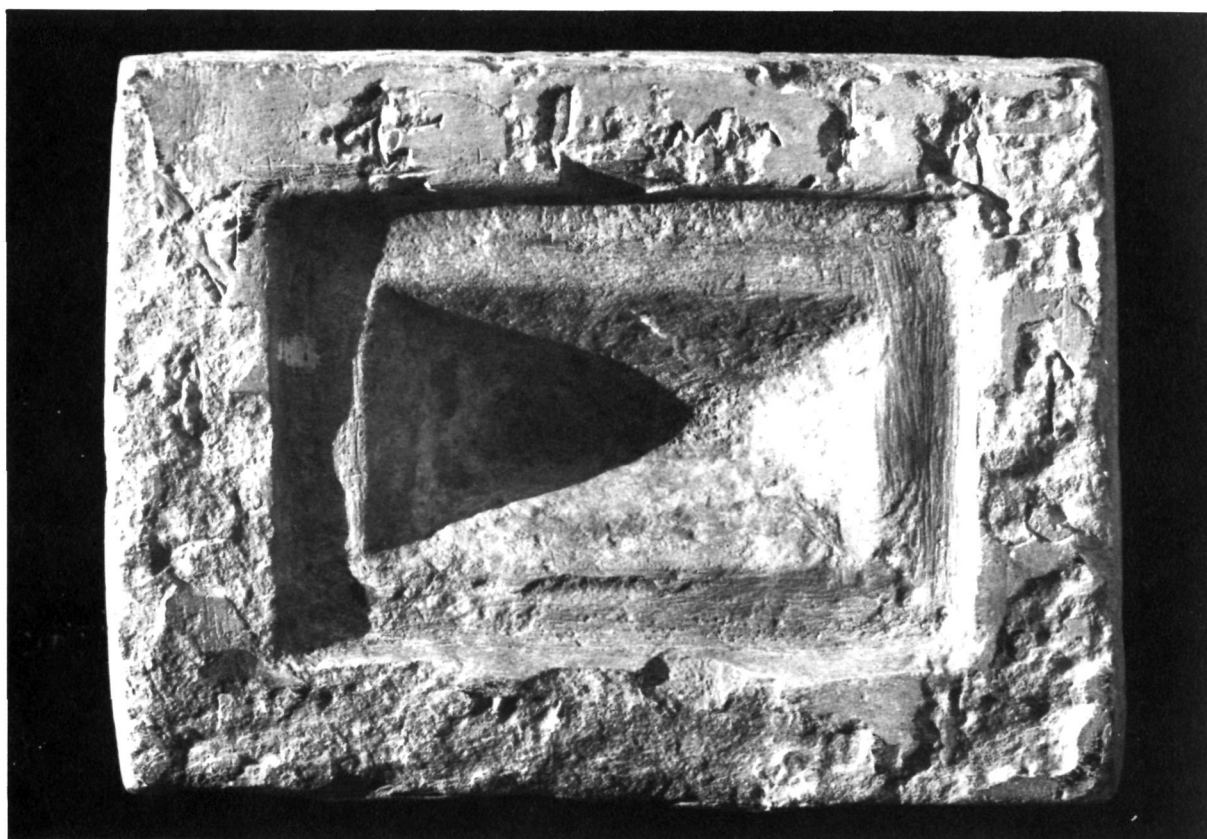
Es existiert eine Photographie, die den Zustand des Stückes [etwa 1920] zeigt.

Bibliographie

^a PM III,1 ² (1974) 177

Literatur

¹ H. JUNKER, Giza VI (1943) 240



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	1575	1/4
Opferbecken der <i>Nfr-ḥtp.s</i>	[6. Dynastie (?)]	
	[Giza, Grabung Steindorff 1906 (?)]	
	Aus der Sammlung W. Pelizaeus [vor 1913. Durch Fundteilung (?) in diese gelangt.]	
Alabaster	Höhe: 16 cm Breite: 58 cm Tiefe: 30,8 cm	

Beschreibung

Das Opferbecken hat länglich rechteckige Form. Wie die Unterseite und die Seitenfläche - die nur roh zubehauen und ungeglättet sind - zeigen, war das Opferbecken in den Boden eingelassen und nur die sichtbaren Teile sind geglättet: nämlich eine ringsum verlaufende Randleiste und die etwas vertieft dazu nach außen anschließenden Flächen (zumindest an den Seiten und oben noch zubehauen erhalten) und das eigentliche Becken in der Mitte, das sich von der Randleiste von allen Seiten schräg nach innen verjüngt. Die obere Randleiste trägt eine Inschriftzeile mit schwach eingetieften Hieroglyphen (zunächst weit auseinandergesogen, gegen Ende der Zeile sehr gedrängt). Im linken und unteren Teil des Stückes sind größere Partien abgebrochen. Auch an den geglätteten Teilen sind zahlreiche kleinere Steinpartikel ausgebrochen. Von der Bemalung oder Einlage der Hieroglyphen sind keine sicheren Reste mehr vorhanden.

Texte

Die linksläufige Inschriftzeile auf der oberen Randleiste enthält Titel und Namen der Toten: *jrj<t>-jḥt-nswt nb.t jm;ḥw ḥr* (wobei die Hieroglyphen *ḥ* und *r* vertauscht sind) *nṯr-‘; ḥm<t>-nṯr Ḥwt-ḥr nb.t nht* (Baum-Determinativ von *nht* vor *nb.t* vorangestellt; siehe Kommentar) *Nfr-ḥtp.s* (mit Determinativ Gardiner Sign List A 50 als Frau).

Kommentar

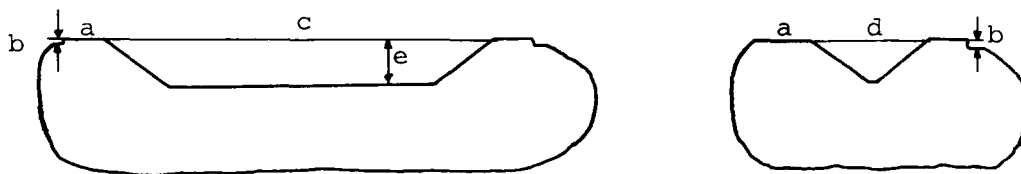
Das Zeichen nach *ḥm* kann nur das Baum-Determinativ für *nht* sein,

das fälschlicherweise (aus Ehrfurcht, vielleicht auch bedingt durch die Umsetzung der senkrecht geschriebenen Vorlage in eine waagerechte Zeile) vor *nb.t* vorangestellt ist. Zwar ist die erschlossene Herkunft: Giza, Grabung Steindorff, möglicherweise sogar 1906, sehr wahrscheinlich, läßt sich aber anhand der erhaltenen Tagebuchaufzeichnungen nicht mit Sicherheit beweisen. Eine Gleichsetzung^a dieser *Nfr-htp.s* mit der Frau gleichen Namens, deren Statue (Pel.-Mus. Nr. 418)¹ zusammen mit der des *Jrw-k;-pth* (Pel.-Mus. Nr. 417) von Steindorff im Serdab der Mastaba D 61 1906 gefunden wurde, erscheint mehr als zweifelhaft, da außer der Namensgleichheit - wobei *Nfr-htp.s* ein sehr häufig im AR belegter Name ist² - nichts mit Sicherheit dafür spricht. Die Datierung ist ebenfalls unsicher. Eine etwas frühere Ansetzung ist nicht auszuschließen.

Technische Angaben

Material: Durch den Stein ziehen sich von oben nach unten wellenförmig hellere, bzw. rötliche (etwa Munsell 5YR 7/6) Bänder.

Maße: Die Breite der Randleiste (a), die 0,2 - 1,5 cm höher (b) liegt als die außen anschließenden Flächen, beträgt 3,5 - 5 cm, die Länge oben 49,5 cm. Die Größe des eigentlichen Opferbeckens beträgt 40,5 (c) x 13 (d) cm, die Tiefe (e) 4 cm.



Veränderungen: Vom 16.12.1970 bis zum 22.2.1971 wurde das Becken von J. Strecker im Museum gewässert.

Geschichte des Stückes

Von derselben Frau (?) besitzt das Pelizaeus-Museum noch eine runde Opferplatte (Pel.-Mus. Nr. 1576), ebenfalls aus Alabaster und wahrscheinlich gleicher Herkunft.

Photographien

Es existieren Photographien, die das Stück [etwa 1930] zeigen, sowie vor und nach der Reinigung 1970/71.

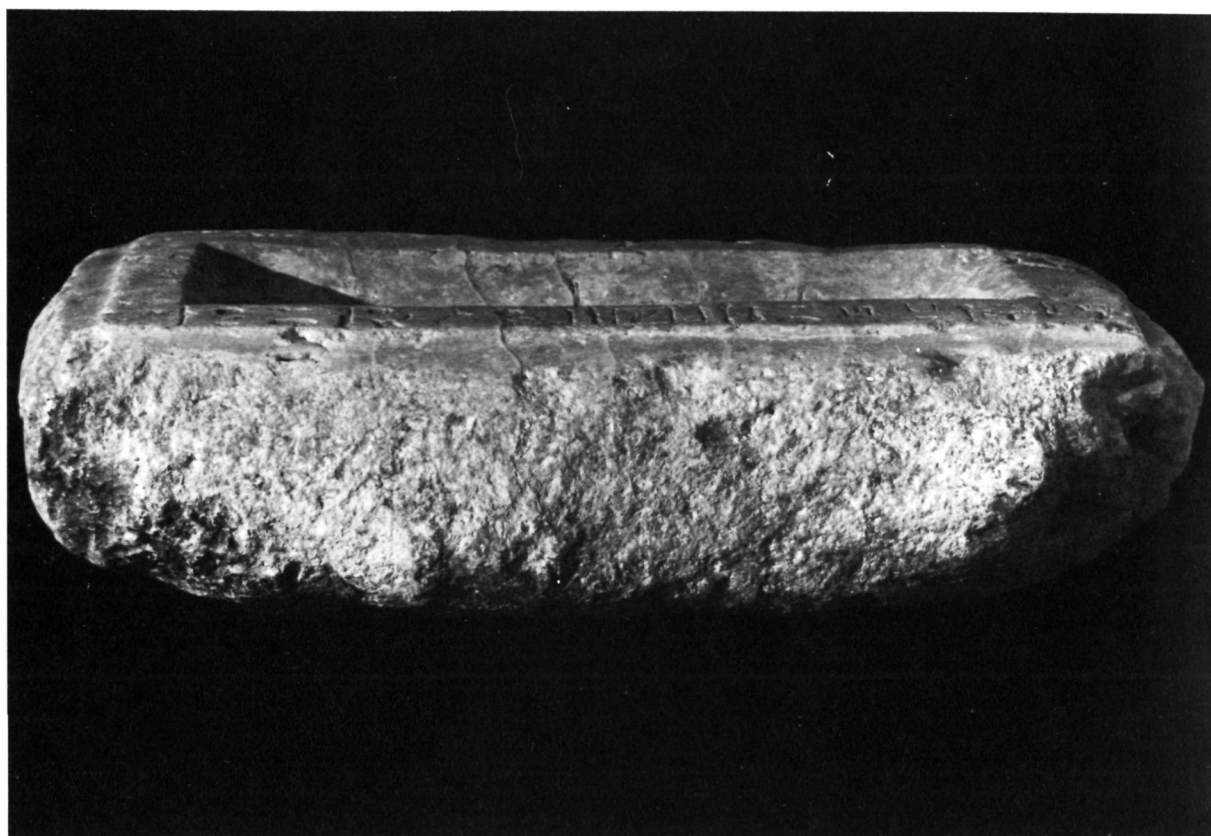
Bibliographie

a PM III,1² (1974) 113

Literatur

¹ CAA Hildesheim I (1977) 83-90

² H. RANKE, Die altägyptischen Personennamen I (1935) 198,19



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	1576	1/3
Runde Opferplatte der <i>Nfr-ḥtp.s</i>	[6. Dynastie(?)]	
	[Giza, Grabung Steindorff, 1906]	
	Aus der Sammlung W. Pelizaeus [vor 1913, durch Fundteilung(?) in diese gelangt]	
Alabaster	Höhe: 10,5 cm Durchmesser: 41,5-46,5 cm	

Beschreibung

Die Opferplatte hat eine etwa runde Form. Sorgsam geglättet ist nur die einst allein sichtbare Oberfläche, etwas weniger die sich zunächst schräg nach außen und dann z.T. parallel zur Oberfläche nach außen verbreiternden Seitenflächen (so, daß Bossen entstehen). Die daran nach unten anschließenden Seitenteile, an denen größere Teile abgebrochen sind, sind wie die Unterseite nur grob behauen und zeigen dadurch, daß sie im Boden eingelassen und unsichtbar waren. In die geglättete Oberfläche, aus der kleinere Steinpartikel ausgebrochen sind, ist eine Inschrift eingetieft, deren Hieroglyphen etwas mehr als ein Drittel des Kreises einnehmen. Von den Einlagen sind ganz schwache Reste erhalten.

Texte

Die linksläufige, sich dem Kreis anpassende Inschriftzeile enthält Titel und Namen der Toten, sowie die Kurzfassung eines Opfergebetes: *jrj<t>-jḥt-nswt ḥkrt-nswt ḥm<t>-nṯr Ḥwt-ḥr Nfr-ḥtp.s* (mit Determinativ Gardiner Sign List A 50 als Frau) *pṯ-ḥrw* (determiniert mit Brot, Kuchen und Bier).

Kommentar

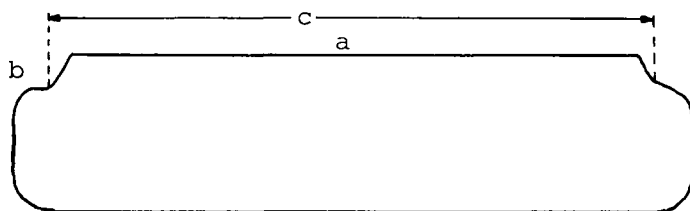
Zwar ist die erschlossene Herkunft: Giza, Grabung Steindorff, möglicherweise sogar 1906, sehr wahrscheinlich, läßt sich aber anhand der erhaltenen Tagebuchaufzeichnungen nicht mit Sicherheit beweisen. Eine Gleichsetzung^a dieser *Nfr-ḥtp.s* mit der Frau gleichen Namens, deren Statue (Pel.-Mus. Nr.418)¹ zusammen mit der des *Jrw-k3-pṯ* (Pel.-Mus. Nr.417) von Steindorff im Serdab der Mastaba

D 61 1906 gefunden wurde, erscheint mehr als zweifelhaft, da außer der Namensgleichheit - wobei *Nfr-ḥtp.s* ein sehr häufig im AR belegter Name ist² - nichts mit Sicherheit dafür spricht, zumal die erhaltenen Titel nicht identisch sind. Die Datierung ist ebenfalls unsicher. Eine etwas frühere Ansetzung ist nicht auszuschließen.

Technische Angaben

Material: In dem hellen Stein befinden sich beige-graue (quarzreiche) und rötliche (von Eisenoxyd herrührende) Partien.

Maße: Durchmesser der eigentlichen Opferplatte (a): 36,5 - 37,5 cm; Durchmesser an den Stellen, an denen die seitlichen Bossen ansetzen (c): 40 - 40,5 cm, die 2,2 - 3 cm tiefer (b) liegen.



Veränderungen: Vom 8.12.1970 bis zum 22.2.1971 wurde die Platte von J. Strecker im Museum gewässert.

Geschichte des Stückes

Von derselben Frau(?) besitzt das Pelizaeus-Museum noch ein Opferbecken (Pel.-Mus. Nr.1575), ebenfalls aus Alabaster und wahrscheinlich gleicher Herkunft.

Photographien

Es existieren Photographien, die das Stück [etwa 1930] zeigen, sowie vor und nach der Reinigung 1970/71.

Bibliographie


^a PM III,1² (1974) 113

Literatur

¹ CAA Hildesheim 1 (1977) 83-90


² H. RANKE, Die altägyptischen Personennamen I (1935) 198,19



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	1875	1/6
Stele des  und seiner Frau Hpj	[1. Zwischenzeit]	
	[Achmim]	
	Vor 1913 dem Museum von W. Pelizaeus geschenkt, der sie in Ägypten erworben hat	
Kalkstein mit Bemalung	Höhe: 40,5 cm Breite: 58 cm Tiefe: 5,4 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Die vollständig erhaltene Stele von recht unregelmäßiger, länglich rechteckiger Form ist an den Seiten und an der Rückseite roh zubehauen. Nur die Vorderseite ist sorgfältig geglättet und mit einer dünnen Stuckschicht überzogen, auf der sich Darstellungen und Texte in Bemalung befinden, die weitgehend erhalten ist.</p> <p><u>Darstellungen und Texte</u></p> <p>Den Hauptteil der Stele nimmt die von einer schmalen schwarzen Linie eingefasste Darstellung der beiden am Opfertisch sich gegenüber sitzenden Personen ein. Beide sitzen auf Stühlen mit niedriger gepolsterter Rückenlehne. Die Sitzfläche endet hinten in der stilisierten Form einer Dolde, und die Beine, die auf trapezförmigen Klötzen stehen, ahmen in Form und Bemalung Raubtierbeine nach. Unter jedem Sessel steht ein Kasten. Der links sitzende Tote hat den linken Fuß nur ganz wenig vorgesetzt. Er trägt eine lange Perücke, Kinn- und Backenbart, sowie Armreifen und einen mehrgliedrigen Halskragen. Bekleidet ist er über einem kurzen weißen Schurz mit einem Pantherfellkleid, das an der linken Schulter mit einer Schließe zusammengehalten wird und dessen Schwanz auf dem Oberschenkel liegt und fast bis zu den Füßen hängt. Sein linker Arm ist nach vorn angewinkelt, und in der über der Brust zur Faust geballten Hand hält er die abgekürzte Form des Lebenszeichens. Sein rechter Arm ist in Richtung auf den Opfertisch ausgestreckt. Seine rechts sitzende Frau hat ihren rechten Fuß fast einen Fuß breit vorgesetzt. Sie trägt die dreiteilige Langhaarfrisur, einen einfachen Halskragen und Arm- und Fußreifen. Bekleidet ist sie mit einem wa-</p>		
Hildesheim 8,12		

denlangen weißen Trägerkleid. Mit der Hand des nach unten angewinkelten rechten Armes hält sie eine Lotosblüte mit langem Stengel vor ihr Gesicht, während sie ihren linken Arm in Richtung auf den Opfertisch ausgestreckt hält. Auf einer kurzen Standlinie zwischen den beiden vorgestreckten Füßen des Paares rahmen zwei hohe *h*z-Vasen den Opfertisch ein, der aus einem schlanken, konkaven Ständer und einer dicken, an den Enden abgerundeten Platte besteht, auf der je vier rote, nach rechts bzw. nach links gewandte Schilfblätter stehen.

Vor der Frau steht ihr Name *H**p**j*, und links von den Schilfblättern steht *db**h*-*h**t**p* ("Opferbedarf"). Über der Darstellung befindet sich eine linksläufige, waagerechte Hieroglyphenzeile, die sich in zwei kürzeren und schmaleren im Darstellungsfeld zwischen den beiden Personen und den Schilfblättern fortsetzt mit einem Opfergebet

an Osiris für den Toten und seine Frau: *H**t**p*-*d**j*-*n**s**w**t* *W**s**j**r* *p**r**t*-*h**r**w*
n *j**m* *h**w* *h**r* *n**t**r*-*ʿ* (2) *h**r**j*-*t**p* *n**s**w**t* *j**m**j*-*r* *h**w**t* *p**r*-*ʿ* 

(3) *h**m**t*.*f* *m**r**j**t*.*f* *j**r**j**t*-*j**h**t*-*n**s**w**t* *H**p**j*.

Ganz links auf der Stele befindet sich eine zweizeilige, senkrechte Inschrift mit nach rechts blickenden Hieroglyphen mit dem Stiftungsvermerk der beiden Söhne: (1) *j**n* *z* *w**j*.*k* *t**m**z**j* *J**t**j* *j**r**j* *n*.*k* *n**n*
 (2) *s**k* *t**w* *s**d* *t**j* *r* *j**m**n**t* *n**f**r**t*¹ (zu den Zeichenresten vgl. Faksimile auf Blatt 3/6).

Kommentar

Zur Lesung des Namens des Mannes als *N**m**t**j**w**j* siehe Brinks¹, ebenso zur wahrscheinlichen Herkunft Achmim und zur Datierung².

Technische Angaben

Farben: Zur Aufteilung der Farben vgl. Farbphoto (Blatt 5/6) und Brinks³. Die ungefähren Munsell-Werte der auf einer leichten Grundierung aufgetragenen Farben (außer weiß und schwarz) sind: dunkles erdfarbenes Rot (etwa Munsell 10R 3/6), bräunliches Gelb (etwa Munsell 10YR 6/5-6), Graublau (etwa Munsell 7.5B 4/2) und helles Grün (etwa Munsell 5GY 6/2-4).

Veränderungen: Die Stele war zu einem unbekanntem Zeitpunkt im Museum in einen Holzrahmen eingefast worden, wobei der Zwischen-

raum hauptsächlich mit Gips gefüllt worden war. Im April 1979 wurden von D.Issel folgende Arbeiten durchgeführt: Nachdem die Einfassung entfernt war, wurde der Stein zur Reinigung und Festigung mit in Alkohol gelöstem Movilith getränkt und gelockerte Randstücke befestigt. Die sehr rissige und stellenweise lockere Bemalung war früher bereits ausgebessert und jetzt wieder aufgeplatzt. Diese und einige andere Fehlstellen wurden farblich ergänzt und im ursprünglichen Farbton angepaßt (vgl. Photo Blatt 5/6 mit den Photos Blatt 6/6).

Photographien

Es existieren Photographien, die den Zustand des Stückes [vor 1928] zeigen sowie vor (Photo Blatt 6/6) und nach der jüngsten Bearbeitung.

Bibliographie

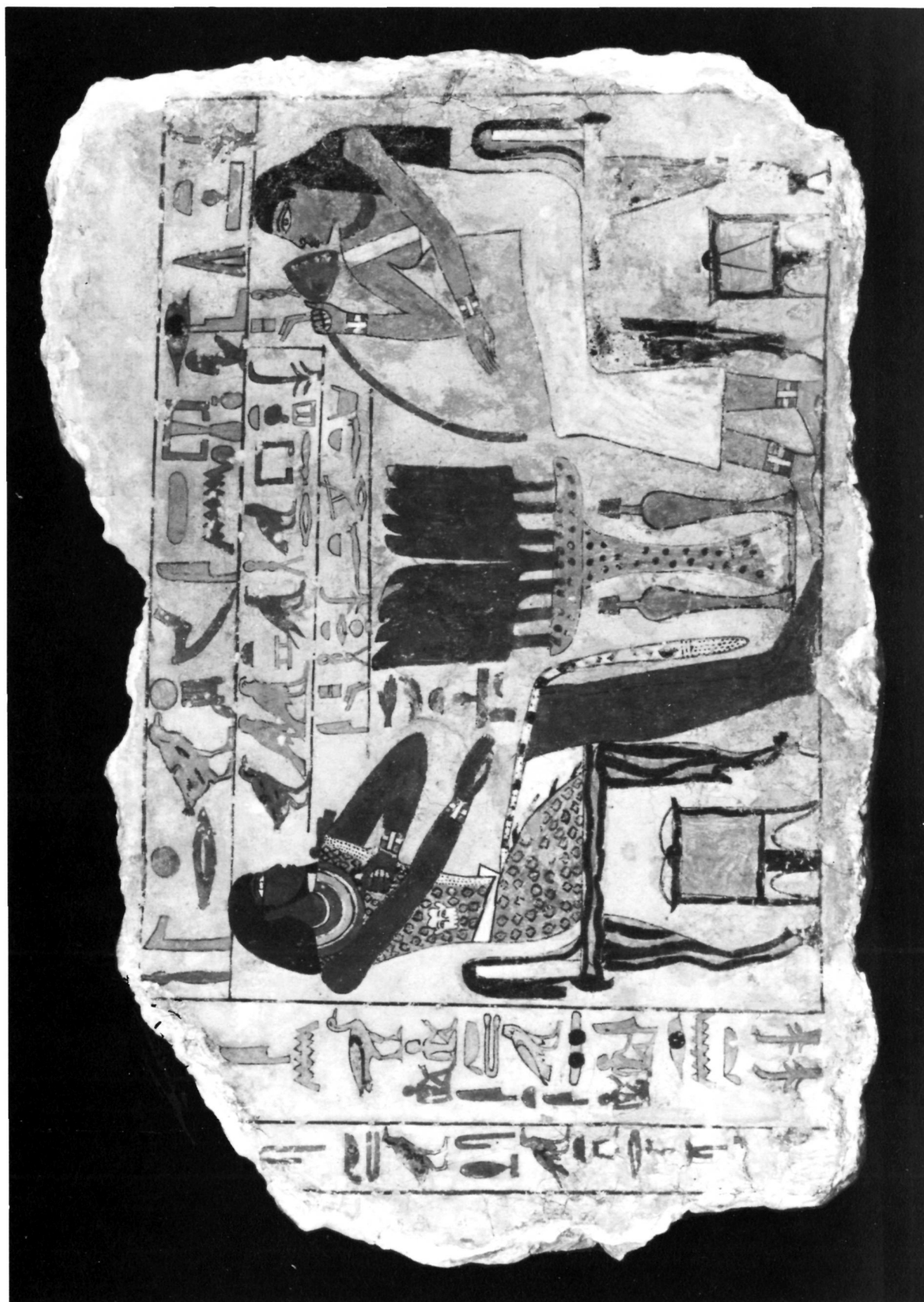
- ^a G.ROEDER, Denkmäler, 71
^b H.KAYSER, Altertümer, 52, Taf.4 (Ausschnitt, Farbtafel)
^c J.BRINKS, Die Grabstele des *Nmtj.wj* und der *Hpj* in Hildesheim, in: GM 28 (1978) 25-33

Literatur

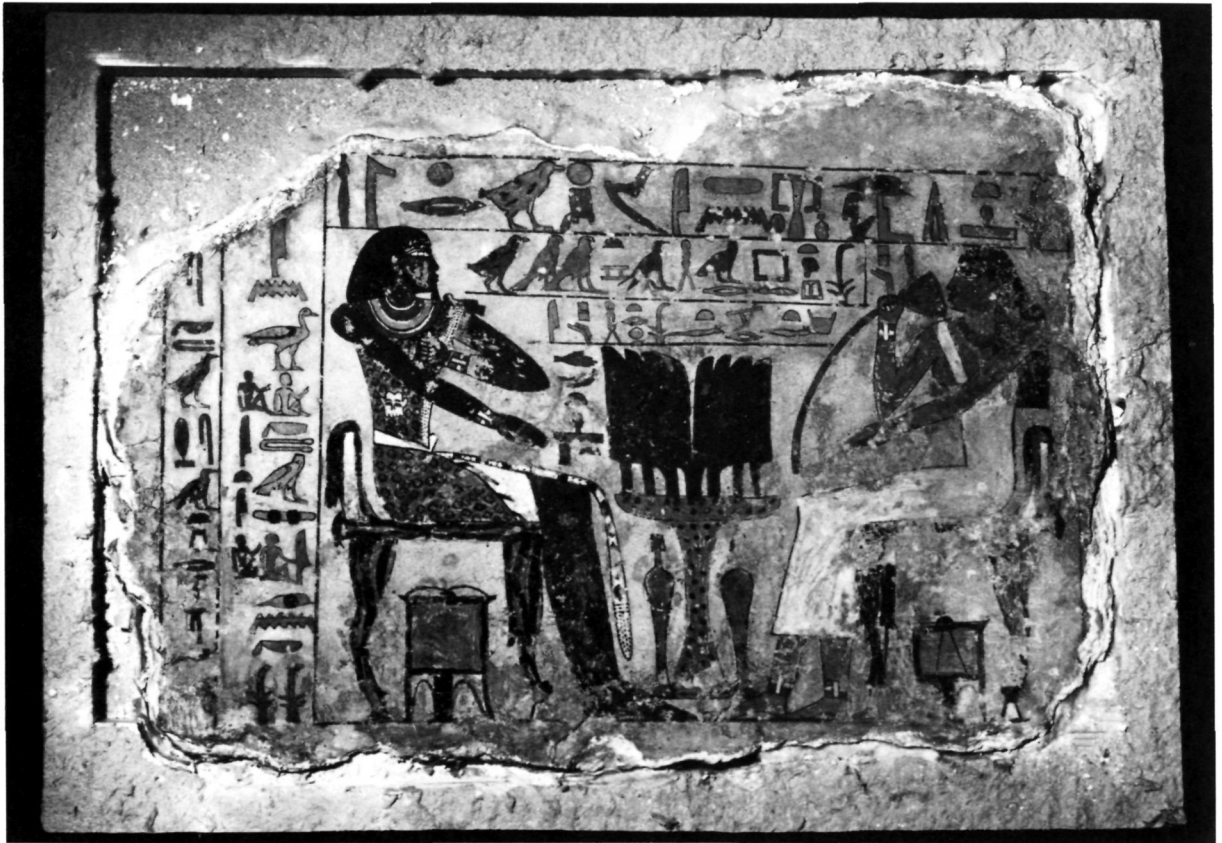
- ¹ J.BRINKS, op. cit., 28-30
² ibidem, 30-31
³ ibidem, 27-28



Faksimile der
 Inschriftreste
 der linken senk-
 rechten Zeile







Hildesheim, Pelizaeus-Museum	1884	1/4
Stele des Šdj-jtj.f und seiner Frau Nfr-h'w-nb	[1. Zwischenzeit]	
	[Naga ed-Dêr]	
	Vor [1913] dem Museum von W. Pelizaeus geschenkt, der sie in Ägypten erworben hat	
Kalkstein mit Bemalung	Höhe: 72 cm Breite: 55,5 cm Tiefe: 10,5 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Die Stele von etwa rechteckiger Form (an den Ecken rechts etwas abgerundet) ist an den Kanten etwas beschlagen. Die im oberen Teil abgebrochenen Stücke sind wieder angefügt worden. An den Seiten und auf der Rückseite ist sie nur grob zubehauen. In die Vorderseite, die relativ sorgfältig geglättet ist, aber infolge der schlechten Steinqualität zahllose Löcher sowie Sprünge aufweist, sind Darstellungen und Texte eingeritzt, die farbig ausgemalt sind. Die Bemalung ist weitgehend erhalten (zum mindesten die Farben rotbraun und ocker).</p> <p><u>Darstellungen und Texte</u></p> <p>Die dekorierte Fläche wird links und oben von einer Zierleiste eingefasst, bestehend aus einer äußeren Umrahmung und abwechselnd farbigen Rechtecken. Rechts oben ist noch ein ockerfarbiges Rechteck von einer wohl geplanten rechten Umrahmung erhalten. Den Hauptteil des Bildfeldes nimmt die Darstellung des Toten mit seiner Frau ein. Beide sind nach rechts gewandt. Reste des Achsenkreuzes sind noch schwach zu erkennen. Šdj-jtj.f hat den linken Fuß vorgestellt. Sein rechter Arm hängt am Körper, die Hand ist zur Faust geballt. Mit der Hand des linken, leicht vorgestreckten Armes umfaßt er einen langen, leicht schräggestellten Stab, der oben einen runden Knauf hat. Rechts vom Stab sind eine Menge von Opfergaben aufgehäuft: 1 Rinderkopf, 1 Ziegenkopf, 2 Rippenstücke, 1 Schenkelsstück, 1 Vogelkopf, 1 Kopf eines hornlosen Rindes, 1 gerupfte Gans, 1 mit undefinierbaren Früchten gefüllter Korb und 2 niedrige Ständer mit Gefäßen. Bekleidet ist Šdj-jtj.f mit einem kurzen Schurz</p>		
Hildesheim 8,18		

mit Gürtel und Vorbau. Er trägt eine lange Perücke, einen mehrgliedrigen Halskragen und Armreifen. Seine Frau, vor deren Gesicht sich als weibliches Attribut ein Spiegel befindet, steht hinter ihrem Mann in kleinerem Maßstab. Ihr linker Fuß ist etwa 2/3 Fußlänge vorgestellt. Die Arme hängen steif herab (der linke etwas schräg nach vorn). Die Hände sind fast hieroglyphisch wiedergegeben. Bekleidet ist sie mit einem etwa knöchellangen Kleid (in der Farbe nicht von der Körperbemalung unterschieden). Sie trägt eine Langhaarfrisur, einen mehrgliedrigen Halskragen, sowie Arm- und Beinreifen.

Im oberen Teil befinden sich eine dreizeilige Inschrift und eine halbzeilige Beischrift über der Frau. Die Hieroglyphen blicken nach rechts. Zeile 2 ist von 3 durch eine rotbraune, Zeile 3 von der Halbzeile durch eine ockerfarbige Linie getrennt. Die Zeilen 1-2 enthalten ein Opfergebet an Anubis: (1) *ḥtp-dj-nswt Jnpw tpj-dw.f jmj-w(2)t nb-t}-dsr prt-ḥrw n <smr>-w'tj ḥq}-ḥwt šdj-jtj.f*; Zeile 3 beinhaltet kurze idealbiographische Sätze: (3) *dd 'jnk' mrj n jtj.f ḥzj n mwt.f jnk mrj nb.f ' '}' nds* und die Halbzeile in kleineren Hieroglyphen Titel und Namen der Frau: *ḥmt.f mrjt.f Nfr-ḥ'w-nb*.

Kommentar

Zu den Namen und zur Datierung wie zur Herkunft siehe Sternberg und die dort zitierte ältere Literatur¹.

Technische Angaben

Material: Der sehr helle, gelblich-weiße Kalkstein ist sehr feinkörnig und weist zahlreiche Aushöhlungen auf, in denen sich z.T. auffallend große (bis zu 2 cm starke) ovoide Einschlüsse befinden.
Farben: Von den verwendeten Farben haben sich nur rotbraun (etwa Munsell 10R 4/6) und ocker (etwa Munsell 10YR 7/6) erhalten. Zur Farbe der Hieroglyphen siehe Sternberg².

Veränderungen: Nach einer vorläufigen Reinigung wurde die Stele vom 16.3.-7.8.1967 von J.Strecker im Museum gewässert. Anschließend wurde das beim Wässern abgelöste Bruchstück vom linken oberen Teil fest mit dem Block verbunden und seine Splitter in die

Bruchfläche eingesetzt. Die durch die Wässerung etwas verblaßten Farben wurden leicht verstärkt. 1976 war ein Stück der Oberseite (mit der linken Hand des Mannes) herausgebrochen (siehe Sternberg³). 1979 wurde dieses von D.Issel wieder befestigt.

Photographien

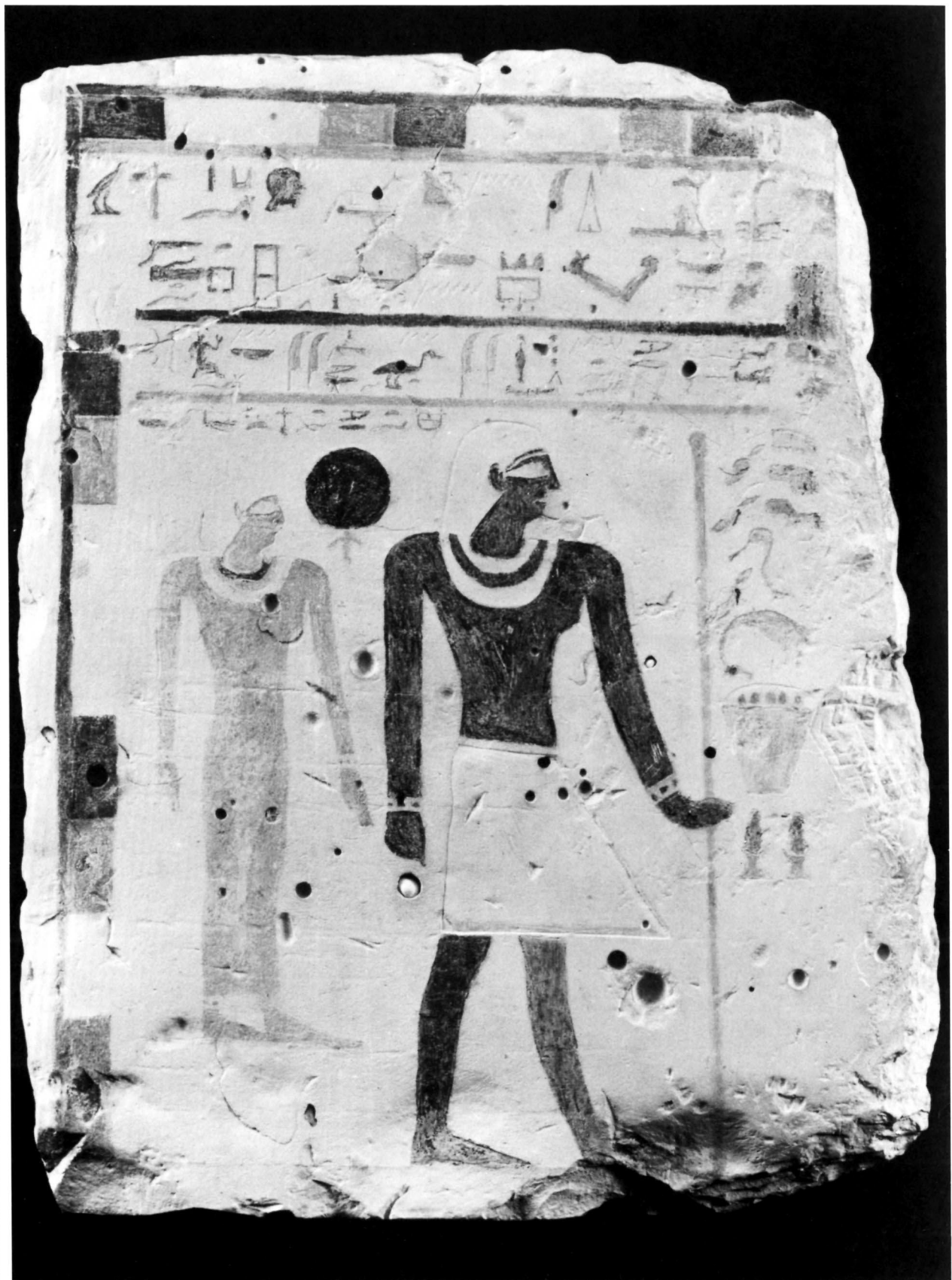
Es existieren Photographien, die den Zustand des Stückes [vor 1928], sowie vor und nach der Wässerung bzw. Behandlung 1967 zeigen.

Bibliographie

- ^a G.ROEDER, Denkmäler, 71
- ^b D.DUNHAM, Naga-ed-Dêr Stelae of the First Intermediate Period (1937) V
- ^c H.KAYSER, Altertümer, 52, Abb.32
- ^d H.STERNBERG, Die Grabstele des Šdj-jtj=f und der Nfr-h'w-nb im Pelizaeus-Museum Hildesheim (Inv.-Nr.1884), in: GM 28 (1978) 45-53, Abb.1-2

Literatur

- ¹ H.STERNBERG, op. cit., 48-50
- ² ibidem, 51
- ³ ibidem, Abb.1-2



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2405	1/2
Felsblock aus einem Grab- schacht(?) mit Datumsangabe	[Altes Reich]	
	[Giza, Grabung Junker 1914]	
	[Durch Fundteilung 1914(?)]	
Kalkstein	Höhe: 43 cm Breite: 50,5 cm Tiefe: 23,5 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Das grob rechteckige Stück ist ungeglättet. Reste der roten Tintenaufschrift sind erhalten.</p> <p><u>Texte</u></p> <p>Die rechtsläufige hieratische Aufschrift gibt ein Datum: <i>3bd 4 prt sw 23</i> ... Rechts vom Datum und durch eine Lücke davon getrennt, ist noch das hieratische Zeichen für 10 erhalten.</p> <p><u>Kommentar</u></p> <p>Weder aus den Angaben des Inventarbuches noch der Erwähnung Junkers^a geht hervor, woher der Block stammt. Er ist jedoch offensichtlich zusammen mit den (anderen) Fundstücken aus der Grabung 1914 ins Museum gelangt.</p> <p><u>Photographien</u></p> <p>Es existiert ein Photo, das den Zustand des Stückes 1928 zeigt (Photo 2, Blatt 2/2).</p> <p><u>Bibliographie</u></p> <p>^a G. ROEDER, Denkmäler, 60 ^b H. JUNKER, Giza VIII (1947) 59, Abb.22a ^c PM III,1² (1974) 179</p>		
Karl Martin 1979		Hildesheim 8,22

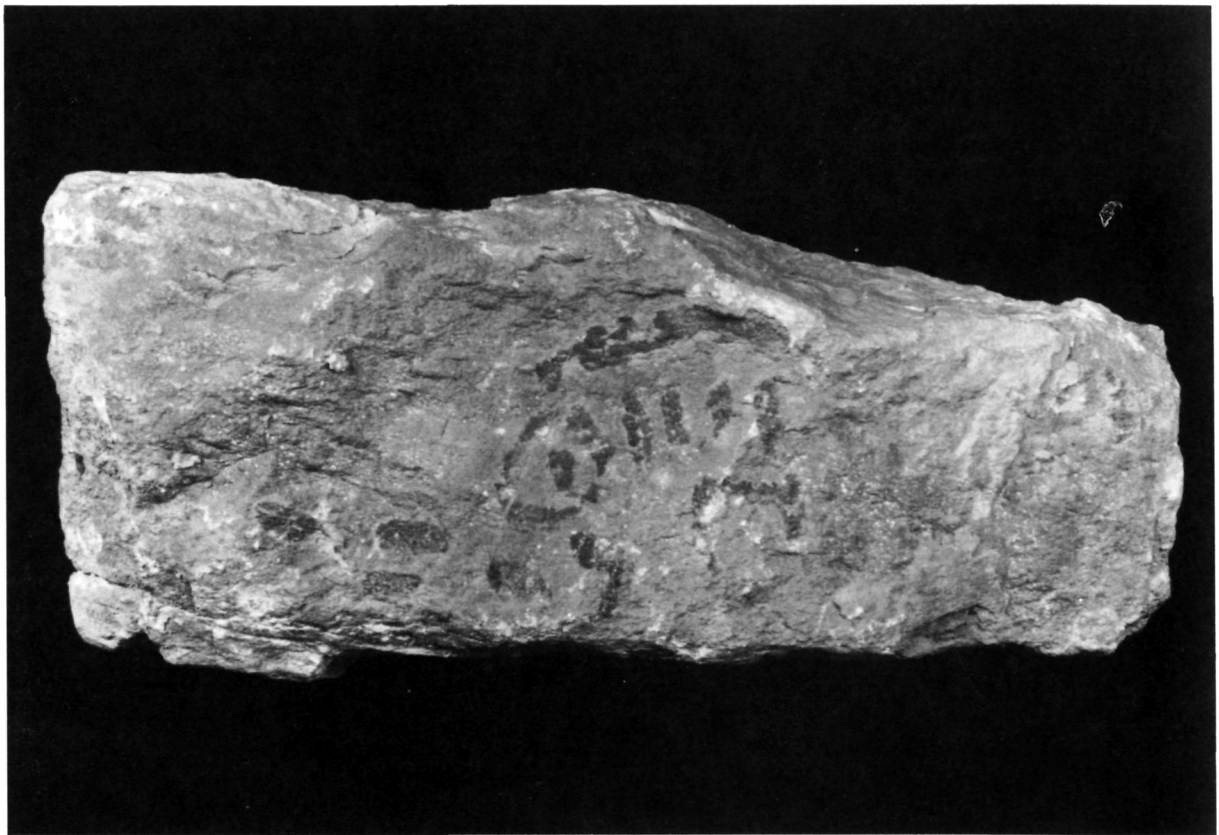


Photo 1928

Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2406	1/3
Opferbecken des Kꜣ-m-jb	[6. Dynastie]	
	Giza, im Schutt der Zwischenbauten nordöstlich der Mastaba G 5270, Grabung Junker, 1914	
	Durch Fundteilung 1914 in die Sammlung W. Pelizaeus gekommen; von diesem dem Museum 1914 überwiesen.	
Nummulitkalkstein	Höhe: 9,4 cm Breite: 26,8 cm Tiefe: 23,4 cm	

Beschreibung

Das in der Aufsicht rechteckige Opferbecken zeigt an der Oberfläche einen äußeren und etwas nach innen versetzt einen inneren Randstreifen und in der Mitte das sich von allen Seiten schräg nach innen verjüngende eigentliche Becken. An den Außenkanten verbreitern sich die Seitenwände, vor allem die obere und die untere, zunächst leicht schräg nach außen und verjüngen sich dann, wie auch an den anderen Seiten stärker nach innen, so daß die Standfläche schließlich etwa ein Viertel der Oberfläche beträgt. Alle Flächen sind mehr oder minder geglättet, die inneren Randstreifen etwas besser. In letztere sind auf allen vier Seiten waagerechte Zeilen mit Hieroglyphen eingetieft. Von der rechten unteren Ecke verläuft etwa diagonal durch den Block ein Sprung. Die Oberfläche des Steines ist an allen Flächen, besonders an den Randstreifen und am eigentlichen Becken mit kleineren und kleinsten Steinabspalterungen übersät. Von Bemalung oder Einlagen sind keine Reste mehr vorhanden.

Texte

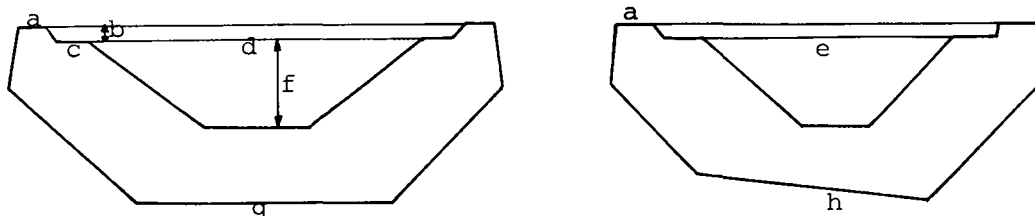
Auf den inneren Randstreifen sind, jeweils linksläufig, verschiedene Titel und der Name des Toten eingetieft, oben: *smr-w'tj ḥrj-sšt; n pr-¹ Kꜣ-m-jb*; links: *jmj-r; wpwt n t; ^{sic} Kꜣ-m-jb*; unten: *wr-mḏ-šm'w* (Hieroglyphe mit 2 Seitentrieben geschrieben) *jmj-r; z;w-šm'w* (Hieroglyphe mit 4 Seitentrieben) *Kꜣ-m-jb*; rechts: *smr ḥrp-^h Kꜣ-m-jb*.

Kommentar

Im Titel auf dem linken Randstreifen liest Junker die letzten Zeichen 'š. Geschrieben steht zwar t; (Landzeichen und 3 runde Körner = Gardiner Sign List N 16), was aber eine verderbte Schreibung sein muß. Und wenn der Titel sonst auch nicht belegt ist, scheint die Deutung Junkers wohl richtig zu sein. Zu Namen, Titel und der Datierung des Toten in das späte AR siehe Junker^a.

Technische Angaben

Maße: Breite des äußeren Streifens (a): 1,2 - 2 cm, des inneren (c), der 0,8 cm tiefer (b) liegt: 1,4 - 2,7 cm, Größe des eigentlichen Beckens: etwa 17 (d) cm x 14 (e) cm, Tiefe (f): 5 cm. Größe der Standfläche: etwa 14 (g) cm x 11 (h) cm.

Geschichte des Stückes

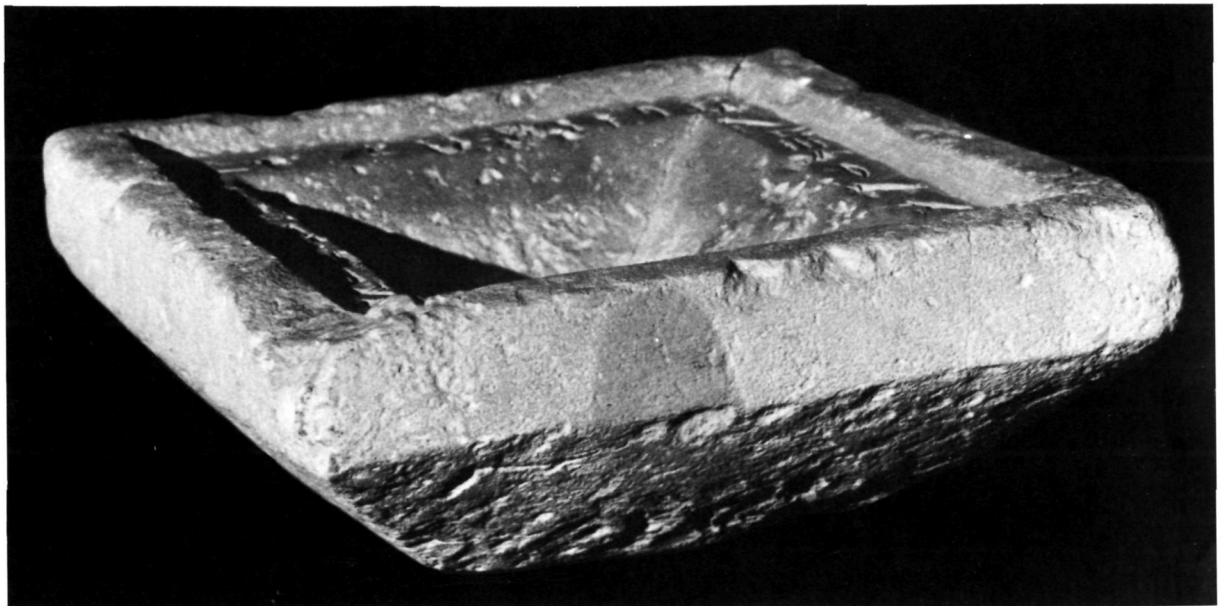
Das Stück, das aus der Sendung Pelizaeus' vom 11.6.1914 stammt, trug die Grabungsnummer 17.




Photographien

Es existiert eine Photographie, die den Zustand [etwa 1930] zeigt.

Bibliographie

- ^a H. JUNKER, Giza VII (1944), 150-151, Abb. 62, Taf. 29 c
^b PM III,1² (1974) 158

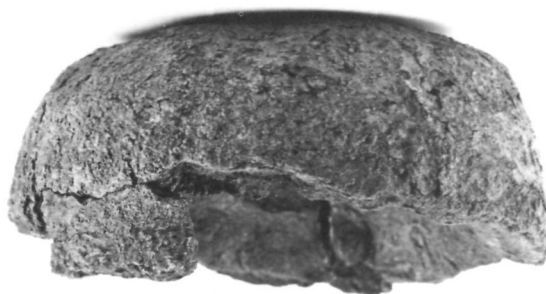


Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2426	1/2
Krugverschluß Typ IV-1	[4.-6.Dynastie]	
	Giza, Grabung Junker 1914	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter hellgrauer Lehm	Höhe: 5,5 cm Durchmesser oben: 8 cm Durchmesser unten: 11,5 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Aus Fragmenten nahezu vollständig zusammengesetzt. Unterseite: Abdruck des Gefäßdeckels (Durchmesser: 10 cm).</p> <p><u>Darstellungen und Texte</u></p> <p>Spuren von zwei sich kreuzenden Abrollungen. Die vom Inventarbuch beobachteten Gruppen lassen sich nicht verifizieren: Das Inventarbuch nennt  und  (sic, die zwei Zeichen übereinander,  nicht nebeneinander [H.Junker]), wohl die Reste eines linksläufigen Zwischengliedes $h\}tj[-']$ $sd\}wtj-bjtj$ $sd\}wtj-bjtj$ folgt auch sonst direkt $h\}tj[-']$.</p> <p>Nachdem das Original mit Movilith getränkt worden ist, scheinen jetzt an Zeichen Vögel, ein Krokodil und ein Minsymbol hervorzutreten, die zu einem Figurenzylinder gehören(?). Dieser kann daneben die von H.Junker beobachteten Beamtentitel gezeigt haben. Freilich ist die Biene selbst ein Figurensymbol, und $h\}t$ mag einer der Vögel sein. Vgl. Kaplony¹.</p> <p><u>Technische Angaben</u></p> <p>Veränderungen: Die sehr bröseligen Lehmverschlußfragmente wurden 1979 von D.Issel mit Movilith getränkt und gehärtet, und die vier Bruchstücke wurden zusammengeklebt.</p> <p><u>Bibliographie</u></p> <p>^a G.ROEDER, Denkmäler 66</p> <p>^b H.JUNKER, Giza VIII (1947) 178c. und Anm.3</p> <p>^c P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 9 (§2).375 (§ 127 Anm.684)</p>		
Hildesheim 8,27		

d P.KAPLONY, op. cit., II, Katalog (im Druck) K. u. 12

Literatur

¹ P.KAPLONY, op. cit., I (1977) 16-19 (§ 7); 21-32 (§ 9)



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2427	1/1
Krugverschluß Typ IV-1	[4.-6. Dynastie]	
	Giza, Grabung Junker 1914	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter hellgrauer Lehm	Höhe: 4,5 cm Durchmesser oben: 4 cm Durchmesser unten: 7,5 cm	

Beschreibung

Aus Fragmenten zusammengesetzt, einige Stücke fehlen. Unterseite: Abdruck von zusammengeballtem Leinen(?) der Krugöffnung. Keine Siegelung.

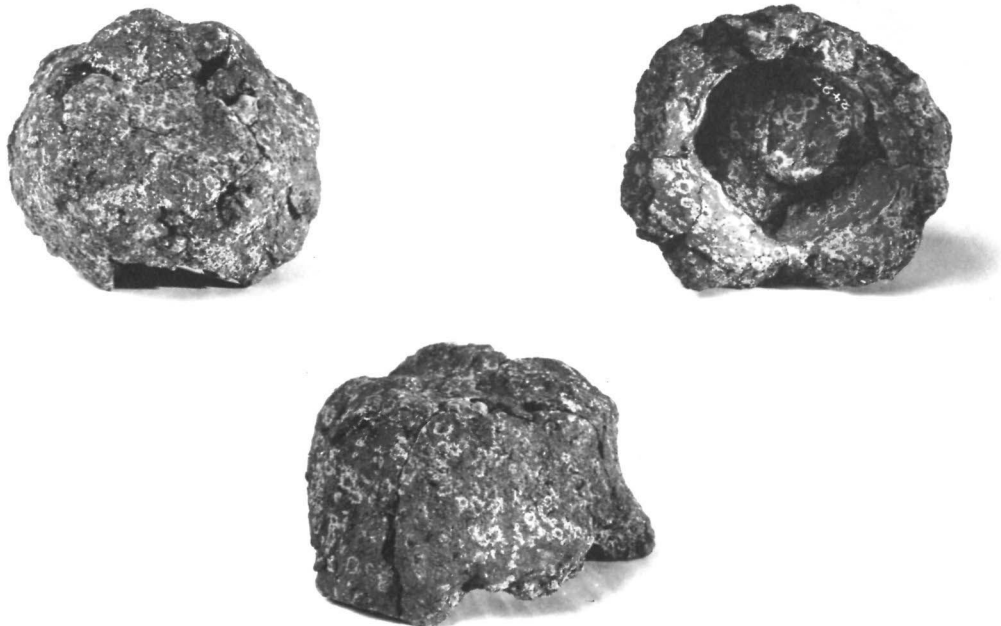
Technische Angaben

Veränderungen: Die sehr bröseligen Lehmverschlußfragmente wurden 1979 von D.Issel mit Movilith getränkt und gehärtet. Die 5 Bruchstücke wurden zusammengeklebt.

Bibliographie

^a G.ROEDER, Denkmäler 66

^b P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 7 (§ 2)



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2428	1/1
Krugverschluß Typ IV-1	[4.-6. Dynastie]	
	Giza, Grabung Junker 1914	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter hellgrauer Lehm	Höhe: 4,5 cm Durchmesser oben: 7,5 cm Durchmesser unten: 10,5 cm	

Beschreibung

Ziemlich intakt. Unterseite: Abdruck des Gefäßdeckels (Durchmesser: 7,5 cm). Keine Siegelung.

Technische Angaben

Veränderungen: Der sehr bröselige Lehmverschluß wurde 1979 von D.Issel mit Movilith getränkt und gehärtet.

Bibliographie

^a G.ROEDER, Denkmäler 66

^b P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 7 (§ 2)



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2429	1/1
Krugverschluß Typ IV-1	[4.-6. Dynastie]	
	Giza, Grabung Junker 1914	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter hellgrauer Lehm	Höhe: 4 cm Durchmesser oben: 8 cm Durchmesser unten: 12,2 cm	

Beschreibung

Aus Fragmenten nahezu vollständig zusammengesetzt. Unterseite: Abdruck des Gefäßdeckels (Durchmesser: 10 cm). Keine Siegelung.

Technische Angaben

Veränderungen: Die sehr bröseligen Lehmverschlußfragmente wurden 1979 von D.Issel mit Movilith getränkt und gehärtet. Die 5 Bruchstücke wurden zusammengeklebt.

Bibliographie

^a G.ROEDER, Denkmäler 66

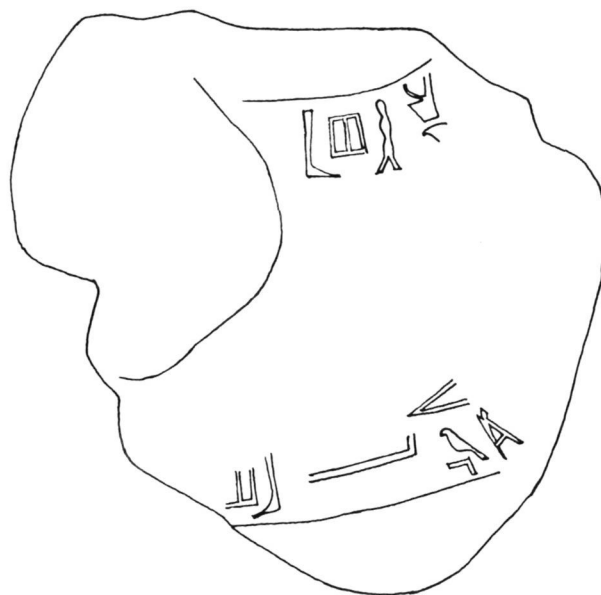
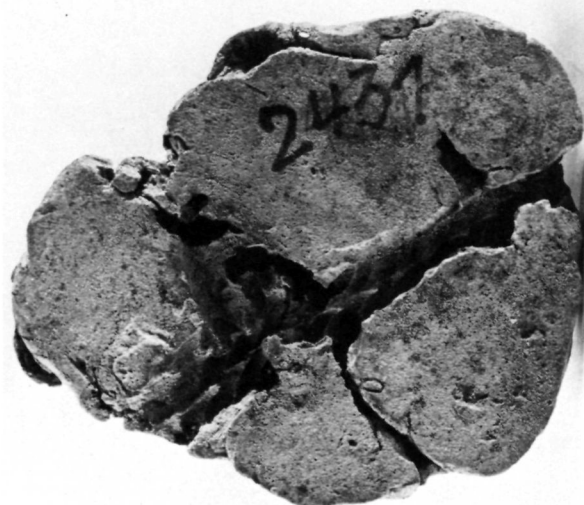
^b P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 7 (§ 2)



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2430	1/2
Krugverschluß Typ IV-1	[4.-6. Dynastie]	
	Giza, Grabung Junker 1914	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter hellgrauer Lehm	Höhe: 3,8 cm Durchmesser oben: 8 cm Durchmesser unten: 12,2 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Aus Fragmenten zusammengesetzt. Nur etwa zwei Drittel vorhanden. Unterseite: Abdruck des Gefäßdeckels (Durchmesser: 10,5 cm). Nach dem Inventarbuch sieht man den "undeutlichen Abdruck eines Siegelzylinders"; Roeder^a redet von "undeutlichen Siegelabdrücken" der Verschlüsse 2430. 2501. Das Original von 2430 läßt heute keine Spur einer Siegelung erkennen.</p> <p><u>Technische Angaben</u></p> <p>Veränderungen: Die sehr bröseligen Lehmverschlußfragmente wurden 1979 von D.Issel mit Movilith getränkt und gehärtet. Zwei Bruchstücke wurden geklebt und die dazwischen verbleibende Spalte mit Modellgips gefüllt.</p> <p><u>Bibliographie</u></p> <p>^a G.ROEDER, Denkmäler 66</p> <p>^b P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 7 (§ 2)</p>		
Peter Kaplony 1979		Hildesheim 8,32



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2431	1/2
Kastenverschluß Typ VI-4	[Regierung von <i>Nj-wsr-R'</i> (?)]	
	Giza, Grabung Junker 1914	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter, fester grauer Lehm	Höhe: 1,5 cm Breite maximal: 6,1 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Intakt. Unterseite: Glatt, mit Abdruck von zwei parallelen Schnüren über die Mitte in der ganzen Länge des Verschlusses. Kein Abdruck eines Knotens. Oberseite: Links oben verschmiert.</p> <p><u>Texte</u></p> <p>Zwei Siegelungen des gleichen Zylinders mit Abdruck des oberen bzw. des unteren Siegelrandes. Oben sieht man, wie oft, als Beginn eines linksläufigen Zwischengliedes <i>hrj-ḥb</i>, dann den Kopf eines rechtsläufigen <i>srḥ</i>-Falken mit unterägyptischer Krone (nicht einen sitzenden unterägyptischen König wie H.Junker meint^d). Die untere Abrollung zeigt <i>hrj-[ḥ]b</i> am unteren Siegelrand (was ungewöhnlich ist), dann den unteren Rand eines <i>srḥ</i> (nicht <i>t</i> wie H.Junker meint^d) und einen <i>mrj</i>-Vermerk <i>mr[-zk]r</i>. Die zwei Zwischenglieder der unteren Abrollung sind rechtsläufig.</p> <p><u>Geschichte des Stückes</u></p> <p>Das Inventarbuch gibt keinen Hinweis auf die Identität mit dem zweiten sonst verschollenen Verschluß aus dem Grab des <i>Nj-kʒ-njswt</i> II. Vgl. zu Pel.-Mus. Nr.2502.</p> <p><u>Bibliographie</u></p> <p>^a G.ROEDER, Denkmäler 66 ^b H.JUNKER, Giza III (1938) 150 ^c H.JUNKER, Giza VII (1944) 240 ^d H.JUNKER, Giza VIII (1947) 178d und Anm.3 ^e PM III-1 ²(1974) 79-80 ^f P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs II, Katalog (im Druck)</p>		
K. u. 13		Hildesheim 8,34
Peter Kaplony 1979		



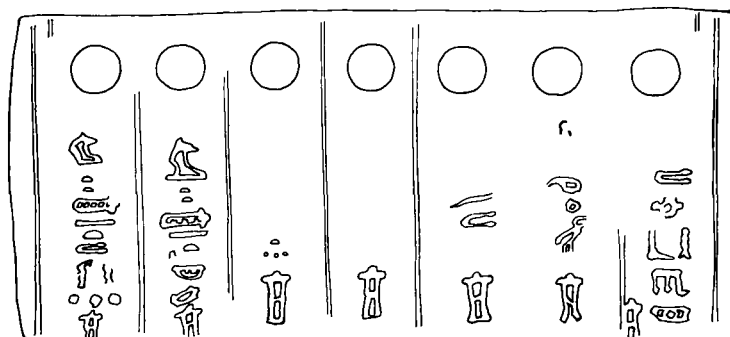
Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2432	1/3
Salbpalette	[Ende 5. Dynastie]	
	Giza, Schacht 846 der Mastaba S 846/847 (G 5350), Grabung Junker 1914	
	Durch Fundteilung 1914 in die Sammlung W. Pelizaeus gekommen. Von diesem dem Museum 1914 überwiesen	
Alabaster	Höhe: 1,5 cm Breite: 19,2 cm Tiefe: 8,6 cm	

Beschreibung

Die dünne, länglich rechteckige Platte ist an den Kanten leicht abgerundet und in der Mitte etwas dicker. Die Oberfläche ist poliert mit Ausnahme der auf der Oberseite oben eingetieften, ungleich großen, etwa runden konischen Vertiefungen, die nur grob geglättet sind. Auf dem Rest der Oberseite sind noch Spuren einer stark verblaßten Tintenaufschrift zu erkennen. Die kleinen senkrechten Kratzer unten links und rechts sind sekundäre Beschädigungen durch kleine Haken, mit denen das Stück an der Wand befestigt ist.

Texte

Unter jeder der sieben Vertiefungen befindet sich, von senkrechten Begrenzungslinien eingefast, je eine senkrechte Zeile nach rechts gerichteter Hieroglyphen, die die Namen der sieben Salben wiedergeben. Von rechts nach links ist noch zu erkennen: (1) *stj-hb* (2) *hknw* (3) *[sf]t* (4) *njhn* (5) *t[w?]wt* (6) *h}tt nt 'š* (7) *h}tt nt t}nw*. Dahinter ist als Determinativ das leicht variierte Alabastergefäß stehend (Gardiner Sign List W 2) gesetzt, zusätzlich vor dieses das Holzzeichen (Gardiner Sign List M 41) bei (3) und (6), sowie



die Körner (Gardiner Sign List M 33) bei (5) und bei (6) und (7) das liegende Alabastergefäß als Determinativ für $h\{tt$.

Kommentar

Zu der bei Auffindung weitgehend noch erhaltenen Tintenbeschriftung siehe die Abbildung bei Junker, ebenso zu den Eigenheiten der Schreibung^a. Die Mastaba S 846/847 stellt einen Anbau unmittelbar nördlich an die Mastaba des $K\{j-sw\{d\}$ dar, dieser in Größe und Form sehr ähnlich¹ und deshalb mit Junker wohl einem Angehörigen von diesem zuzuschreiben, was eine Datierung des Grabes in das Ende der 5. Dynastie oder etwas später sehr wahrscheinlich macht.

Technische Angaben

Material: Der helle Alabaster ist durchscheinend.

Maße: Die Tiefe der Vertiefungen beträgt 0,5 cm, ihr Durchmesser 1,1 - 1,3 cm.

Geschichte des Stückes

Nach dem Inventarbuch ist die Platte durch "Kauf Pelizaeus" erworben. Sie stammt jedoch von der Grabung Junker 1914.

Photographien

Es existiert eine Photographie, die den Zustand des Stückes [im August 1934] zeigt, wo die Tintenbeschriftung noch etwas deutlicher zu sehen ist, siehe Photo 2 [Blatt 3/3].

Bibliographie

- ^a H. JUNKER, Giza VII (1944) 186-187 (mit falscher Inv.-Nr. 2437 statt 2432), Abb. 79
- ^b H. KAYSER, Altertümer (1973) 44
- ^c PM III,1² (1974) 160
- ^d S. TAWFIK, Die Alabasterpaletten für die sieben Salböle im Alten Reich, in: GM 30, 1978, 82, Anm. 10, 14, 16; 83, Anm. 26, 29

Literatur

- ¹ H. JUNKER, Giza VII (1944) 184, Plan des Gräberfeldes am Ende des Bandes

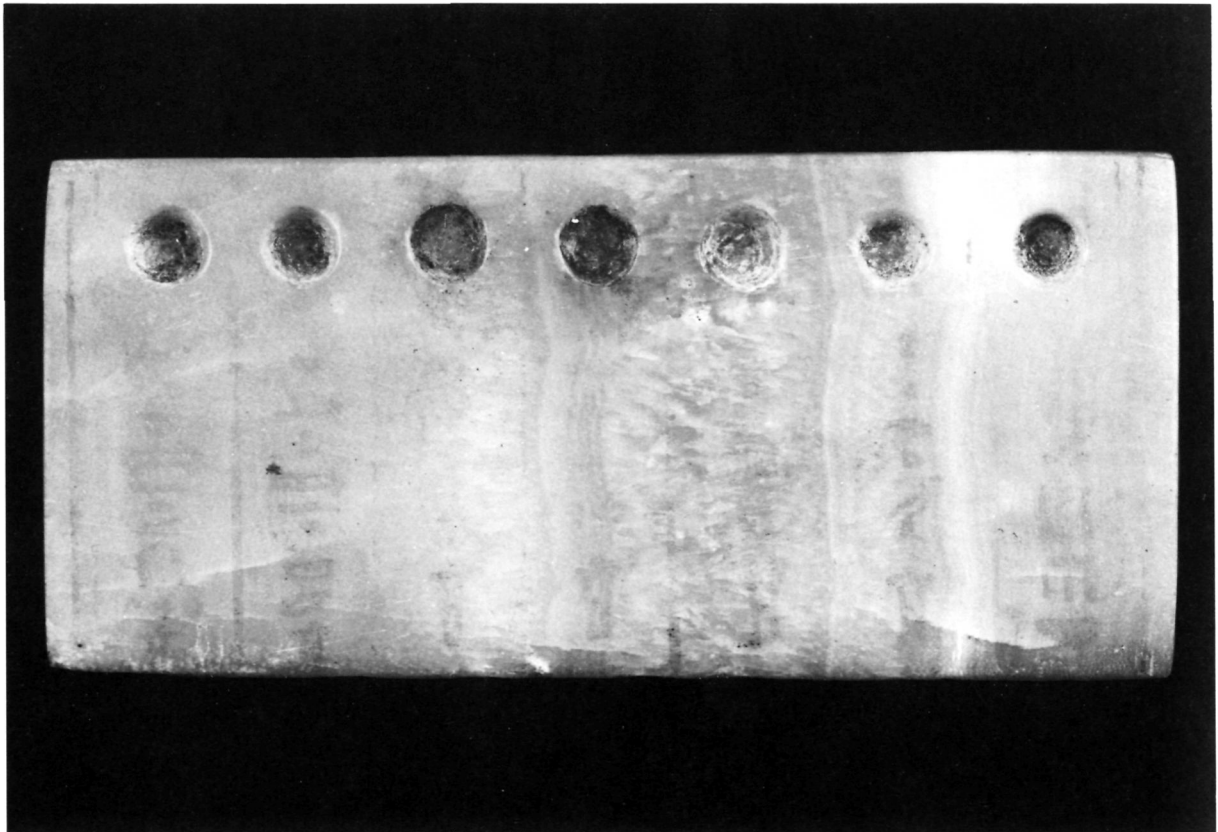


Photo 1

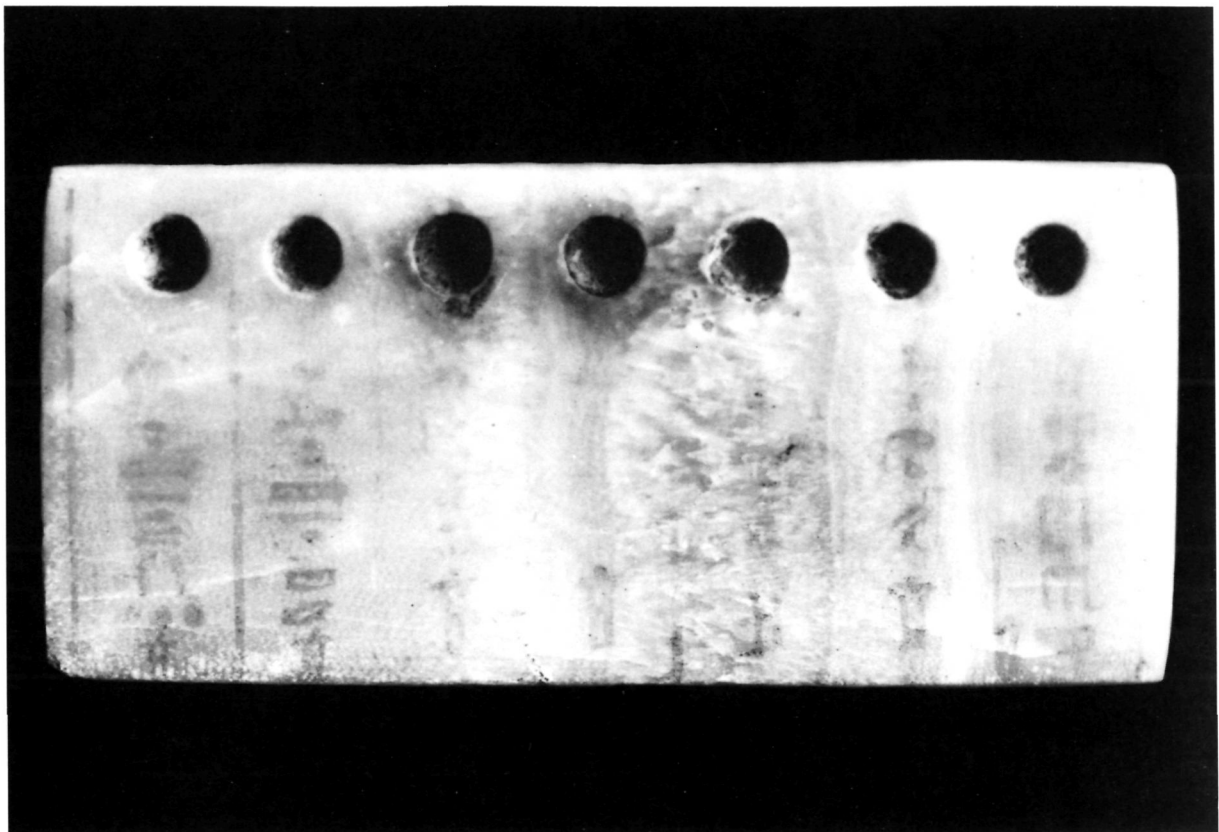



Photo 2

Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2500	1/2
Kastenverschlußfragment Typ VI-4	[4.-6.Dynastie]	
	Giza, Grabung Junker 1914	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter, fester grauer Lehm	Höhe: 1,9 cm Breite maximal: 6,2 cm	

Beschreibung

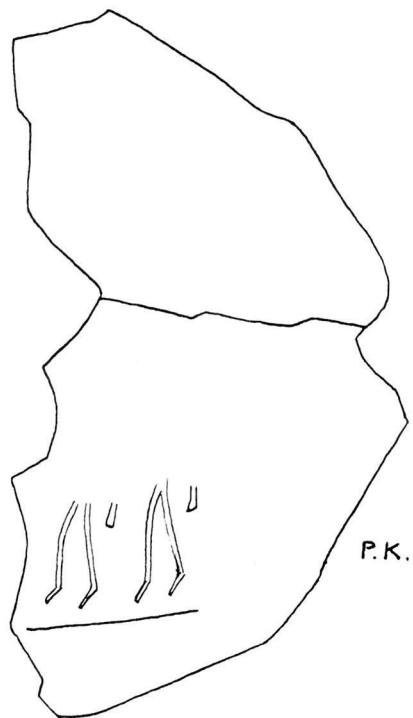
Aus zwei Stücken zusammengesetzte Hälfte eines Verschlusses. Unterseite: Glatt. Innenseite: Abdrücke von Schnüren.

Darstellungen

Eine Abrollung eines Figurenzylinders. Erhalten sind die Beine und die Hände von zwei an den Armen gefesselten Gefangenen, ferner der Abdruck des unteren Zylinderrandes. H.Junker vermutet zu Unrecht "mehrere ".

Bibliographie

- a G.ROEDER, Denkmäler 66
- b H.JUNKER, Giza VIII (1947) 178e und Anm.3
- c P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 29f. (§ 9);
34 (§ 10); 269; 271 (§ 82); 376 (§ 127)
- d P.KAPLONY, a.a.O. II, Katalog (im Druck) K. u. 14



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2501	1/1
Kastenverschlußfragment Typ VI-4	[4.-6. Dynastie]	
	Giza, Grabung Junker 1914	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter, fester grauer Lehm	Höhe: 1,3 cm Breite maximal: 3,6 cm	

Beschreibung

Erhalten ist etwa ein Achtel des Verschlusses, ein Stück vom Rand (= oben rechts). Unterseite: Glatt. Innenseite: Abdrücke von Schnüren (vgl. die Zeichnung). Oberseite: Fingerabdrücke.

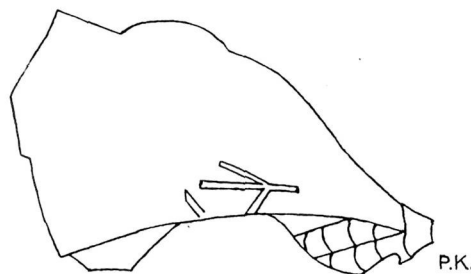
Darstellungen und Texte

Unklare Spur einer Abrollung eines Siegelzylinders (eines Amts- oder Figurensiegels).

Bibliographie

^a G.ROEDER, Denkmäler 66

^b P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs II, Katalog (im Druck)
K. u. 131



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2502	1/2
Beutelverschlußfragment Typ VI-1	[Regierung von <i>Nj-wsr R'</i>]	
	Giza, Grabung Junker 1914 Aus dem Grab des <i>Nj-k3-njswt II</i>	
	[Aus der Sammlung W. Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter, fester grauer Lehm	Höhe: 2,5 cm Breite maximal: 5,8 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Erhalten ist ein Stück vom oberen Rand des Verschlusses. Unterseite: z.T. nach innen gewölbt, z.T. mit Schnurabdrücken. Von der Siegelfläche der Oberseite ist nur die obere Hälfte erhalten. Rechts unten ist ein zum Verschluß gehörendes loses Fragment: Die Bruchstelle ist (auf der Zeichnung Blatt 2/2) mit einer gestrichelten Linie angedeutet.</p> <p><u>Texte</u></p> <p>Eine Abrollung. Über dem Kopf des <i>srh</i>-Falken mit Federkrone ist der obere Zylinderrand abgedrückt. Diesen Abdruck läßt H. Junker außer acht. Seine schraffiert gezeichneten Hieroglyphen sind auf dem Original nicht einmal in Spuren erhalten (Ausnahme: das <i>hr</i> des zweiten Zwischengliedes); sie sind also nur ergänzt. Über dem ersten <i>srh</i> ist die Siegelfläche eingebrochen. H. Junkers Wiedergabe der Konturen des Verschlusses ist nicht genau. Man sieht eine Folge von drei <i>srh</i> mit Horusnamen <i>Jst-jb-t3wj</i> von <i>Nj-wsr-R'</i> und drei Zwischengliedern, die alle mit <i>hrj-ḥb hrj-s3t3 n/////</i> beginnen.</p> <p><u>Kommentar</u></p> <p>Vielleicht stammen die Abdrücke auf Pel.-Mus. Nr. 2431 und 2502 vom gleichen Zylinder. Die <i>srh</i>-Falken trugen dann abwechselnd Federkronen und unterägyptische Kronen. Zur Herkunft vgl. Pel.-Mus. Nr. 2431.</p>		
Hildesheim 8,42		

Bibliographie

- a G.ROEDER, Denkmäler 66
b H.JUNKER, Giza III (1938) 150
c H.JUNKER, Giza VII (1944) 240 Abb.99
d PM III-1² (1974) 79-80
e P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 55 (§ 21).
179 (§ 68)
f P.KAPLONY, a.a.O. II, Katalog (im Druck) Nj-wsr-R^c 12



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2503	1/1
Fingerförmiges Stück mit rundem Querschnitt	[4.-6. Dynastie]	
	Giza, Grabung Junker 1914	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter, fester grauer Lehm	Länge: 4,7 cm Durchmesser: 1,7 cm	

Beschreibung

In der Mitte zwei parallele schwache Eindellungen, von den Fingern herrührend? Die Funktion des Stückes ist nicht klar. Handelt es sich um ein Stück vorgekneteten, aber ungebrauchten Lehm?

Bibliographie

^a G.ROEDER, Denkmäler 66

^b P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 7 (§ 2)



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2994	1/1
Krugverschlußfragment Typ IV-1	[4.-6. Dynastie]	
	[Giza, Grabung Junker 1914]	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter hellgrauer Lehm	Höhe: 3,5 cm Durchmesser unten: 9 cm	

Beschreibung

Aus Fragmenten nahezu vollständig zusammengesetzt. Der Verschluß ist fladenförmig abgeflacht, in der Mitte zwei runde Löcher. Unterseite: Abdruck von zusammengeballtem Leinen(?) der Krugöffnung. Keine Siegelung.

Technische Angaben

Veränderungen: Die sehr bröseligen Lehmverschlußfragmente wurden 1979 von D.Issel mit Movilith getränkt und gehärtet. Die zwei Bruchstücke wurden zusammengeklebt.

Bibliographie

^a P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 7 (§ 2)



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2995	1/1
Krugverschlußfragment Typ IV-1	[4.-6. Dynastie]	
	[Giza, Grabung Junker 1914]	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter hellgrauer Lehm	Höhe: 4 cm Durchmesser unten: 10 cm	

Beschreibung

Aus Fragmenten nahezu vollständig zusammengesetzt. Der Verschluß ist fladenförmig abgeflacht, in der Mitte ein scheibenförmiges Stück ausgebrochen. Unterseite: Abdruck von zusammengeballtem Leinen(?) der Krugöffnung. Keine Siegelung.

Technische Angaben

Veränderungen: Die sehr bröseligen Lehmverschlußfragmente wurden 1979 von D.Issel mit Movilith getränkt und gehärtet. Die zwei Bruchstücke wurden zusammengeklebt.

Bibliographie

^a P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 7 (§ 2)



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2996	1/1
Krugverschlußfragment Typ IV-1	[4.-6. Dynastie]	
	[Giza, Grabung Junker 1914]	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter hellgrauer Lehm	Höhe: 4,6 cm erhaltener Durchm. oben: 6,5 cm erhaltener Durchm. unten: 9,5 cm	

Beschreibung

Etwa die Hälfte erhalten. An der Oberseite neben der Mitte kreisförmiges Loch etwa halb erhalten. Unterseite: Abdruck von zusammengeballtem Leinen(?) der Krugöffnung (Durchmesser: etwa 7 cm). Keine Siegelung.

Technische Angaben

Veränderungen: Das sehr bröselige Lehmverschlußfragment wurde 1979 von D.Issel mit Movilith getränkt und gehärtet.

Bibliographie

^a P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 7 (§ 2)



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2997	1/1
Krugverschlußfragment Typ IV-1	[4.-6. Dynastie]	
	[Giza, Grabung Junker 1914]	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	

Höhe: 6 cm

Durchmesser oben: 8 cm
Durchmesser unten: 12,5 cm

Beschreibung

Aus Fragmenten na
te neben der Mitt
von zusammengebal

Technische Angabe

Veränderungen: Di
1979 von D.Issel
Bruchstücke wurde

Bibliographie

^a P.KAPLONY, Die

hezu vollständig zusammengesetzt. An der Obersei-
e etwa kreisförmiges Loch. Unterseite: Abdruck
item Leinen(?) der Krugöffnung. Keine Siegelung.

n
e sehr bröseligen Lehmverschlußfragmente wurden
mit Movilith getränkt und gehärtet. Die fünf
n zusammengeklebt.

Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 7 (§ 2)



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2998	1/1
Krugverschlußfragment Typ IV-1	[4.-6. Dynastie]	
	Giza, Grabung Junker 1914	
	[Aus der Sammlung W.Pelizaeus. Durch Fundteilung 1914 in diese gekommen]	
Ungebrannter hellgrauer Lehm	Höhe: 6 cm erhaltener Durchm. oben: 7,5 cm Durchmesser unten: 11,2 cm	

Beschreibung

Aus Fragmenten nahezu vollständig zusammengesetzt. An der Oberseite neben der Mitte etwa kreisförmiges Loch. Unterseite: Abdruck von zusammengeballtem Leinen(?) der Krugöffnung. Keine Siegelung.

Technische Angaben

Veränderungen: Die sehr bröseligen Lehmverschlußfragmente wurden 1979 von D.Issel mit Movilith getränkt und gehärtet. Die fünf Bruchstücke wurden zusammengeklebt.

Bibliographie

^a P.KAPLONY, Die Rollsiegel des Alten Reichs I (1977) 7 (§ 2)




Hildesheim, Pelizaeus-Museum	2999	1/2
Felsfragment mit Inschriftrest	[6. Dynastie]	
	Giza, südlich vor der Mastaba des K3j-m- ^{nh} (G 4561), Grabung Junker 1926	
	[Durch Fundteilung 1926]	
Nummulitkalkstein	Höhe: 4,5 cm Breite: 16 cm Tiefe: 10 cm	

Beschreibung

Der Felssplitter (von einem Grabschacht) ist ungeglättet. Reste einer roten Tintenaufschrift sind erhalten.

Text

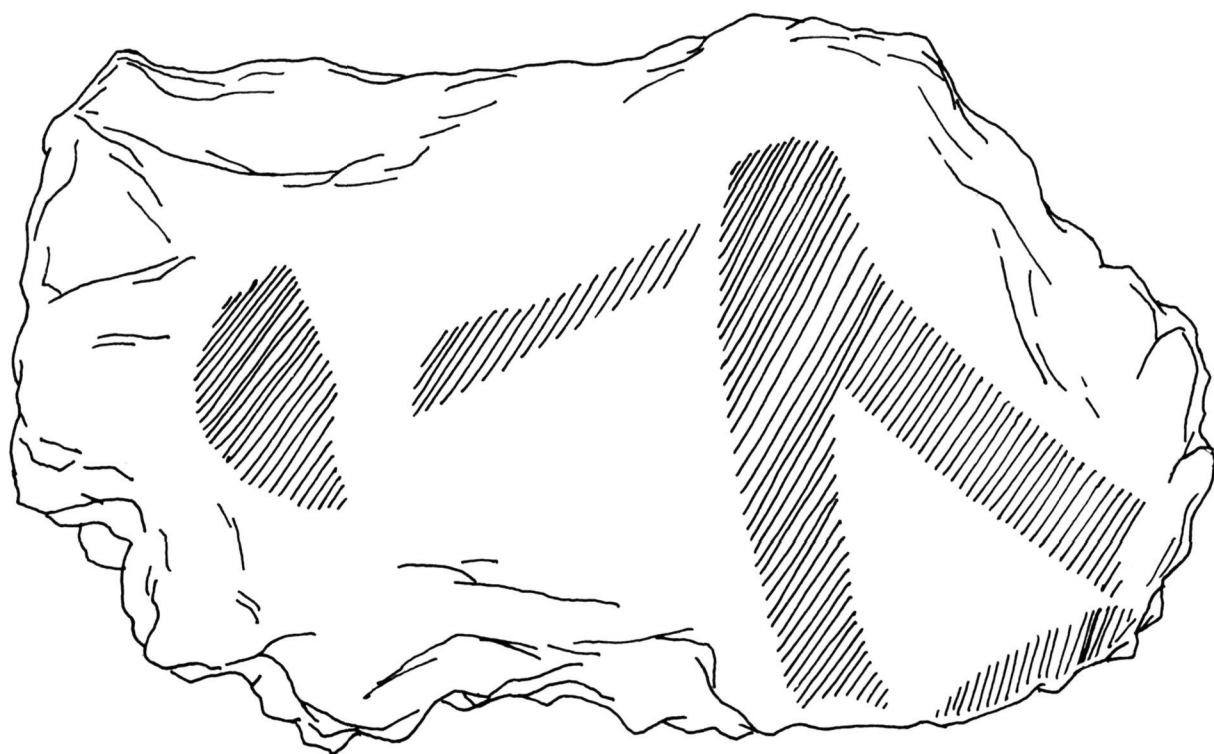
Der sehr fragmentarische Inschriftrest scheint die Zeichen  zu enthalten.

Kommentar

Die Herkunft "südlich Kaemanch" geht auf die Beschriftung des Verpackungspapieres zurück. In seiner Grabungspublikation erwähnt Junker das Stück nicht. Wegen des sehr fragmentarischen Charakters der Inschrift ist nicht einmal die Entscheidung möglich, welcher Art sie ist (Steinmetzzeichen?, Arbeitsanweisung?).

Bibliographie

keine



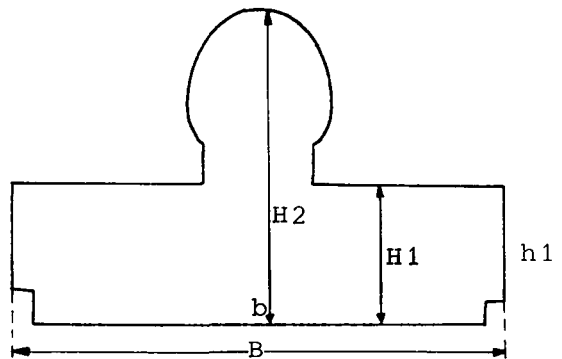
Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3042	1/4
Opferplatte mit zwei kleinen Becken des <i>Jnpw-ḥtp</i>	[späte 6. Dynastie]	
	Giza, in situ vor der südlichen Scheintür in der Mastaba des <i>Jnpw-ḥtp</i> , Grabung Junker 1926 (10.3.)	
	Durch Fundteilung 1926	
Nummulitkalkstein	Höhe: 14,3 cm (links oben) Breite: 36,5 cm Tiefe: 31 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Die Opferplatte hatte rechteckige Form. Um sie zwischen die Außenpfosten der Scheintür einzupassen, sind unten rechts und links Bearbeitungen vorgenommen worden. Vom rechten oberen Eck ist ein größeres Stück abgeschlagen. Einige noch vorhandene Fragmente sind wieder angeklebt. Nach etwa 4 cm verjüngen sich die Seitenwände schräg nach innen. Sie sind wie die sehr unebene Unterseite nur roh zubehauen. Die geglättete Oberfläche weist zahlreiche kleinere Steinabsplitterungen auf. Den unteren Teil nimmt der erhaben stehengelassene Umriß der <i>ḥtp</i>-Hieroglyphe ein. Rechts und links von ihrem Opferbrot sind zwei rechteckige Becken eingetieft, die sich von allen Seiten nach innen zu schräg verjüngen. Den oberen Teil der Platte nimmt eine waagerechte Inschriftzeile in vertieften Hieroglyphen ein. Zwischen dieser und der Matte der <i>ḥtp</i>-Hieroglyphe befinden sich ganz rechts und links je eine senkrechte Inschriftzeile in ebenfalls vertieften, nur kleineren Hieroglyphen. Von den Einlagen der Hieroglyphen sind keine Reste mehr erhalten.</p> <p><u>Texte</u></p> <p>Die Inschriftzeilen enthalten Titel und Namen des Toten, die waagerechte linksläufige lautet: <i>ḥm-nṯr zḥ-ṛnṯr Jnpw¹ Wḏt wtj ḥrj-sṣtḥ Jnpw-ḥtp</i>; die senkrechten (auf denen die Zeichen jeweils nach rechts blicken) lauten, rechts: <i>jr₁-jḥt₁-nswt wtj Jnpw-ḥt¹p</i> (mit Determinativ Gardiner Sign List A 50), links: <i>w^cb-nswt ḥm-nṯr (Sḥ-ḥw-r^c) Jnpw-ḥtp</i>.</p>		
Hildesheim 8,52		

Kommentar

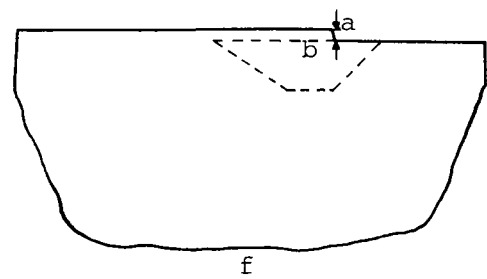
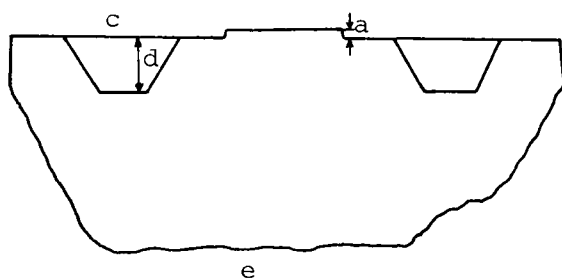
Die Opferplatte ist in situ gefunden worden, eingepaßt zwischen die Außenpfosten der südlichen Scheintür, und zwar so, daß sie vom Westen, also von der Scheintür und nicht vom Grabbesucher aus, zu lesen war (siehe Grabungsphoto)¹. Zum Namen des Toten siehe Junker², ebenso zu den Gründen für eine Datierung in die späte 6. Dynastie³.

Technische Angaben

Maße: Die *h*tp-Matte ist 9,5 cm hoch (H1) und oben 33 cm breit (B), an der abgearbeiteten Unterseite 30 cm breit (b), rechts 7,5 cm (h1) und links 6,5 cm (h2) hoch. Der Umriß der *h*tp-



Hieroglyphe (Höhe (H2) 21,2 cm) ist 0,7 - 0,8 cm höher (a) als die übrige Plattenoberfläche. Die Becken haben eine Größe von etwa 11 (b) x 7,5 (c) cm und eine Tiefe (d) von 3,5 cm. Größe der Standfläche: etwa 23 (e) x 25 (f) cm.



Veränderungen: Ende 1977 wurden die wiederentdeckten Fragmente vom rechten oberen Eck der Platte von R. Schulte angeklebt.

Geschichte des Stückes

Neben dieser Opferplatte vor der südlichen Scheintür lag vor der mittleren Scheintür eine größere, rechteckige, unbeschriftete Kalksteinplatte¹, dagegen vor der nördlichen keine. Zu weiteren Funden aus dem Grab siehe Junker⁴. 1977 wurden die kleineren, jetzt angeklebten Fragmente im Magazin des Museums gefunden, inventarisiert mit 2 weiteren Kalksteinfragmenten (ohne Relief und

sicher nicht zu Pel.-Mus. Nr. 3042 gehörig) und 10 Bruchstücken von Alabastergefäßen unter der Nr. 3020.

Photographien

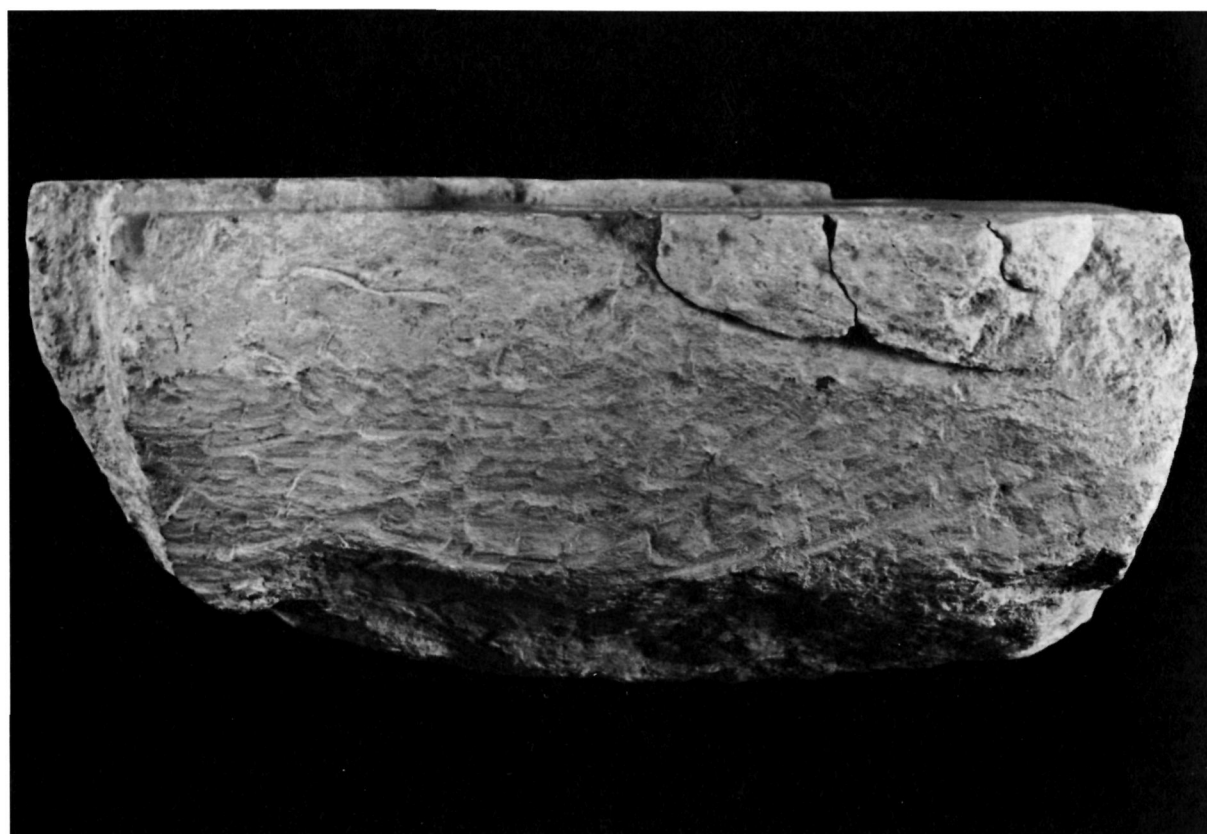
Es existiert eine Photographie vom Jahre 1934, die die Platte ohne die rechts oben abgebrochenen Fragmente zeigt.

Bibliographie

- ^a H. JUNKER, Giza IX (1950) 168-169, Abb. 76, Taf. 9 b
^b PM III,1 ²(1974) 107

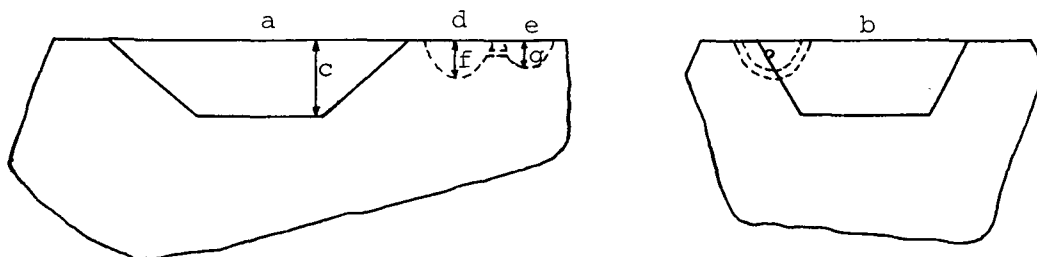
Literatur

- ¹ H. JUNKER, Giza IX (1950) Taf. 14 c
² ibidem, 158
³ ibidem, 22-26, 154-155
⁴ ibidem, 154-168, Abb. 70-75, Taf. 15



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3043	1/3
Opferplatte mit Becken des <i>Jb<.j>-ndm</i>	[späte 6. Dynastie]	
	Giza, in situ vor der Mastaba des <i>Jb<.j>-ndm</i> , Grabung Junker 1926	
	Durch Fundteilung 1926	
Nummulitkalkstein	Höhe: 10,5 cm Breite: 37,5 cm Tiefe: 24 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Die Platte hat rechteckige Form. Die Teile, die im Boden eingelassen waren: der Großteil der Seitenwände und die Unterseite, sind nur ganz grob zubehauen. Alle sichtbaren Teile, auch die sich zunächst schräg nach außen verbreiternden Seitenwände, sind geglättet. Sie weisen zahlreiche kleinere Steinabsplitterungen auf. In die Oberfläche ist ein rechteckiges Becken eingetieft, dessen Wände sich auf allen Seiten nach innen verjüngen. Auf der oberen Längsseite des Beckens ist eine waagerechte Inschriftzeile in Hieroglyphen eingetieft. Rechts an die rechte untere Beckenecke anschließend sind zwei ungleich große konische Vertiefungen angebracht, die etwa in halber Tiefe durch ein Röhrchen miteinander verbunden sind. Von Bemalung oder Einlagen der Hieroglyphen sind keine Reste mehr erhalten.</p> <p><u>Texte</u></p> <p>Die linksläufige Zeile enthält Titel und Namen des Toten: <i>hntj-š</i> <i>Jb<.j>-ndm</i>.</p> <p><u>Kommentar</u></p> <p>Zur Datierung der Mastaba des <i>Jb<.j>-ndm</i>, die einen Anbau an die späte Mastaba des <i>Hnw</i> darstellt, siehe Junker^{a,1}, ebenso zum Namen des Toten^a.</p> <p><u>Technische Angaben</u></p> <p>Material: Im Gestein befinden sich vereinzelt rostfarbige Einsprengsel, die von Eisenoxyd herrühren.</p>		
Hildesheim 8,56		

Maße: Das Becken hat eine Größe von 19,5 (a) cm x 14 (b) cm und eine Tiefe (c) von 5 cm. Der Durchmesser der runden Vertiefungen beträgt 4,9 (d) cm (links) und 3,9 (e) cm (rechts), ihre Tiefe 2,6 (f) cm (links) und 1,9 (g) cm (rechts). Das Verbindungsloch befindet sich in 0,6 cm Tiefe.



Geschichte des Stückes

In dem schmalen Gang vor den Mastabas von *Hnw* und *Jb<.j>-ndm* lag die Platte noch in situ im Norden an der Westwand^{a,2}.

Photographien

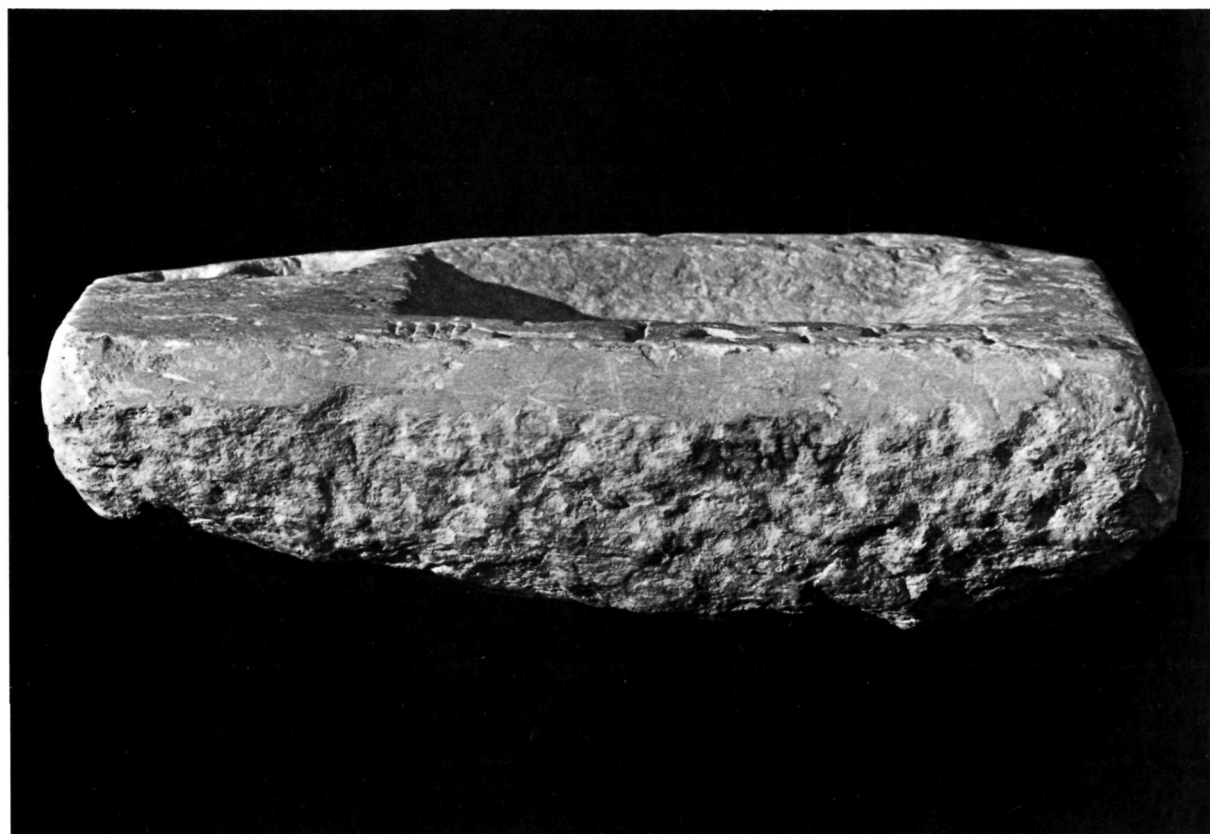
Es existiert eine Photographie, die den Zustand des Stückes [etwa 1930] zeigt.

Bibliographie

- ^a H. JUNKER, Giza IX (1950) 59, Abb. 22
^b PM III,1² (1974) 120

Literatur

- ¹ H. JUNKER, Giza IX (1950) 24-25
² ibidem, Abb. 20



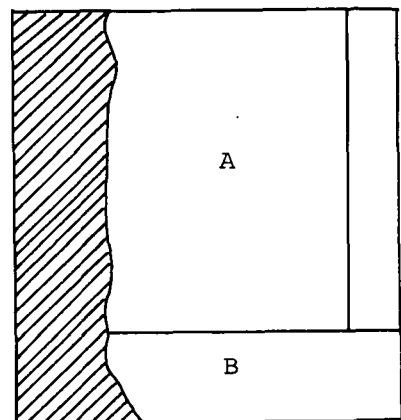
Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3047	1/6
Scheintüroberteil des $Z\text{ḥ}-nhn$ und der $M\text{ḥ}'t-hrw$	[6. Dynastie]	
	Giza, über Schacht S 2503, Grabung Junker 1926	
	Durch Fundteilung 1926	
Nummulitkalkstein	Höhe: 74,5 cm Breite: 51 cm Tiefe: 14 cm	

Beschreibung

Von dem Block, der den oberen Teil einer Scheintür und zwar Architrav und das darüber befindliche Feld mit der sich davon abhebenden Opfertafel bildete, fehlt etwas weniger als ein Drittel des ursprünglichen Blockes, das früher ergänzt war und von dem im jetzigen Zustand die Gipsverkleidung abgespült ist. Die geglättete Oberfläche weist zahllose kleinere Steinabsplitterungen auf. Die Inschriftzeilen oben und unten auf der Opfertafel und auf dem Architrav sind in vertieften Hieroglyphen ausgeführt. Innerhalb des eigentlichen Bildfeldes ist erhabenes Relief verwendet. Von einer Bemalung sind keine Spuren mehr vorhanden.

Darstellungen und Texte

Auf der Opfertafel (A) befindet sich im oberen Teil eine waagerechte Inschriftzeile, die Titel und Namen der auf dem Bildfeld Dargestellten enthält. Diese Zeile wird durch eine etwa senkrechte Ritzlinie in zwei ungleich



lange Teile geteilt. Von der linksläufigen Inschrift über dem Mann ist noch erhalten: $jrj-jḥt-nswt \text{ḥ}w \dots$; von der rechten, rechtsläufigen über der Frau: $jrj\langle t \rangle-jḥt-nswt jmj\langle t \rangle-r\text{ḥ}-pr M\text{ḥ}'t-hrw$. Vom eigentlichen Bildfeld, dessen Begrenzung von links nach rechts etwas abfällt, ist der Untergrund etwas vertieft. Auf ihm sitzen sich ein Mann (rechts) und eine Frau (links) gegenüber. Der Mann ist nur noch unvollständig erhalten. Es ist noch zu erkennen, daß er, wie die Frau, auf einem Sessel mit Rinderbeinen saß, die auf

trapezförmig sich nach unten verjüngenden Klötzchen stehen und von denen nur noch das vordere erhalten ist. Das Sesselbein ist wie die Füße des Mannes, von denen der linke etwas vorgesetzt ist, unten noch unfertig ausgeführt. Der Mann ist bekleidet mit einem knielangen Schurz und einem Pantherfell darüber. Sein linker Arm ist nach vorn angewinkelt, und seine Hand faßte an die auf die Brust herabhängenden Bänder der Pantherfellverknötung, die auf seiner linken Schulter noch zu sehen ist. Seine rechte Hand (als linke wiedergegeben) hält er auf den Opfertisch ausgestreckt, der - auf einer schmalen Leiste als Standlinie - zwischen den Personen steht. Er hat ein recht klobiges, in der Mitte etwas eingezogenes Bein, und auf seiner an den Rändern nach unten abgerundeten Platte liegen zwei ungleiche Brote: links ein sehr großes dreieckiges mit abgerundeter Spitze und rechts ein kleines halbkugeliges. Unter der Tischplatte links steht in Hieroglyphen: jegliche Art von Kleidung und Alabaster (*mnht šs nb*) mit zwei Zeichen für Tausend (die Hieroglyphen mit geneigtem Blatt gegenüber allen anderen Schreibungen dieses Zeichens auf diesem Block mit aufrechtstehendem), rechts: Brot und Bier (*t}, hnqt*) jeweils mit dem Zeichen für Tausend darunter.

Die Frau im rechten Teil ist vollständig erhalten. Die Sitzfläche ihres Sessels, auf der ein Kissen angegeben ist, endet hinten in einer Blüte. Die Frau setzt den rechten Fuß etwas vor und ist mit dem knöchellangen Trägerrock bekleidet. Sie trägt die dreiteilige Langhaarfrisur, die rechts etwas über das Bildfeld hinausreicht, und an Schmuck einen dreigliedrigen, enganliegenden Halsreif und am rechten Handgelenk einen schmalen Armreif. Ihre rechte Hand hält sie über das kleine Brot auf dem Opfertisch, während ihre linke (als rechte wiedergegeben) auf ihrem Oberschenkel ruht. Auf dem noch verbleibenden Teil der Bildfläche über dem Opfertisch befinden sich auf zwei etwas nach rechts abfallenden schmalen Leisten als Standlinien Opfergaben und zwar auf der oberen zwei hohe Brote und drei Schüsseln mit ausladendem Rand mit drei anderen Broten, auf der unteren links auf einem niedrigen Tisch ein Schenkel- und ein Rippenstück, rechts zwei Krüge auf Krugständern.

Unter diesem Bildfeld, von einer Ritzlinie eingefasst, stehen in einer rechtsläufigen Hieroglyphenzeile, deren Anfang fehlt, weitere tierische Opfergaben, gefolgt von den Zahlzeichen für Tausend. Erhalten sind noch: verschiedene Gänse (*zt*, *sš*, *trp*), Kälber (*rn jwš*), Antilopen (*mš-hd*) und Hyänen (*hṯt*).

Die Inschriften auf dem Architrav (B), die, wie auf der Zeile über dem Bildfeld, Titel und Namen der Dargestellten enthalten und wie dort spiegelbildlich angeordnet sind, sind von einer Ritzlinie eingefasst und von zwei senkrechten Ritzlinien in der Mitte in zwei Teile geteilt. Rechts ist wie oben erhalten: *jrj<t>-jḥt-nswt jmj<t>-rš-pr Mš't-hrw*, links noch etwas mehr als oben: *jrj-jḥt-nswt Zš-n[hn]*.

Kommentar

Zu dem Titel *štw* siehe Kees¹, zu dem für eine Frau ungewöhnlichen Titel *jmj<t>-rš-pr* siehe Junker² und Fischer³. Zu den Namen der Dargestellten, deren verwandtschaftliche Beziehung nicht ausgedrückt wird, siehe ebenfalls Junker⁴, Ranke⁵ und Fischer⁶. Zur Datierung siehe Junker^{a,7}.

Technische Angaben

Maße: Die Fläche, auf der sich die Opfertafel befindet, liegt 3,7 cm tiefer, diese selbst 2,2 cm (links; 1,4 cm rechts) tiefer als der Architrav, dessen Höhe 16,5-17 cm beträgt.

Veränderungen: Der fehlende linke Teil des Blockes war von F. Kisch ergänzt worden. Als bei der Wässerung des Blockes vom 13. bis zum 16.6.1972 im Museum durch J. Strecker die Gipsergänzung ausgespült worden war, wurde die Behandlung des Stückes abgebrochen.

Geschichte des Stückes

Der Block wurde 1926 als Teil der Schachtabdeckung S 2503 (siehe Grabungsphoto bei Junker^a) etwa 200 m von der Mastaba des *Zš-nhn* (die 1927 freigelegt wurde) entfernt gefunden, wo sich der Unter- teil der Scheintür mit Rollmattenverschluß noch in situ befand.


Photographien

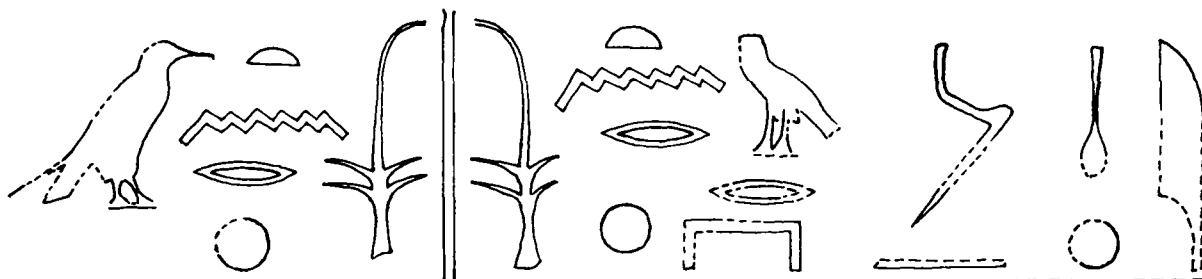
Es existieren Photographien, die den Zustand des Stückes [vor 1928] sowie vor der Wässerung zeigen.

Bibliographie

- ^a H. JUNKER, Giza V (1941) 182-185, Abb. 56, 57, Taf. 19 b
^b PM III,1 ² (1974) 103-104

Literatur

- ¹ H. KEES, Archaisches  "Erzieher"?, in: ZÄS 82 (1957) 58-62
² H. JUNKER, Giza V (1941) 184
³ H. G. FISCHER, Administrative Titles of Women in the Old and Middle Kingdom, in: Egyptian Studies I/Varia (1976) 70, 73
⁴ H. JUNKER, op. cit., 182-184
⁵ H. RANKE, Die altägyptischen Personennamen II (1952) 312,11 (Anm. 3) bzw. 133 c3 (Anm. 8) und 288,9 (Anm. 2)
⁶ H. G. FISCHER, Inscriptions from the Coptite Nome (Analecta Orientalia 40, 1964) 124-125
⁷ J. JUNKER, op. cit., 1-3, Lageplan



Faksimile der Inschriftreste im oberen Teil der Opfertafel





Photo vor [1928]

Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3048 a-g	1/9
Opferplatte und 3 (4) tönerner Ständer (mit 2 Aufsätzen) von der Opferstelle des <i>Mrj-ḥtp.f</i>	[4. Dynastie]	
	Giza, in situ im Opferraum der Mastaba III in des <i>Mrj-ḥtp.f</i> (G 4360) Grabung Junker 1926 (11.1.)	
	Durch Fundteilung 1926	
Alabaster; Ton	siehe Maße der einzelnen Objekte unter "Technische Angaben"	
<u>Beschreibung</u> <p>3048 a: Die etwa kreisrunde Opferplatte ist nur an der Oberseite sorgfältig geglättet. Die Seitenflächen, die sich ganz leicht nach außen verbreitern, sowie der etwa in der Mitte der Unterseite sich befindende kurze, aber breite und sich nach unten verjüngende Zapfen sind nur grob zubehauen, während der übrige Teil der Unterseite zwar unregelmäßig, aber weitgehend glatt gesägt ist. Drei abgebrochene Segmentstücke sind wieder angesetzt und mit Gips verfügt. In die geglättete Oberseite ist eine kurze Inschrift eingetieft. In den rauh belassenen Hieroglyphen sind keine sicheren Reste der ursprünglich sehr wahrscheinlich vorhandenen Einlagen mehr erhalten.</p> <p>3048 b-e: Vier relativ schlanke, hohle Tonständer mit eingezogenem Mittelteil und sich verbreiterndem Ober- und Unterteil jeweils in einem Wulstrand endend (oben besonders ausgeprägt). Im unteren Teil weisen die Ständer je zwei dreieckförmige Schlitze auf. Der Großteil des Oberteils ist jeweils ergänzt.</p> <p>3048 f: Dickwandiger, grober Topf mit ausladendem Rand. Eine Seite ist gesprungen; am Rand ist ein kleines Stück abgebrochen und wieder angeklebt.</p> <p>3048 g: Acht zusammengesetzte Fragmente einer dünnwandigen Schale mit eingezogenem Rand; der Boden ist leicht gewölbt.</p>		
<u>Texte</u> <p>Die linksläufige Inschrift, der Rundung der Platte angepaßt, enthält Titel und Namen des Toten: z}b 'ḏ-<i>mr Mrj-ḥtp.f</i>.</p>		
Hildesheim 8,65		

Kommentar

Zur Datierung der Mastaba siehe Junker¹, ebenso zur Beschreibung der gesamten Opferstelle² (siehe dazu auch die Grabungsphotos auf Blatt 9/9) und zum Namen².

Technische Angaben

Material: 3048 a: quarzreicher Alabaster mit schmalen rötlichen Bändern (nur auf der Unterseite sichtbar); 3048 b-e: der festgebrannte Ton ist wenig gemagert (besonders bei 3048 b und c). Härte nach Mohs VI (3048 c: Mohs V); 3048 f: der festgebrannte Ton ist stark gemagert (auch größere mineralische Einschlüsse). Härte nach Mohs V; 3048 g: der festgebrannte Ton ist kaum gemagert. Härte nach Mohs IV.

Farben: Die Tonfarbe bei 3048 b und c ist gelblich-braun, bei 3048 d und e rotbraun. Die Farbe des Überzugs ist ein bräunliches Rot (etwa Munsell 10R 4/6-5/6, bei 3048 e etwa Munsell 10R 5/6-8), im unteren Teil bei 3048 d und e größtenteils schwarz. Die Tonfarbe bei 3048 f ist rötlich-braun bis grau (etwa Munsell 5 YR 5/4 / 2.5YR 5/4-5/2), bei 3048 g hellbraun (etwa Munsell 7.5YR 6/4) mit einem dunkelgrauen (etwa Munsell 10YR 5/1), dünnen Kern (bei dicker Oxydationsschicht) und einem rötlich-braunen Überzug (etwa Munsell 2.5YR 5/6).

Maße: 3048 a: maximaler Durchmesser:

42,5 cm, Durchmesser der Oberseite:
40,5 cm; Höhe: 10,5 cm; Dicke der
Platte außen: 4,3-6,5 cm, am Zapfen:
7,5-8,5 cm; Durchmesser des Zapfens
am Ansatz: 18-19 cm; "Standfläche":
etwa 14,5 cm.



3048 b: Höhe: 74,8 cm; Durchmesser oben: 17,5 cm, Mitte: 12,6 cm, unten: 20,5 cm; Wandstärke: 1,5 cm.

3048 c: Höhe: 76,5 cm; Durchmesser oben: 17,4 cm, Mitte: 12,8 cm, unten: 25,5 cm; Wandstärke: 1,5 cm.

3048 d: Höhe: 99 cm; Durchmesser oben: 24,5 cm, Mitte: 16 cm, unten: 30,5 cm; Wandstärke: 1,5 cm.

3048 e: Höhe: 100,3 cm; Durchmesser oben: 24 cm, Mitte: 18 cm, unten: 32 cm; Wandstärke: 1,5 cm.

3048 f: Höhe 11,3 ; Durchmesser oben: 19,6 cm (innen: 17 cm);
Standfläche: etwa 11 cm.

3048 g: Höhe: 6,7 cm, Durchmesser oben: 21,5 cm; Standfläche:
6,2 cm.

Herstellung: Die Ständer sind mit Hilfe eines Drehuntersatzes hergestellt³. Horizontale feine Rillen sind im Innern im oberen Teil erkennbar. Außen sind sie mit einem Überzug versehen, der vor allem bei 3048 b und c nur mehr in Resten erhalten ist. 3048 f ist etwas unregelmäßig von Hand geformt. 3048 g ist mit Hilfe eines Drehuntersatzes hergestellt³. Horizontale feine Rillen sind vor allem im Innern erkennbar (der Schnitt zeigt eine ganz leichte Wellung).

Veränderungen: Die Ständer, die weitgehend nur im Unterteil erhalten sind und z.T. zerbrochen waren, wurden zusammengesetzt (ebenso 3048 g) und im Oberteil ergänzt.

Geschichte des Stückes

Die Platte (3048 a) und drei der Ständer (3048 b-d) wurden in situ in der Hauptkammer an der Opferstelle der Mastaba G 4360 gefunden. 3048 e stammt von einem anderen Grab und wurde im Museum mit 3048 a-d zusammen inventarisiert, um eine komplette Opferstelle mit vier Ständern zu erhalten. 3048 e stammt möglicherweise von der südlichen Nebenkammer des Mastabavorbaues der Mastaba IVn (vgl. Fundphoto bei Junker⁴). Woher 3048 f und g stammen, ist nicht mehr feststellbar, außer daß sie höchstwahrscheinlich von Grabungen Junkers in Giza (1926?) stammen.

Photographien

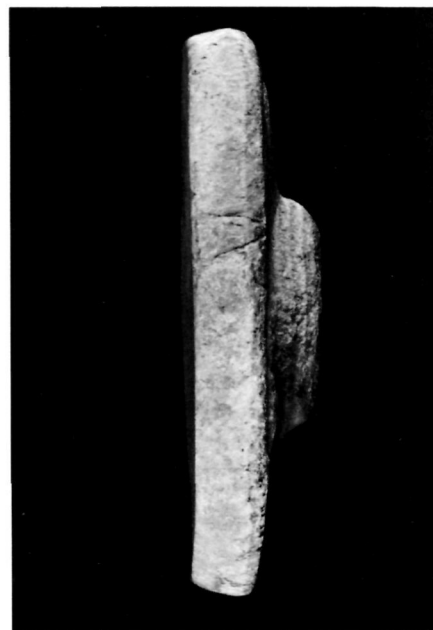
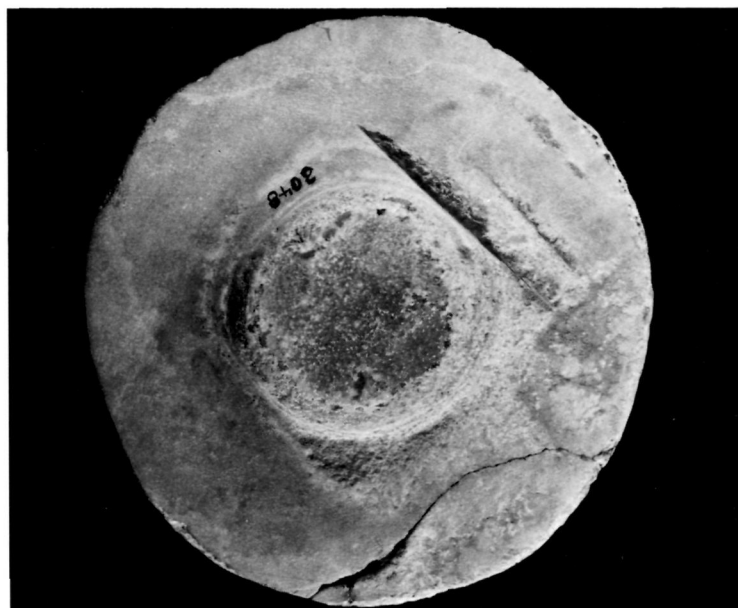
Es existieren Grabungsphotos, die 3048 a-d in situ zeigen (Photo 1 und 2 Blatt 9/9), sowie ein Photo, das den Zustand der Objekte 3048 a-g von etwa [1935] zeigt (Blatt 8/9).

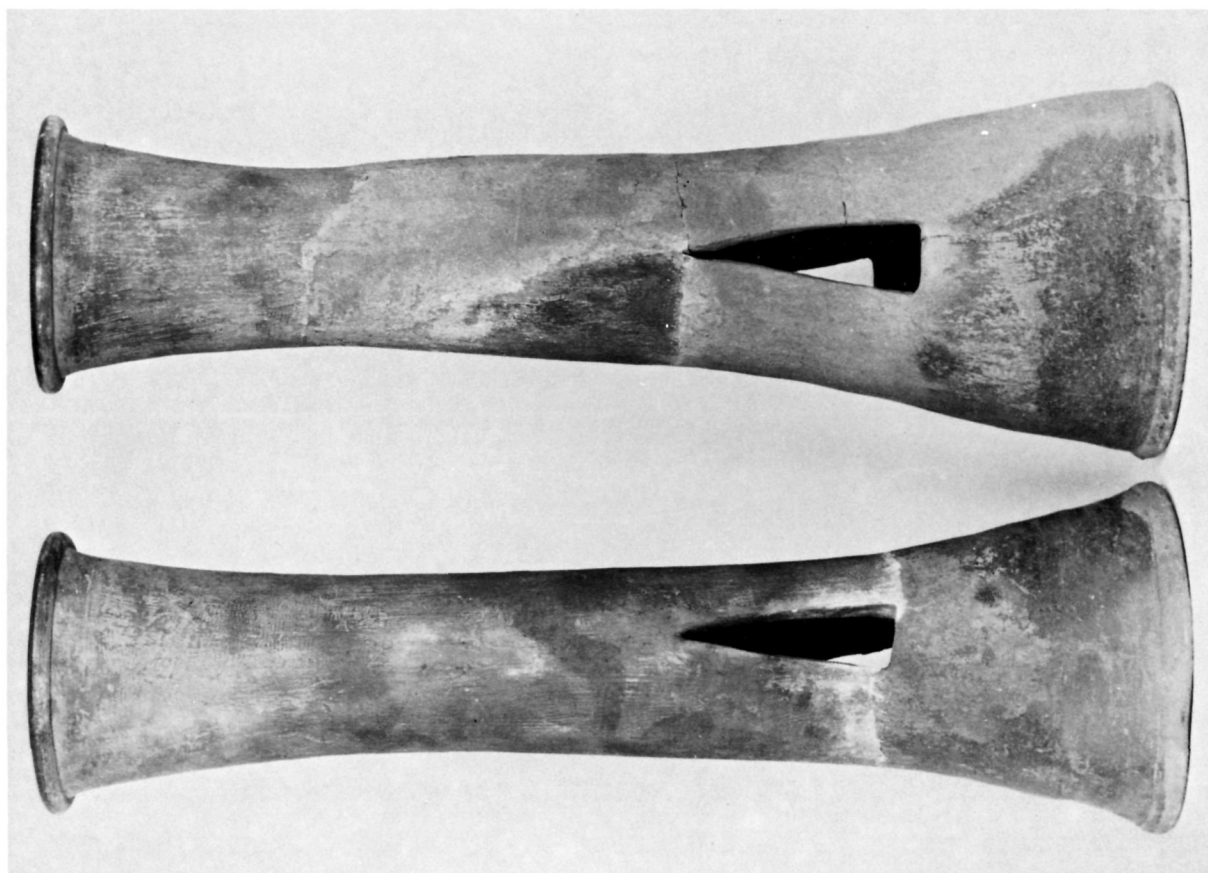
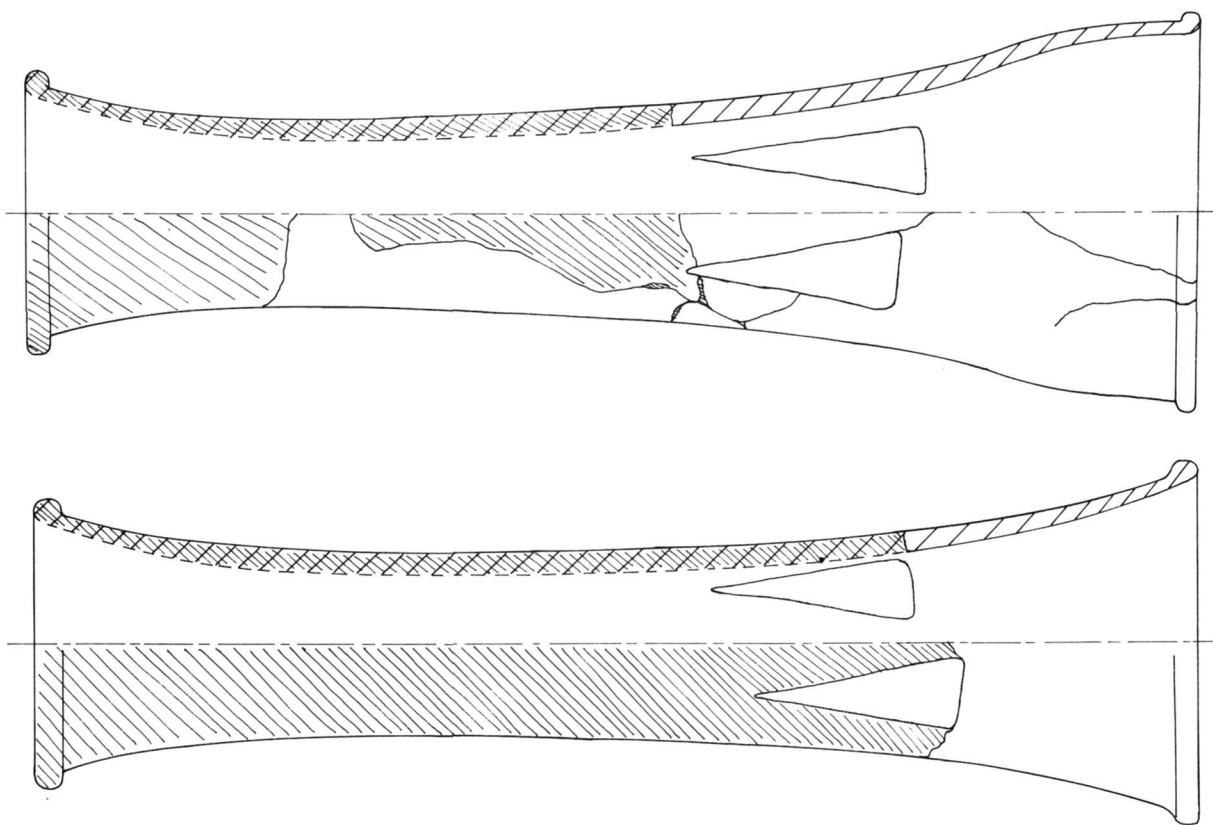
Bibliographie

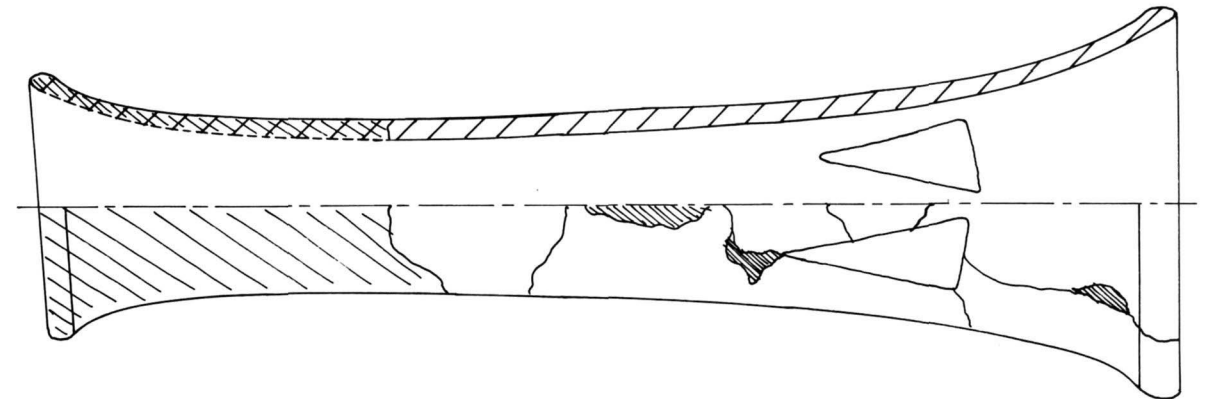
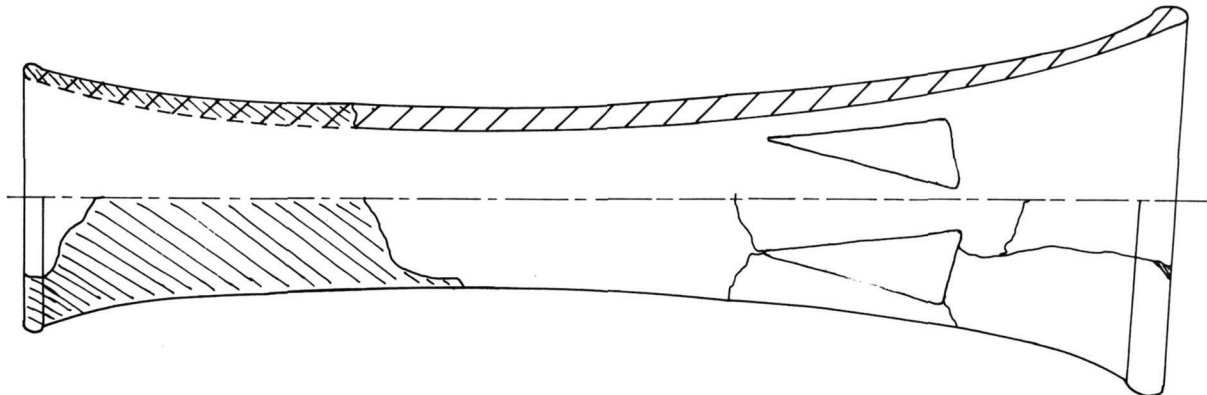
- ^a H. JUNKER, Giza I (1929) 199-201, Abb. 40, Taf.32a, 8b
- ^b H. KAYSER, Altertümer, 12, Abb.5
- ^c PM III,1 ² (1974) 127

Literatur

- 1 H. JUNKER, op. cit., 7-13
- 2 ibidem, 201
- 3 D. ARNOLD, Wandbild und Scherbenbefund, in: MDIK 32 (1976) 12-18
- 4 H. JUNKER, op. cit., Taf.33a







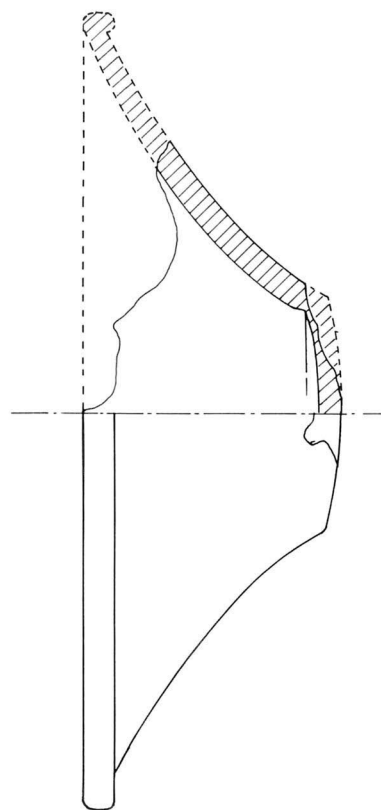
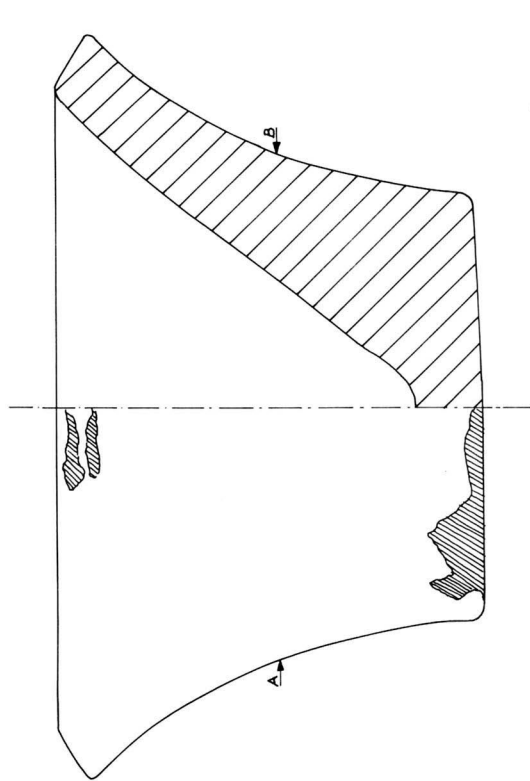




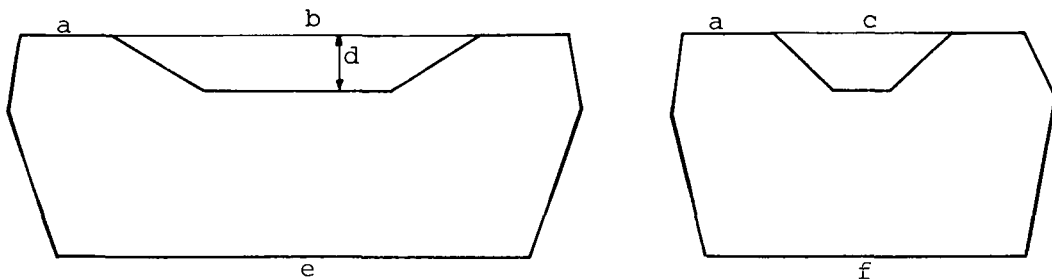
Photo etwa [1935]



Grabungsphotos

Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3172	1/3
Opferbecken für den Vater des <i>Hpt-wsr</i> (oder <i>Pth-wsr</i>)	[späte 6. Dynastie]	
	Giza, in situ im Boden vor der Front der Mastaba S 4248/4321, Grabung Junker 1927	
	Durch Fundteilung 1927	
Nummulitkalkstein	Höhe: 11,6 cm Breite: 29,9 cm Tiefe: 20 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Das Opferbecken hat länglich rechteckige Form wie das eigentliche Becken, dessen Wände sich von allen Seiten schräg nach innen verjüngen. Die Seitenwände des Opferbeckens verbreitern sich zunächst leicht schräg nach außen, sodann etwa bei der Mitte etwas schräger nach innen, so daß der Boden der Opferplatte etwas kleiner als die Oberfläche ist. Mit Ausnahme der nur grob geglätteten Unterseite sind alle Flächen gut geglättet. Sie weisen jedoch zahlreiche kleinere Steinabsplitterungen auf (besonders das eigentliche Becken). Die obere und die untere Randleiste tragen jeweils eine waagerechte Inschriftzeile recht flüchtig eingetiefter Hieroglyphen. Von Bemalung sind keine Spuren mehr vorhanden.</p> <p><u>Texte</u></p> <p>Die linksläufigen Zeilen tragen einen Stiftervermerk, oben: <i>jrj.n.f <n-f> nw hr jm}ht[.f]</i>, unten: <i>z}.f Hpt-wsr</i> (oder: <i>Pth-wsr</i>).</p> <p><u>Kommentar</u></p> <p>Zu den Eigentümlichkeiten der nicht sehr sorgfältigen und fehlerhaften Inschrift wie zum Namen des Toten und seinen Lesungsmöglichkeiten siehe Junker^a.</p> <p><u>Technische Angaben</u></p> <p>Material: Im Gestein befinden sich vereinzelt rostfarbige Einsprengsel, die von Eisenoxyd herrühren.</p> <p>Maße: Die Breite der Randleiste (a) beträgt 4,5 cm, die Größe des eigentlichen Beckens 20 (b) cm x 9,5 (c) cm, seine Tiefe (d) 3 cm.</p>		
Hildesheim 8,74		

Die Maße der Unterseite betragen etwa 25 (e) cm x 17 (f) cm.



Geschichte des Stückes

Das Opferbecken lag im Boden eingesetzt (mit der Inschrift dem Besucher zugewandt) vor einer in die Front der Mastaba gesetzten Platte aus Turakalkstein, die wohl den Rest der südlichen Scheintür bildet. Ein zweites unbeschriebenes Becken lag etwas rechts der nördlichen Scheintür am Nordende der Front¹.

Photographien

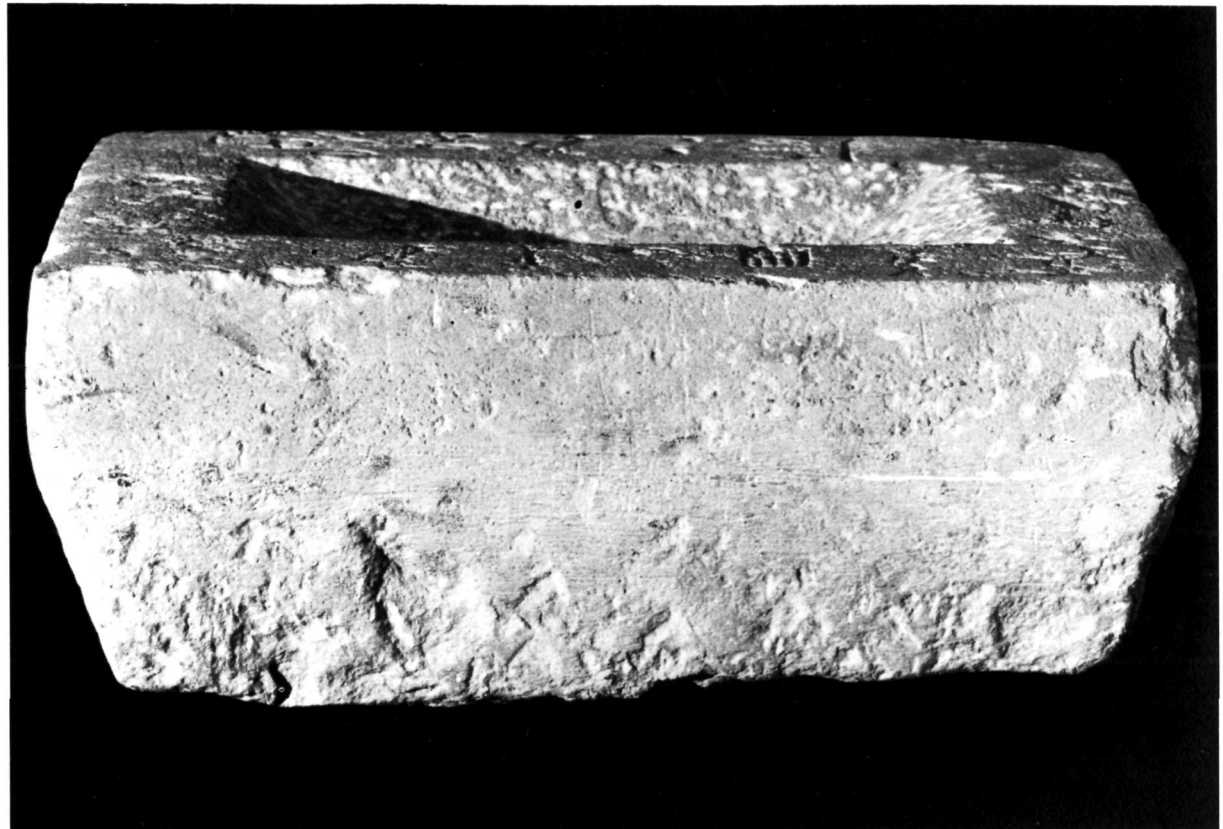
Es existiert eine Photographie, die den Zustand des Stückes [etwa 1930] zeigt.

Bibliographie

- ^a H. JUNKER, Giza IX (1950) 215-216, Abb. 98
^b PM III,1² (1974) 104

Literatur

- ¹ H. JUNKER, Giza IX (1950) Abb. 98, Taf. 2 b



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3202	1/3
Fragmente einer Salbpalette	[frühe 6. Dynastie]	
	Giza, in der Sargkammer des <i>Sšm-nfr (IV)</i> , Grabung Junker 1928/29 (11.1.)	
	[Durch Fundteilung 1929]	
Alabaster	Höhe: 1 cm Breite: 23 cm Tiefe: 8,3 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Die zwei wieder zusammengesetzten Fragmente stellen den unteren Teil einer länglich rechteckigen Salbpalette dar. Die untere Kante ist an zwei Stellen etwas beschlagen. Alle Flächen sind sorgfältig geglättet, nur die Unterseite ist poliert. Auf dem erhaltenen Teil befinden sich, durch senkrechte Ritzlinien voneinander getrennt, Reste der eingeritzten und mit schwarzer Tinte nachgezogenen Inschriftspalten.</p> <p><u>Texte</u></p> <p>Die senkrechten Zeilen nach rechts gerichteter Hieroglyphen geben die Namen bzw. die Reste der Namen der sieben Salben wieder und zwar von rechts nach links (in der üblichen Reihenfolge entgegengesetzten Abfolge): (1) <i>h3tt t3nww</i> (2) <i>h3tt nt 3</i> (3) <i>[tw3w3t]</i> (4) <i>[sft3]</i> (5) <i>[nj3nm]</i> (6) <i>[h3k]nw</i> (7) <i>[st3j]-hb</i>. Darunter ist jeweils als Determinativ das als stehendes Rechteck wiedergegebene Alabastergefäß (Gardiner Sign List W 2) gesetzt, gefolgt von dem Zahlzeichen für 1 (Gardiner Sign List Z 1) mit Ausnahme von (2), wo vor dem Alabasterzeichen das eiförmig wiedergegebene Holzzeichen (Gardiner Sign List M 41) steht. Zusätzlich stehen bei (1) und (3) - (6) davor die als winzige Kreise wiedergegebenen Körner (Gardiner Sign List M 33).</p> <p><u>Kommentar</u></p> <p>Zu der bei Junker^a falsch wiedergegebenen Herkunft siehe unter Geschichte des Stückes. Zur Datierung von <i>Sšm-nfr</i> siehe Junker¹.</p>		
Hildesheim 8,77		

Technische Angaben

Material: Der, wie in der Bruchfläche zu sehen, helle, quarzreiche Stein hat jetzt an der Oberfläche bräunliche Farbe.

Geschichte des Stückes

Junker gibt in seiner Publikation an, die Fragmente stammten aus der Nähe der Mastaba G 5350^a, so auch PM^b. Die Notiz "Ššm-nfr (423)" auf der Rückseite beweist aber eindeutig, daß die Palette aus dessen Grab stammt. Dazu paßt auch die Erwähnung von Fragmenten einer Alabasterpalette mit Namen der Öle in der Grabkammer des Ššm-nfr (IV) in den Wochenberichten der Grabung von 1928/29.

Photographien

Es existiert eine Photographie, die den Zustand des Stückes [im August 1934] zeigt.

Bibliographie

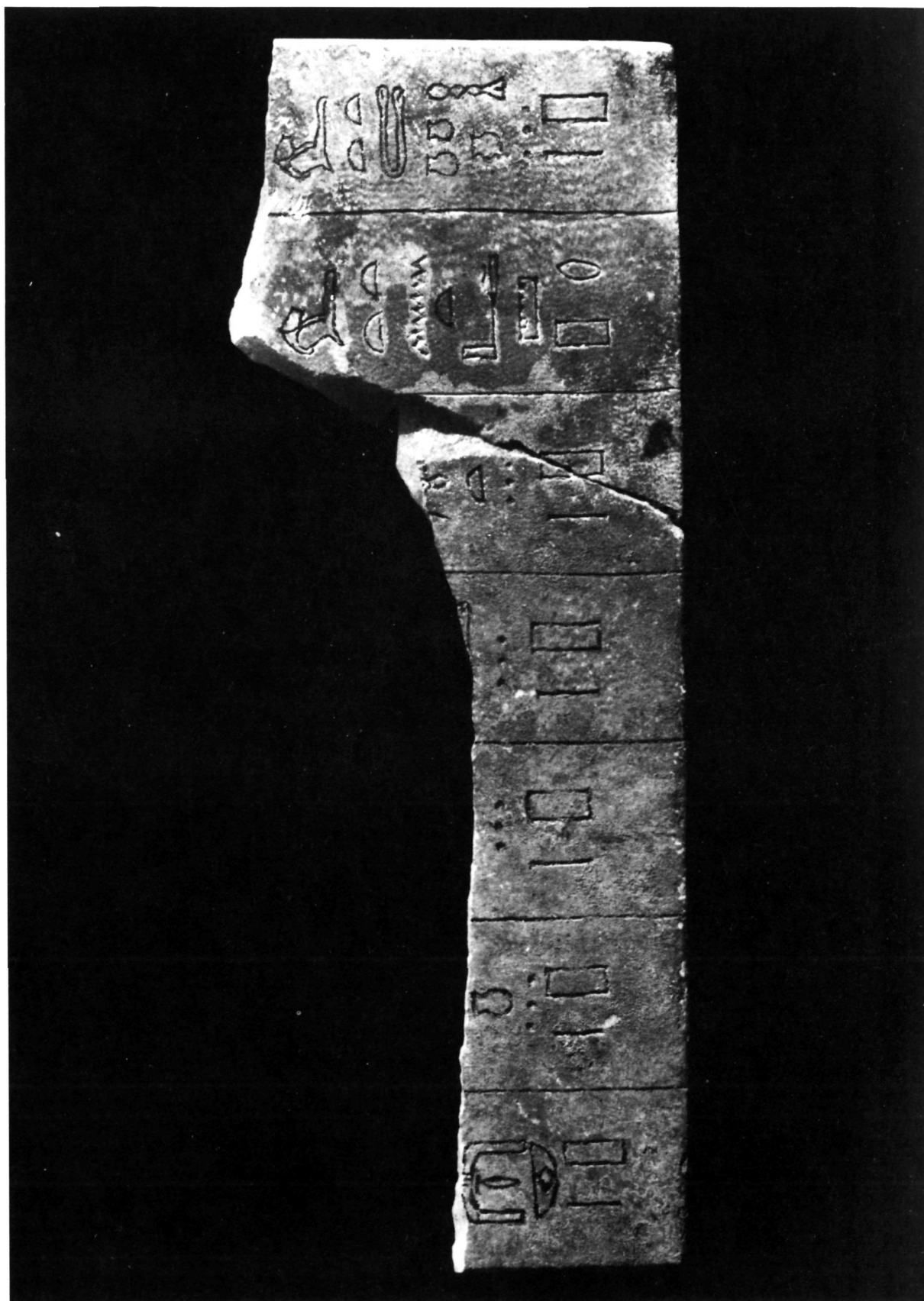
^a H. JUNKER, Giza VII (1944) 187, Abb. 80

^b PM III,1² (1974) 160

^c S. TAWFIK, Die Alabasterpaletten für die sieben Salböle im Alten Reich, in: GM 30, 1978, 82, Anm. 11, 13; 83, Anm. 25, 26, 29

Literatur

¹ H. JUNKER, Giza XI (1953) 103-105, 114, 136



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3235	1/4
(Scheintür-)Opfertafel des <i>Njsw-hnw</i> und seiner Frau	[Ende Altes Reich]	
	Giza, Grabung Junker 1928	
	Durch Fundteilung 1929	
Kalkstein	Höhe: 31 cm Breite: 55,7 cm Tiefe: 11 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Die (Scheintür-)Opfertafel, aus drei Fragmenten bestehend, ist zum größten Teil erhalten. Das mittlere Fragment mit der Darstellung ist fein geglättet, die tiefer gelegenen seitlichen Flächen sind nur grob geglättet. Von diesen fehlt zumindest rechts ein größerer Teil. Wenn das linke Feld schon ursprünglich die gleiche Form gehabt hat - von unten nach oben unregelmäßig schmaler werdend - dann wäre dies ein sicheres Indiz dafür, daß die Tafel in eine Lehmziegelwand eingesetzt war. Auf der eigentlichen Opfertafel befinden sich Darstellungen und Inschriften in vertieftem Relief mit wenig Innenzeichnung. Von der Ritzlinie, die die Darstellung einrahmen sollte, ist nur die untere und ein Teil der rechten Seitenlinie ausgeführt. Von der Bemalung sind keine Reste mehr vorhanden.</p> <p><u>Darstellungen und Texte</u></p> <p>Links sitzt der Tote mit langer Perücke, Kinnbart, Halskragen und knielangem Schurz mit Gürtel. Die rechte Hand hat er zum Opfertisch hin ausgestreckt. In der Faust des nach vorn angewinkelten linken Armes hält er vor der Brust in typologisch rudimentärer Form - verkürzt und verdickt - die \int-Schleife. Er sitzt wie seine Frau auf einem niedrigen Sessel mit Rinderbeinen, die auf trapezförmigen Holzklötzen - vorne jeweils etwas höher als hinten - stehen. Bei beiden endet die Sitzfläche, auf der ein Kissen liegt, hinten in einer Blüte. Die Frau trägt eng anliegendes Halsband und Halskragen und ein wadenlanges (Träger?-)Kleid. Die Frisur ist wegen einer Bruchfläche nicht mehr zu bestimmen. Sie hat ihre linke</p> <p style="text-align: right;">Hildesheim 8,80</p>		

Hand auf dem Oberschenkel liegen und faßt mit der rechten in die Opferbrote. Um dabei Überschneidungen zu vermeiden, sind die beiden am weitesten rechts befindlichen Opferbrote über ihrem Handrücken schwebend wiedergegeben. Der Tisch selbst ist recht unsorgfältig gezeichnet - vor allem das Tischbein ist unproportioniert, Stand- und "Trage"-Ring sind schief. Auf der Tischplatte stehen fünf linke Spitzbrothälften sechs rechten gegenüber. Unter der Tischplatte stehen rechts die Hieroglyphen für Alabaster und Stoffe (*šs, mnht*), jeweils mit den Zeichen für Tausend (mit umgeknickter Blüte) darunter, links für Bier und Brot (*hnqt, t3*), mit einem Zeichen für Tausend (stehende Blüte) darunter. Den verbleibenden oberen Teil der Tafel nehmen Titel und Namen der Dargestellten ein; für den Mann (linksläufig): *hm-k3 jrj-wrht Njsw-hnw*, für die Frau (rechtsläufig): *hmt.f mjtrt 'nh-hwt-hr*. Auf dem restlichen Raum zwischen Opferbroten und Frau sind zwei Tablette dargestellt. Auf dem oberen liegen zwei Gebäckstücke, auf dem unteren der Kopf eines hornlosen Rindes.

Kommentar

Eine Datierung in das Ende des AR erlauben nicht nur die Art des, allerdings weitgehend verschwundenen, Grabes, sondern vor allem auch der Stil der Darstellungen. Besonders die Frau ist mit geradezu dünnen Armen und Beinen wiedergegeben. Zum Namen des Mannes, seinem Titel und dessen Schreibung siehe Junker^a.

Technische Angaben

Maße: Die Opfertafel, (Breite des Darstellungsfeldes: 40 cm) liegt 0,4 - 0,7 cm höher als die seitlich anschließenden Flächen.

Veränderungen: Die Opfertafel wurde vom 30.5.1962 bis zum 26.1.1963 von J. Strecker im Museum gewässert. Dabei wurden die Gipsfüllungen der Brüche ausgespült. Die Stücke wurden wieder zusammengefügt und die Bruchstellen mit Stuckmasse gefüllt sowie kleinere Zerstörungen der Oberfläche gemildert.

Geschichte des Stückes

Die Opfertafel wurde, in drei Stücke zerschlagen, im Schacht

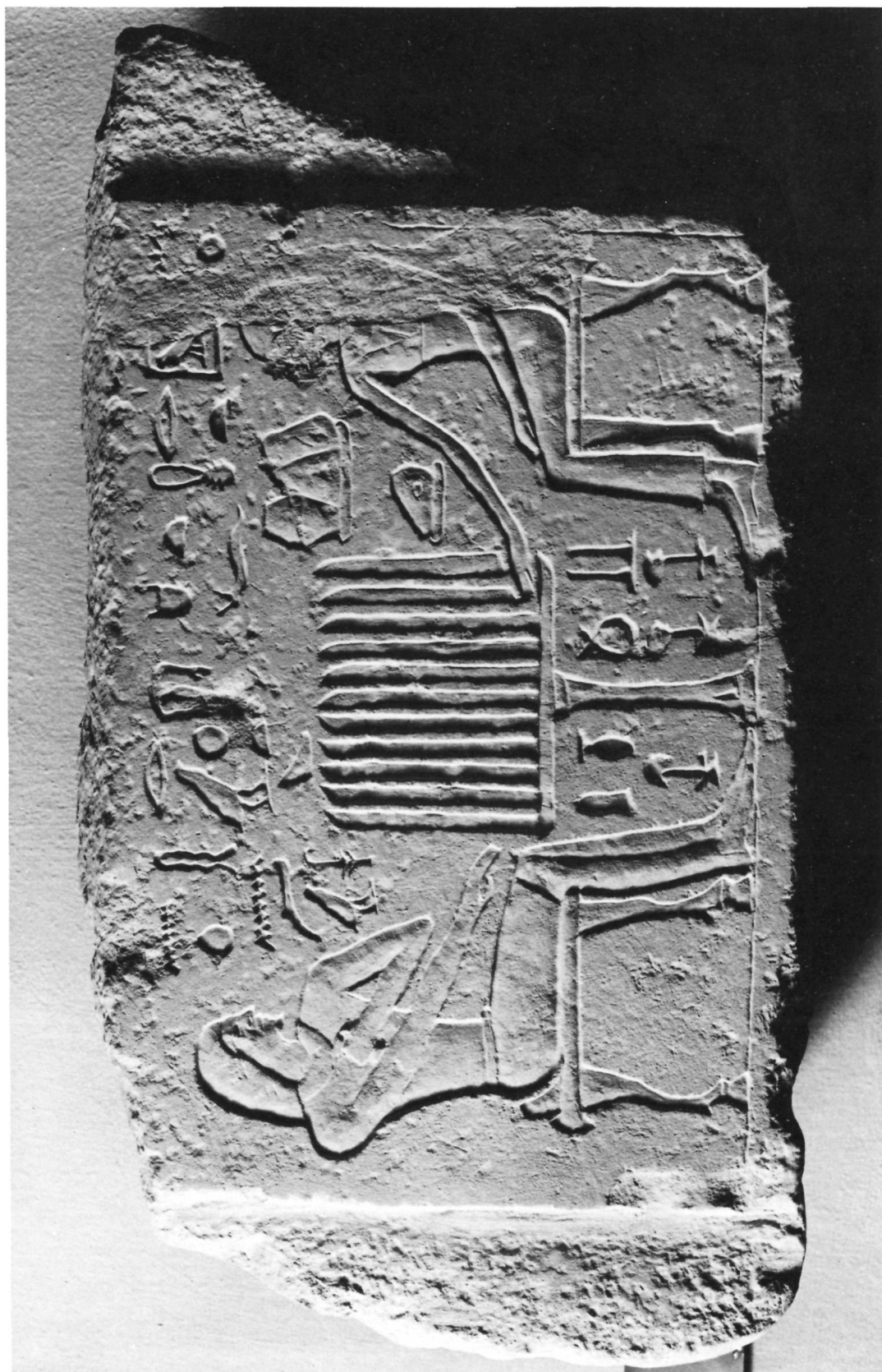
S 139 des Anbaues S 139/150 an die Mastaba des *Njsw-s'nh* gefunden. Da der Bau S 139/150 weitgehend, an der Vorderseite völlig, schon bei Freilegung verschwunden war, ist es nicht ganz sicher, aber sehr wahrscheinlich, daß die Opfertafel zu diesem Bau gehört.

Photographien

Es existieren ein Grabungsphoto sowie eine Photographie vom Zustand nach der Restaurierung.

Bibliographie

- a H. JUNKER, Giza X (1951) 182-184, Abb. 70, Taf. 19 c
- b PM III, 1² (1974) 220



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3253	1/2
Rollmattenverschluß des <i>Jsw</i>	[6. Dynastie]	
	Giza, im Schutt der Mastaba von <i>Jsw</i> und <i>Mšdw</i> , Grabung Junker 1928	
	Durch Fundteilung 1929	
Nummulitkalkstein	Breite: 50,7 cm Durchmesser: 16 cm	

Beschreibung

Die weitgehend vollständig erhaltene Türrolle ist nur im vorderen sichtbaren Teil gerundet und fein geglättet, während die Rückseite nur sehr roh gerundet ist. Die Oberfläche weist zahlreiche kleinere Verletzungen auf. In die Vorderseite sind Hieroglyphen eingetieft, z.T. mit Innenzeichnung. Von einer Bemalung sind keine Spuren erhalten.

Text

Die waagerechte, linksläufige Zeile enthält Titel und Namen:

hm-k; *Jsw*.

Kommentar

Die Datierung in die 6. Dynastie ergibt sich aus der Art der Anlage des Grabes (Anbau an Anbauten an die Mastaba I des Südfriedhofes, G I S)¹.

Technische Angaben

Veränderungen: Vom 26.3.1969 bis zum 21.1.1970 wurde das Stück von J. Strecker im Museum gewässert. Anschließend wurden einige Beschädigungen mit Stuckmasse gefüllt.

Geschichte des Stückes

Der Rollmattenverschluß wurde mit zwei anderen (Pel.-Mus. Nr. 3254 und 3255) im Schutt der Ziegelmastaba gefunden, die zwischen die Anbauten an Mastaba I (G I S) und Mastaba III (G II S) - fast unmittelbar an letztere - gebaut ist. Sie stammt wahrscheinlich

von einer der möglicherweise drei "Scheintüren" - vor zweien waren noch Opferbecken in situ gefunden worden, die aus Lehmziegel errichtet waren und nur Rollmattenverschluß, Architrav und eventuell Opfertafel aus Stein besaßen.

Photographien

Es existieren Photographien, die den Zustand des Stückes vor und nach der Behandlung zeigen.

Bibliographie

- a H. JUNKER, Giza X (1951) 141-142
- b PM III,1² (1974) 218

Literatur

- ¹ H. JUNKER, Giza X (1951) 91, 140-143, Übersichtsplan 1



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3254	1/2
Rollmattenverschluß des <i>Jsw</i>	[6. Dynastie]	
	Giza, im Schutt der Mastaba von <i>Jsw</i> und <i>Mšdw</i> , Grabung Junker 1928	
	Durch Fundteilung 1929	
Nummulitkalkstein	Breite: 53,5 cm Durchmesser: 18,5 cm	

Beschreibung

Die im Durchmesser fast kreisrunde Türrolle ist im vorderen Teil etwas sorgfältiger geglättet, wenngleich die Oberfläche jetzt durch Aussplittern kleiner und kleinster Steinpartikel sehr beschädigt ist. In die Vorderseite sind Hieroglyphen eingetieft, z.T. mit Innenzeichnung. Von einer Bemalung sind keine Spuren erhalten.

Text

Die waagerechte, linksläufige Zeile enthält Titel und Namen:
hm-k; *Jsw*.

Kommentar

Die Datierung in die 6. Dynastie ergibt sich aus der Art der Anlage des Grabes (Anbau an Anbauten an die Mastaba I des Südfriedhofes, G I S)¹.

Technische Angaben

Veränderungen: Vom 19.4.1971 bis zum 16.5.1972 wurde das Stück von J. Strecker im Museum gewässert. Anschließend wurden einige gelockerte Steinteilchen wieder befestigt und einige Beschädigungen mit Stuckmasse gefüllt.

Geschichte des Stückes

Der Rollmattenverschluß wurde mit zwei anderen (Pel.-Mus. Nr. 3253 und 3255) im Schutt der Ziegelmastaba gefunden, die zwischen die Anbauten an Mastaba I (G I S) und Mastaba III (G II S) - fast

unmittelbar an letztere - gebaut ist. Sie stammt wahrscheinlich von einer der möglicherweise drei "Scheintüren" - vor zweien waren noch Opferbecken in situ gefunden worden, die aus Lehmziegel errichtet waren und nur Rollmattenverschluß, Architrav und eventuell Opfertafel aus Stein besaßen.

Photographien

Es existieren Photographien, die den Zustand des Stückes vor und nach der Behandlung zeigen.

Bibliographie

- a H. JUNKER, Giza X (1951) 141-142
- b PM III,1² (1974) 218

Literatur

- ¹ H. JUNKER, Giza X (1951) 91, 140-143, Übersichtsplan 1



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3255	1/2
Rollmattenverschluß des <i>Mšdw</i>	[6. Dynastie]	
	Giza, im Schutt der Mastaba von <i>Jsw</i> und <i>Mšdw</i> , Grabung Junker 1928	
	Durch Fundteilung 1929	
Nummulitkalkstein	Breite: 42 cm Durchmesser: 14,6 cm	

Beschreibung

Die weitgehend vollständig erhaltene, im Durchmesser fast kreisrunde Türrolle ist nur im hintersten Teil ungeglättet belassen. Die Oberfläche weist zahlreiche kleinere Verletzungen auf. In die Vorderseite sind Hieroglyphen eingetieft. Von einer Bemalung sind keine Spuren erhalten.

Text

Die waagerechte, linksläufige Zeile enthält Titel und Namen:

hm-k; *Mšdw*.

Kommentar

Die Datierung in die 6. Dynastie ergibt sich aus der Art der Anlage des Grabes (Anbau an Anbauten an die Mastaba I des Südfriedhofes, G I S)¹.

Technische Angaben

Veränderungen: Vom 26.3.1969 bis zum 21.1.1970 wurde das Stück von J. Strecker im Museum gewässert. Dabei zeigte sich, daß rechts ein Stück abgebrochen gewesen war und mit einem Messingstift und Gips zusammengefügt war. Das Bohrloch, in das der Stift eingeführt war, wurde wie einige Beschädigungen mit Stuckmasse gefüllt.

Geschichte des Stückes

Der Rollmattenverschluß wurde mit zwei anderen (Pel.-Mus. Nr.

3253 und 3254) im Schutt der Ziegelmastaba gefunden, die zwischen die Anbauten an Mastaba I (G I S) und Mastaba III (G II S) - fast unmittelbar an letztere - gebaut ist. Sie stammt wahrscheinlich von einer der möglicherweise drei "Scheintüren" - vor zweien waren noch Opferbecken in situ gefunden worden, die aus Lehmziegel errichtet waren und nur Rollmattenverschluß, Architrav und eventuell Opfertafel aus Stein besaßen.

Photographien

Es existieren Photographien, die den Zustand des Stückes vor und nach der Behandlung zeigen.

Bibliographie

- a H. JUNKER, Giza X (1951) 141-142
- b PM III,1² (1974) 218

Literatur

- ¹ H. JUNKER, Giza X (1951) 91, 140-143, Übersichtsplan 1



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3256	1/6
Scheintürunterteil des <i>Njsw-s'nh</i>	[6. Dynastie]	
	Giza, in der Mastaba des <i>Njsw-s'nh</i> in situ, Grabung Junker 1928	
	Durch Fundteilung 1929	
Nummulitkalkstein	Höhe: 118 cm Breite: 57,5 cm Tiefe: 24 cm	

Beschreibung


Der sehr brüchige, in drei Stücke gebrochene untere Teil der sich nach unten zu verjüngenden Scheintür mit zwei Türpfeilerpaaren (C/D und E/F), dem Türschlitz (A) und dem Rollmattenverschluß (B) ist wieder zusammengefügt. Der Block weist zahllose Verletzungen der Oberfläche auf, wobei vor allem der obere Teil stark in Mitleidenschaft gezogen ist. Der Stein ist sehr salzig und besonders an der originalen, leicht gerundeten Rückseite sehr bröselig, fast mehlig. In die geglätteten Teile A und C - F sind senkrechte Inschriftzeilen und Darstellungen (letztere in vertieftem Relief mit sehr sparsamer Innenzeichnung) eingetieft. Von einer Bemalung sind keine Spuren mehr erhalten.

Darstellungen und Texte

Auf dem Türschlitz (A) befindet sich der Rest einer senkrechten Inschriftzeile (mit nach rechts blickenden Hieroglyphen) mit Titel und Namen des Toten sowie einer Bitte um das Totenopfer: [*jrj-jht-nswt*] *ṣḥd*¹ *w'bw*
Njsw-s'nh prt-ḥrw n-f (zwei Brotsorten, Bierkrug).

Auf den Türpfeilern blicken die Hieroglyphen jeweils nach innen. Auf dem linken inneren Türpfeiler (C) ist von Titel und Namen noch erhal-



ten: [hrp jmjw z3w¹ [j]m3h hr ntr-³; Njsw-s'nh - dabei befindet sich an dem s von s'nh ein unerklärlicher Halbkreis . Darunter ist der Tote dargestellt. Er trägt eine kurze runde Perücke und einen Schurz mit spitz zulaufendem Vorbau und Gürtel. Sein rechter Arm hängt herab, in der Hand des nach vorn angewinkelten linken Armes hält er - fast senkrecht - einen langen Stab. Auf dem rechten inneren Türpfeiler (D) ist von Titel und Namen der Frau noch erhalten: [... hmt.f jrj<t>-jht-nswt jm3hw]t.f hm<t>-k; hmt.f Hnwt. Darunter ist die Frau dargestellt. Es ist noch zu erkennen, daß sie die dreiteilige Langhaarfrisur und ein etwa knöchellanges (Träger-)Kleid trägt. Ihre linke Hand hängt herab, die des rechten angewinkelten Armes hält sie vor ihrer Brust.

Vom Totengebet auf dem linken äußeren Türpfeiler (E) ist noch erhalten: [... wpt-rnpt Dhwt]tj [tp rnpt w3]g Zkr [wr¹ Njsw-s'nh. Auf dem äußeren rechten Türpfeiler (F) ist von Titel und Namen noch erhalten: [... w' b hrj¹-[sš¹t3 hm-ntr (Hw¹fw) Njsw-s'nh. Die Ergänzungen sind nach Junker, der auch auf dem Rollmattenverschluß - linksläufig geschrieben - den Namen des Toten Njsw-s'nh noch lesen konnte, bzw. nach dem Grabungsphoto.

Kommentar

Zu den Eigentümlichkeiten der Inschrift wie zur Datierung siehe Junker^a.

Technische Angaben

Material: Der Stein ist übersät von Nummuliten. Durch den Stein ziehen sich diagonal mehrere bräunliche Bänder.

Maße: Die Breite der sich nach unten verjüngenden Scheintür beträgt unten etwa 55 cm. Die inneren Pfeiler (C/D) liegen 2,5-3 cm tiefer als die äußeren (E/F); der Türschlitz (A) liegt etwa 4 cm tiefer als C/D.

Veränderungen: Der bei der Auffindung in drei Fragmente gebrochene Block wurde im Museum [von F. Kisch] zusammengesetzt, wobei die Bruchfugen mit Gips gefüllt wurden. Wie das Grabungsphoto bei Junker^a zeigt, ist seit dieser Zeit ein etwa 5 cm breiter Strei-

fen am oberen Teil des Blockes verschwunden, ebenso wie der Anfang des erhaltenen Teils der Inschriften.

Geschichte des Stückes

Das Scheintürfragment ist in situ in der südlichen Nische der Grabkammer gefunden worden. Auch in der nördlichen (Haupt-)Nische ist ein noch schlechter erhaltenes Scheintürunterteil gefunden worden¹, auf dem die Frau des Toten stärker hervortritt.

Photographien

Es existiert ein Grabungsphoto (Blatt 6/6).

Bibliographie

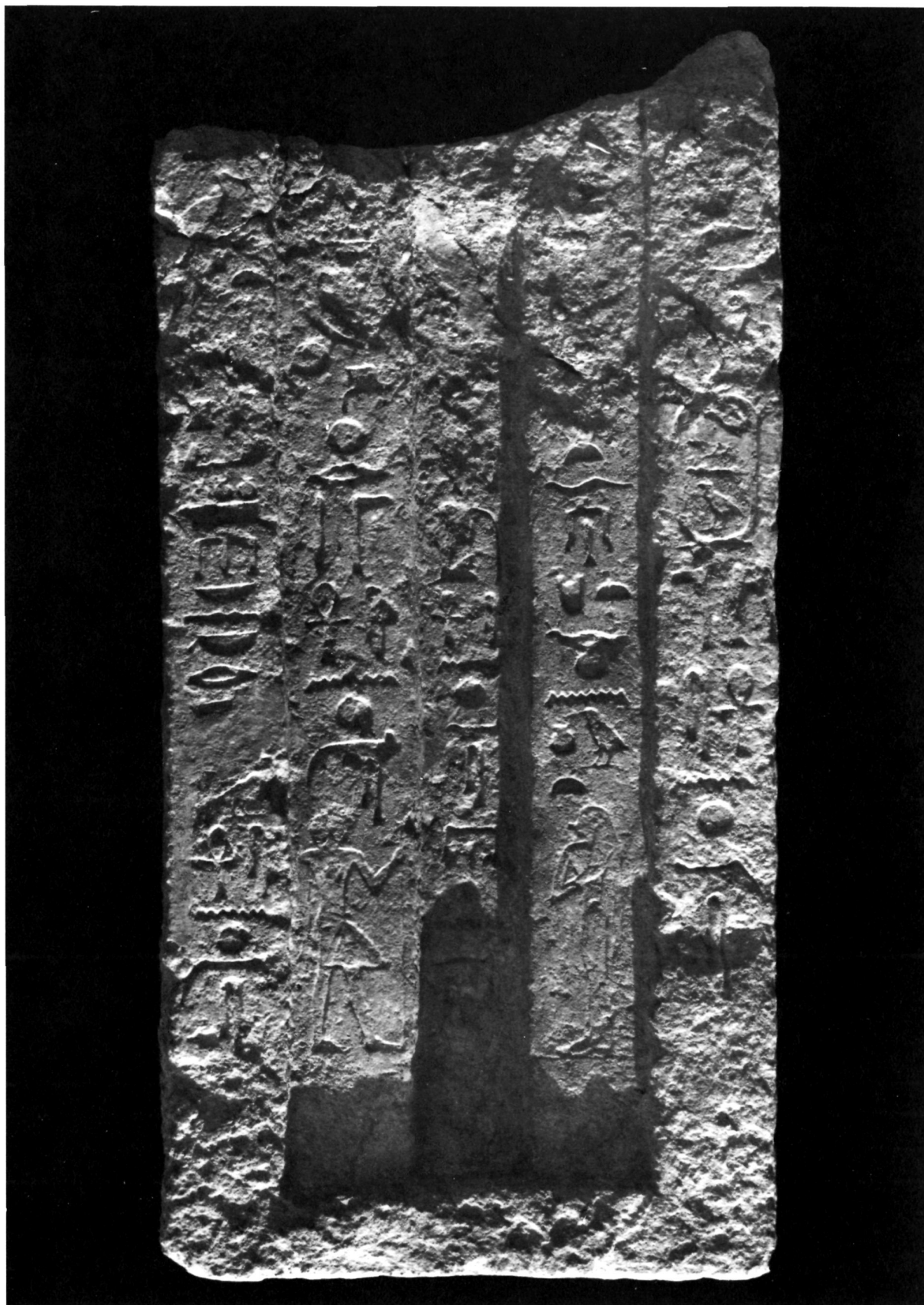
^a H. JUNKER, Giza X (1951) 179-181, Abb. 69, Taf. 19 b

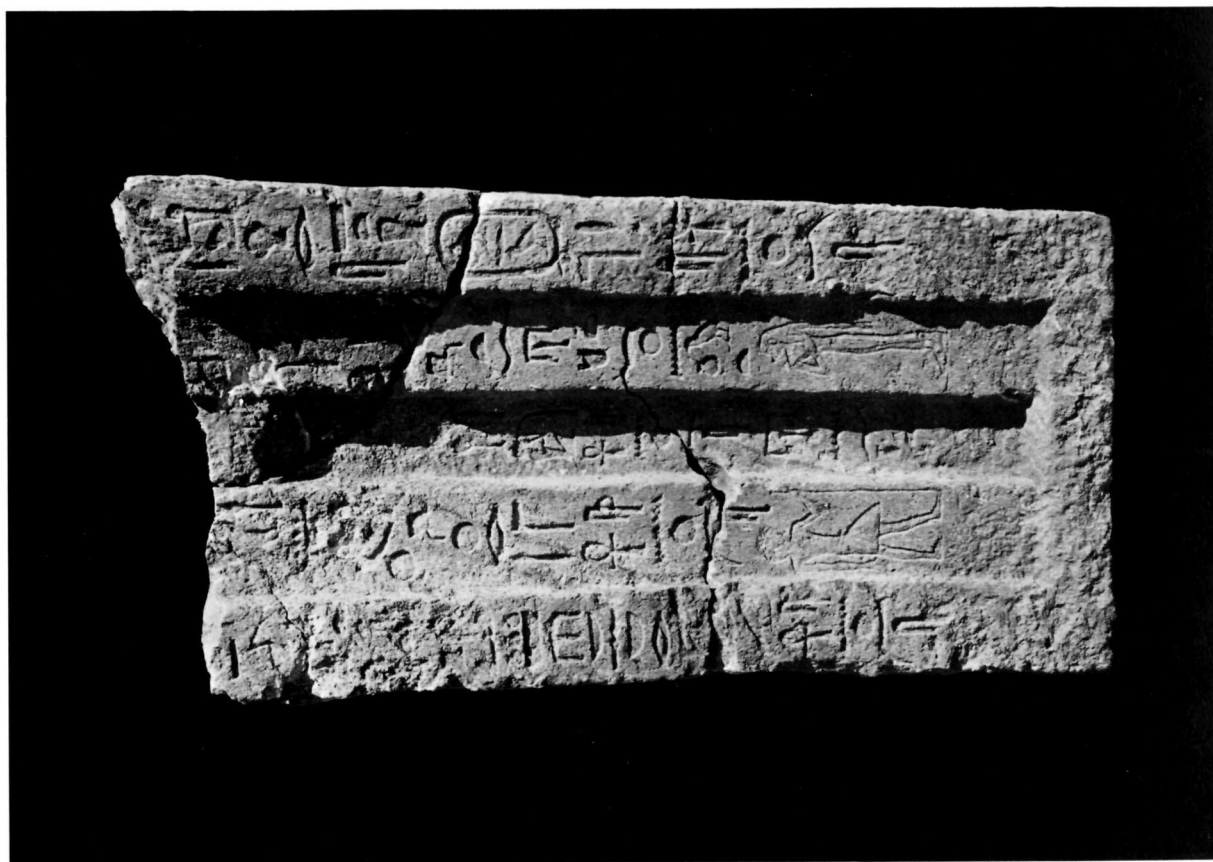
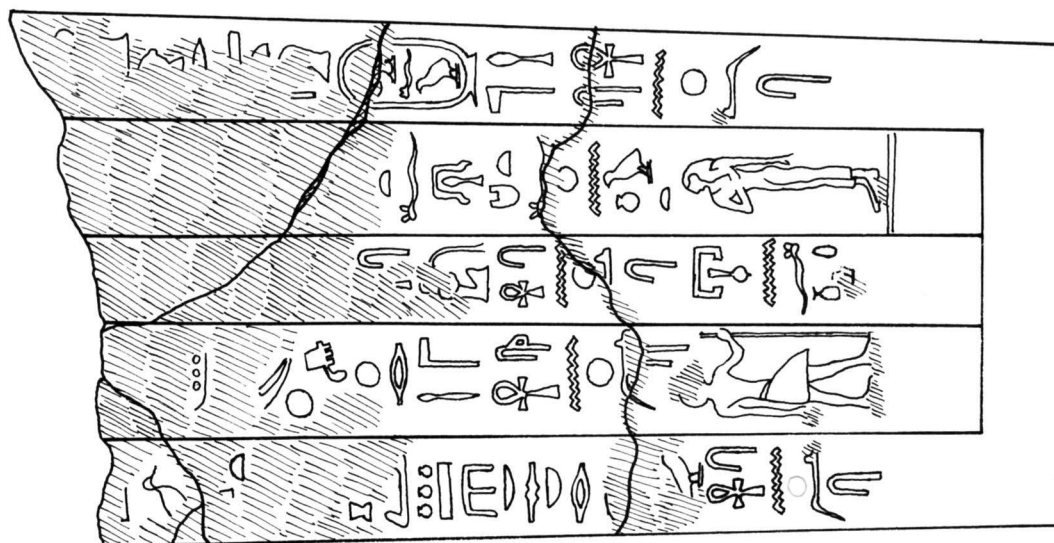
^b PM III,1 ²(1974) 220

Literatur

¹ H. JUNKER, Giza X (1951) 177-179, Abb. 68, Taf. 19 a







Grabungsphoto

Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3257	1/11
Fragmente einer Grabwand mit großer Opferliste	[späte 6. Dynastie]	
	Giza, im Schutt der Kammer der Mastaba S 127/129, Grabung Junker 1928 (2.4.)	
	Durch Fundteilung 1929	
Kalkstein	Höhe: 121 cm Breite: 174 cm Tiefe: 10 cm	

Beschreibung

Von der Grabwand waren bei Auffindung noch fünf Blöcke bzw. Teile davon in insgesamt zehn Fragmenten vorhanden. Die Fragmente sind wieder zusammengesetzt und in ihrer ursprünglichen Anordnung zusammengefügt worden. Die einzelnen Blöcke sind unterschiedlich groß und mehr oder minder stark beschädigt, vor allem die Blöcke B - E. Auf der geglätteten Oberfläche, die zahlreiche kleinere Verletzungen aufweist, befinden sich Darstellungen und Texte in flachem, erhabenem Relief, z.T. mit Innenzeichnung. Von der Bemalung sind keine Spuren mehr vorhanden.

Darstellungen und Texte

Im linken Teil der erhaltenen Fragmente der Wand sind Darstellungen von drei schlanken Personen bewahrt, zwei mit kurzgeschorenem Haar, bei der dritten nicht mehr sicher zu erkennen, kurzem Schurz und nach rechts gewandt, die in zwei Registern angeordnet sind. Darüber muß ein weiteres Register mit einer - nach dem vorhandenen Platz - stehenden Figur gewesen sein. Im unteren Register kniet auf einer Standlinie, die im weiteren Verlauf rechts die Zahlenfelder der unteren Felder der Opferliste unten und die ganz unten erhaltene Inschriftzeile begrenzt, ein Totenpriester auf dem rechten Bein, während sein linker Fuß aufgesetzt ist. Sein Oberkörper ist im Profil wiedergegeben. Die Schultern sind zusammengeklappt und die Arme nach vorn gewinkelt, wobei die Oberarme zusammenfallen. In den Händen hält er ein *h_z*-Gefäß, mit dem er libiert. Im zweiten Register kniet rechts ein weiterer Diener auf einer Standlinie in Höhe der Mitte der Felder der 6. Reihe

der Opferliste von oben. Er ist ganz ähnlich wiedergegeben, nur sind die Schultern nicht zusammengeklappt, und so fallen die Oberarme nicht zusammen; außerdem ist der Schädel auffallend flach. In der linken Hand hält er ein Räuchergefäß, dessen Deckel er mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand anhebt. Die Beischrift über ihm: Unterteil einer Vogelhieroglyphe (Gardiner Sign List G 25?), das Räuchergefäß (Gardiner Sign List R 6) oder Blume mit Stil (für *wdn* - opfernd) und *ht*, bezieht sich wahrscheinlich auf den hinter ihm stehenden Vorlesepriester, der - von den Augen bis zu den Knien erhalten - eine lange Perücke und Kinnbart trägt. Er ist bekleidet mit kurzem Schurz mit vorne geknotetem Gürtel und über der Brust gebundener Schärpe. Die linke Hand, mit vor dem Körper geführtem Oberarm hält er weit nach vorn gestreckt in der Gebärde des Rufenden, und mit der herabhängenden rechten umfaßt er eine kurze Papyrusrolle. Vor seinem Gesicht ist das Ende seines Titels erhalten: *hrj-ḥb* - vielleicht mit der Beischrift über dem vor ihm Knienden und einem *n* unter seinem linken Unterarm zu: *wdn jḥt jn hrj-ḥb* zusammenzuziehen¹. Den größten, rechts an die eben beschriebenen Darstellungen anstoßenden Teil nimmt eine Opferliste ein. Dazu ist die Fläche durch acht waagerechte und dreizehn senkrechte Leisten in einundneunzig rechteckige Felder - von denen acht völlig verloren und zehn weitgehend zerstört sind - eingeteilt, in denen die einzelnen Opfergaben aufgeführt sind. Sieben weitere waagerechte Leisten teilen unter den einzelnen Feldern weitere einundneunzig schmale Felder ab, in denen die jeweilige Anzahl der Opfergaben eingetragen werden sollte, was aber in den meisten Fällen unterblieb. Die Opferliste enthält im einzelnen: 1. Reihe: *mw* (mit einem *n* geschrieben) *zḥt*, *ht* oder *sdt sntr*, *stj-ḥb*, *ḥknw*, *sft*, *nḥnm*, *twḥwt*, *ḥḥtt-š*, *ḥḥtt-tḥnw*, *ʿrf n* (über Feld 10 und 11 geschrieben) *wḥdw*, Feld 11-13 fehlt; 2. Reihe: *qbḥw* <*ntrj*> *tḥ* 2, *ḥḥwt*, *ḥtp-nswt* (*nswt* über Feld 16 und 17 geschrieben), *ḥtp-nswt jmj wsḥt*, *ḥmsj*, *šns ḏwjw n jʿw-rḥ*, *tḥ-wt*, *tḥ-rth*, *nmst nt ḏsrt*, *nmst nt ḥnms*, Feld 24-26 fehlt; 3. Reihe: *mw* ʿ (ʿ vorangestellt), *bd*, *šns ḏwjw jʿw-rḥ*, *tḥ-wt*, *tḥ-rth*, *ḥ¹[tḥ]*, *n[ḥrw]*, *d[ptj]*, *p[zn]*, *šns* (nur Determinativ erhalten), *[tḥ-jmj-]tḥ*, *[ḥn]fw*,

h[bnn]wt; 4. Reihe: [q]mḥw qmʔ, jdʔt-hʔ.k, pʔwt, tʔ-ʔšr, ḥdw ʿ, ḥpš, jwʿ, zḥn, swt, spr, ʔ<š>rt, mjzt, nnšm; 5. Reihe: ḥʿ, jwf n ḥʔt, sr, ṭrp, zt, s, mnwt, tʔ-zjf, šʿwt, npʔt, mzwt, ḏsrt, Feld 65 zerstört; 6. Reihe: ḥnqt, ḥ¹[nq]t-ḥnms, Feld 68 und 69 sind zerstört bzw. fehlen, ḏwjw sšr, dʔb, jrp, ʿbš n jrp (jrp vorangestellt), jrp Mḥwj (oder Jmtj), jrp ḥʔmw, jrp znw, ḥbnnwt, ḥnfw; 7. Reihe: jšd, šḥt, ḥḏt, s[ḥt] wʔd[t], Feld 82 fehlt, ʿ[g]t <jt>, bʔbʔ[t], nbs, Feld 86 ist zerstört, wʿḥ, jḥt nbt bnrt + rnpwt nbt, ḥnkt + gsw, stpt, ḥʔt-wdḥw.

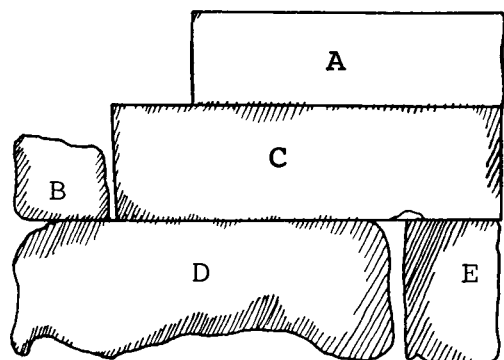
Am unteren Ende des Wandfragmentes sind noch Reste einer waagerechten, linksläufigen Inschriftzeile erhalten, beginnend mit: šḥpt [stpt und endend mit] n pr-ḏt m ḥb nb [...].

Kommentar

Die Datierung in das Ende des AR ergibt sich aus der Tatsache, daß die Mastaba S 127/129 an die des Nj-ʿnḥ-rʿ (I) angebaut ist mit Benutzung dieser und daß sich im Serdab Scheinbeigaben aus Stein fanden². Zu den Besonderheiten einzelner Bestandteile der Opferliste siehe ebenfalls Junker³.

Technische Angaben

Maße: Fragment A: Höhe 33,2 cm, Breite: 112,2 cm, Tiefe: 10 cm; Fragment B: Höhe: 25,5 cm, Breite: 34,5 cm, Tiefe: 10 cm; Fragment C: Höhe: 39,8 cm, Breite: 139,5 cm, Tiefe: 9 cm; Fragment D: Höhe: 46,8 cm, Breite: 135,5 cm, Tiefe: 9,5 cm; Fragment E: Höhe: 47,5 cm, Breite: 33 cm, Tiefe: 8 cm.



Veränderungen: Die fünf Blöcke waren [etwa 1930 von F. Kisch] zusammengesetzt und Fehlendes z.T. in Gips ergänzt worden. Später wurden sie magaziniert und an verschiedenen Stellen (z.T. Teile einzelner Blöcke, z.B. der rechte Teil von Fragment D) aufbewahrt. Fragment B war als Versuchsobjekt benutzt und mit Fluat

behandelt worden. Es wurde vom 15.9.1967 bis zum 1.4.1968 von J. Strecker im Museum gewässert und gereinigt. Vom 13.6.1972 bis zum 6.3.1973 wurden ebenfalls von ihm die Fragmente A, C (inzwischen in drei Bruchstücken) und D (inzwischen in vier Bruchstücken) gewässert; Fragment E war vom 4.2. bis zum 4.8.1971 gewässert worden. Anschließend wurden einige Verletzungen der Oberfläche restauriert, die Bruchstücke zusammengefügt und die Blöcke ohne Ergänzungen wieder zusammengesetzt. Ein kleines Fragment, das sich in einer Kiste mit Alabasterstatuenbruchstücken fand, wurde 1979 von D. Issel wieder auf Block C befestigt (in den ersten beiden Feldern der oberen (3.) Reihe von links; vgl. Zeichnung Blatt 5/11 und Photo Blatt 9/11 mit Photo Blatt 6/11).

Geschichte des Stückes

Die fünf Blöcke in zehn Bruchstücken waren in der Kammer von Mastaba S 127/129 gefunden worden (Fundjournal-Nr. 432), wo sie wahrscheinlich an der Westwand gesessen haben. Zu den anderen Funden aus dem Grab im Serdab (Statuenfragmente Pel.-Mus. Nr. 3227 und 3228⁴ und Scheinbeigaben aus Stein) und in der Sargkammer (aus dem Felsen gehauener Sarg und Spitzkrug) siehe Junker⁵.

Photographien

Es existieren Photographien, die den Zustand der Stücke [etwa 1930] sowie nach der Wässerung und nach der Behandlung (mit zahlreichen Detailphotos) zeigen.

Bibliographie

^a H. JUNKER, Giza X (1951) 163-167, Abb. 62, 64

^b PM III,1² (1974) 219

Literatur

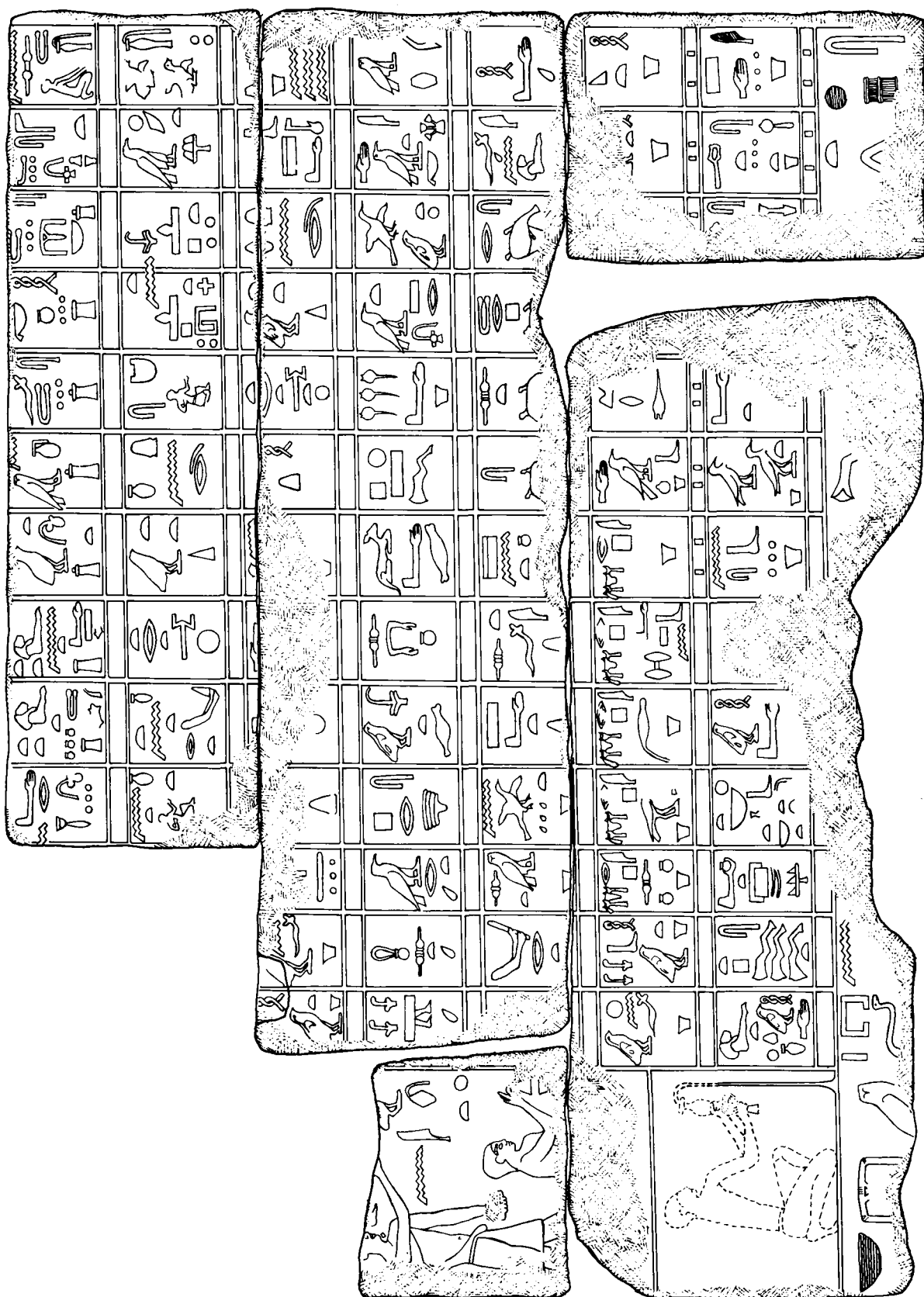
¹ H. JUNKER, Giza X (1951) 166

² ibidem, 91, 162, 168

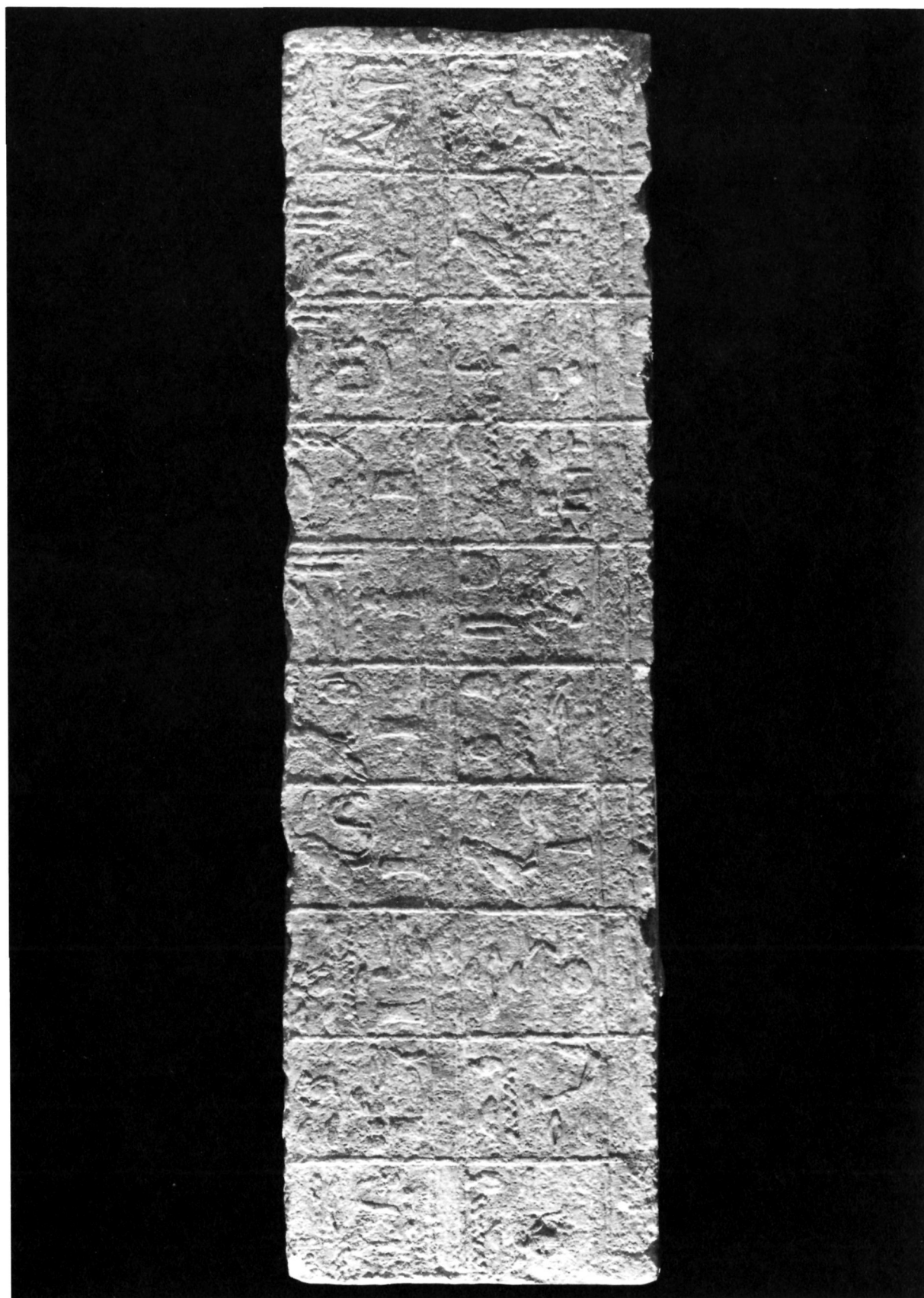
³ ibidem, 166-167

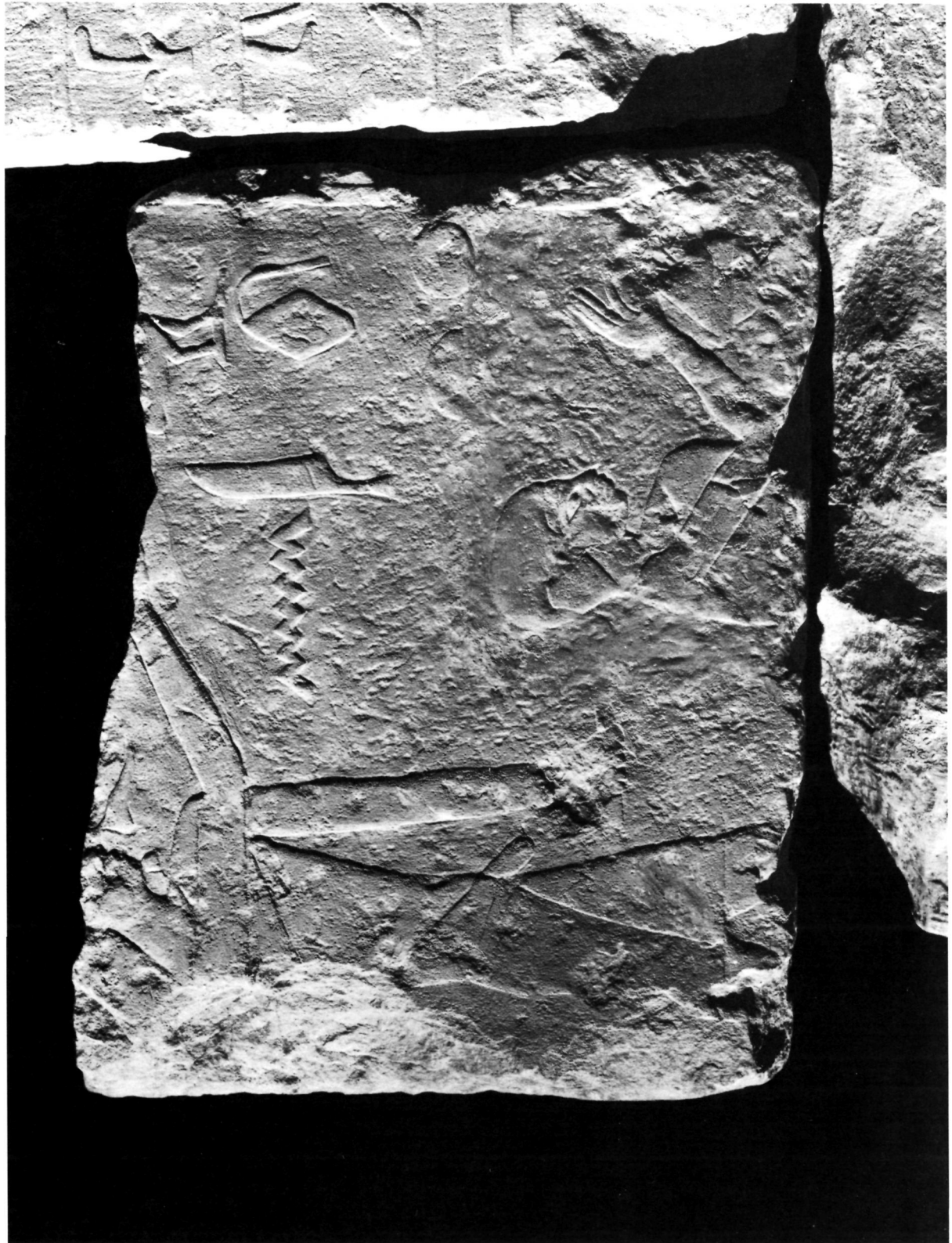
⁴ CAA Hildesheim 4 (1978) 126-133

⁵ H. JUNKER, op. cit., 168-169



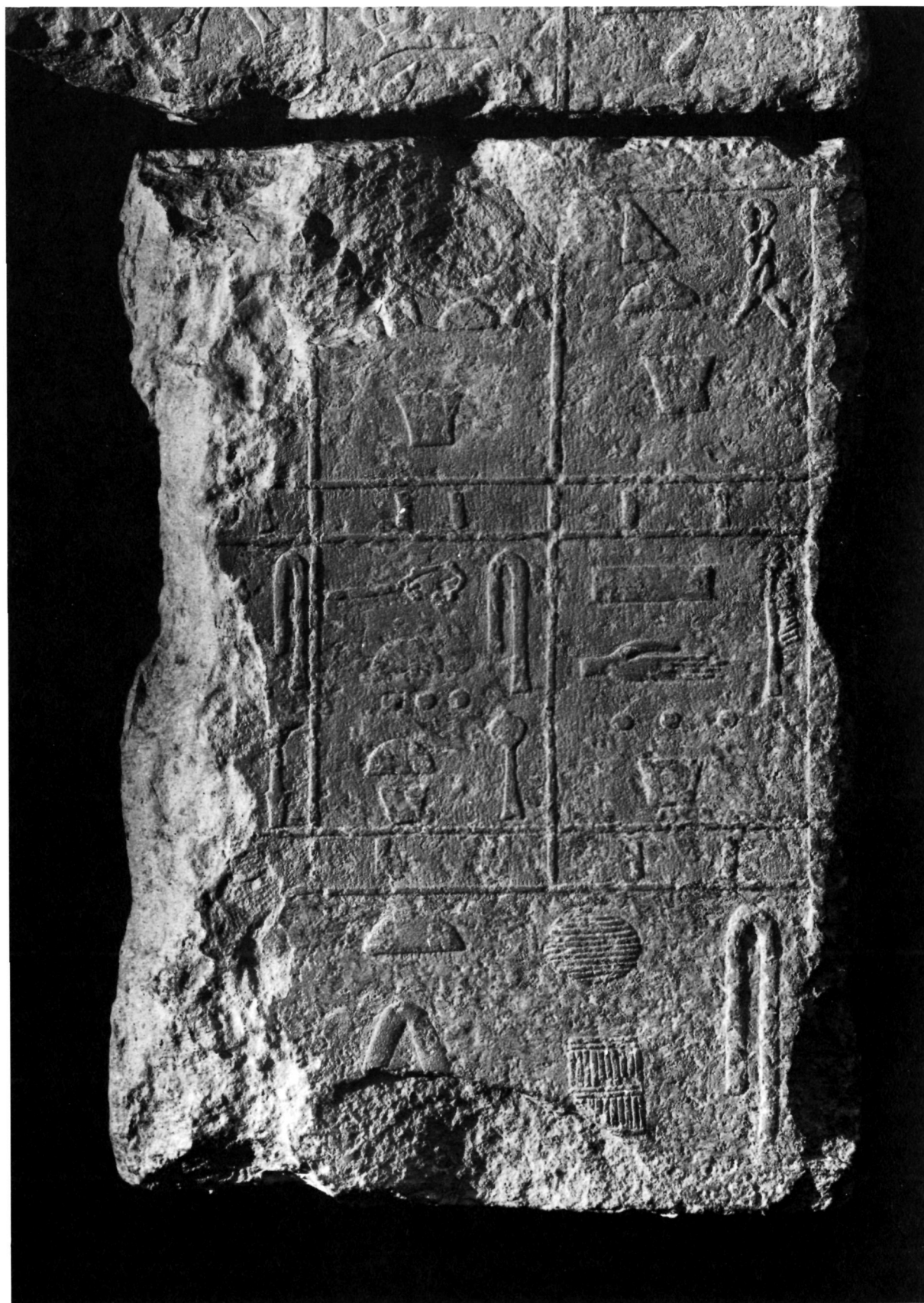












Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3260	1/4
Zwei Fragmente eines Architravs des <i>Jtf</i>	[6. Dynastie]	
	Giza, vor dem Eingang der Mastaba des <i>Jtf</i> , Grabung Junker 1928	
	Durch Fundteilung 1929	
Nummulitkalkstein	Höhe: 45 cm (A und B) Breite: 72 cm (A); 47,5 cm (B) Tiefe: 7 cm (A und B)	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Die zwei Fragmente sind an den Rändern stark bestoßen. Es fehlen aber vom Architrav wohl nur ein kleines Stück vom Anfang und ein ganz schmaler Streifen zwischen den beiden Fragmenten. In die zahlreiche Verletzungen aufweisende Oberfläche sind hieroglyphische Inschriften und (unfertige) Darstellungen ohne Innenzeichnung eingetieft. Von der Bemalung sind keine Spuren mehr erhalten. (Größere Steinabsplitterungen vor allem auch im oberen Teil von Fragment B).</p> <p><u>Darstellungen und Texte</u></p> <p>Auf Block A befindet sich der Rest einer zweizeiligen linksläufigen Inschrift: (1) [nb j]m}h hr ntr-‘; hr Jnpw (2) [}h] jqr m jht nbt.</p> <p>Auf Block B sind der Tote und (s)eine Frau auf einer Bank nebeneinander (hintereinander wiedergegeben) sitzend dargestellt. Von der Bank sind nur das linke Vorderbein in Form eines Löwenbeins (das auf einem nicht ausgeführten Klötzchen stehen sollte) und die hinten in der Andeutung einer Blüte endende Sitzfläche wiedergegeben. Der Mann trägt eine lange Perücke und ist bekleidet mit einem Schurz mit steif abstehendem dreieckigem Vorderteil, der etwas über die Oberschenkel nach oben steht und andererseits nach unten unter die Sitzfläche, von dieser - unrealistisch - durchschnitten. Den linken Fuß hat er leicht vorgesetzt und seine rechte Hand liegt über seinem Oberschenkel, während er in der Hand des nach vorn angewinkelten Armes einen langen, schräggestellten Stab hält. Von (s)einer hinter ihm sitzenden Frau ist</p>		
Hildesheim 8,107		

nur das Unterteil erhalten, und zwar unterhalb der Sitzfläche: die sehr dünnen Unterschenkel (mit einem etwa bis zur Mitte der Waden reichenden Kleid) und Füße, wobei der linke etwas vorge-
setzt ist, oberhalb der Sitzfläche: Oberschenkel und rechter Unterarm mit Hand, die den rechten Oberarm des Mannes unmittelbar über dem Ellenbogen umfaßt. Sonst ist vom Körper der Frau nichts erhalten. Ganz rechts auf Block B ist noch der Rest einer senkrechten Zeile mit nach rechts blickenden Hieroglyphen zu erkennen die Titel und Name des Toten wiedergeben: 「shd¹ jrj<w>-md;t Jtf.

Kommentar

Daß vom Oberkörper der Frau nicht mehr erhalten ist, liegt nicht nur an dem sehr beschädigten Oberteil von Fragment B. Schon bei der Auffindung waren keinerlei Spuren von Relief auch an nicht beschädigten Stellen mehr vorhanden, weswegen Junker wohl mit Recht annimmt, daß der Oberkörper nur aufgemalt war¹.

In der bemerkenswerten Mastaba des Jtf ist vor allem der eklatante Unterschied zwischen der sehr mäßigen Qualität des Reliefs (nur die beiden Architravfragmente noch gefunden) und der sehr guten Qualität der Plastik (siehe Geschichte des Stückes) auffallend.

Technische Angaben

Material: Auf Fragment B verlaufen diagonal bräunliche Adern im Gestein.

Veränderungen: Vom 4.2. bis zum 4.8.1971 wurden die Stücke von J. Strecker im Museum gewässert. Anschließend wurden die abgesplitterten Partien weitgehend mit Stuckmasse gefüllt.

Geschichte des Stückes

Die beiden Fragmente wurden in der Nähe des Grabeingangs gefunden und bildeten wohl mit unbedeutenden verlorenen Fragmenten den Eingangsarchitrav des Grabes und nicht einen Teil einer großen Friesinschrift, wie auch Junker nach Abwägen aller theoretischen Möglichkeiten annimmt^a. Von den Statuenfragmenten aus diesem Grab befinden sich noch drei in Hildesheim (Pel.-Mus. Nr. 3182²,

3183³ und 3265⁴) und eine Statue in Wien (Inv. Nr. 8410). Zu den anderen Funden aus seinem Grab siehe PM^b.

Photographien

Es existieren Photographien, die den Zustand der Stücke vor, während und nach der Behandlung zeigen.

Bibliographie

- ^a H. JUNKER, Giza X (1951) 95-96, Abb. 38, Taf. 19 d
^b PM III,1 ² (1974) 217

Literatur

- ¹ H. JUNKER, Giza X (1951) 96
² CAA Hildesheim 1 (1977) 164-169
³ ibidem, 170-175
⁴ CAA Hildesheim 4 (1978) 151-156



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	3371	1/3
Fragmente einer Salbpalette	[frühe 6. Dynastie]	
	Giza, in der Grabkammer des <i>Htp-ḥr.s</i> , Grabung Junker 1928/29	
	[Durch Fundteilung 1929]	
Alabaster	Höhe: 1,4 cm Breite: 12,6 cm Tiefe: 6,7 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Die drei Fragmente sind wieder zusammengesetzt und mit Gips zu einer länglich-rechteckigen Salbpalette vervollständigt. Die Flächen sind sorgfältig geglättet, die Kanten an der Seite, an der sich die Näpfe befinden, leicht gerundet. Auf der Oberseite befinden sich, durch senkrechte Ritzlinien voneinander getrennt, Reste der eingeritzten Inschriftspalten, an deren unterem Ende jeweils ungleich große, etwa runde konische Vertiefungen ausgehöhlt sind. Die Drehrillen des Bohrers sind deutlich zu erkennen.</p> <p><u>Texte</u></p> <p>Die senkrechten Zeilen nach rechts gerichteter Hieroglyphen geben die Namen der sieben Salben wieder. Von rechts nach links ist davon noch erhalten: (1) [<i>stj-ḥ¹b</i>] (2) <i>sf_t</i> (3) <i>ḥknw</i> (4) <i>njḥnm</i> (5) <i>tw;wt</i>. Unter jedem Namen ist jeweils als Determinativ das liegende Alabastergefäß (Gardiner Sign List W 2) gesetzt, zusätzlich vor dieses bei (2) die als winzige Kreise wiedergegebenen Körner (Gardiner Sign List M 33).</p> <p><u>Kommentar</u></p> <p>Zur Datierung von <i>Htp-ḥr.s</i> (einer Verwandten, möglicherweise der Gemahlin von <i>Sšm-nfr (IV)</i>), deren Grabbau auf jeden Fall erst nach einem 1. Bauplan in dem <i>Sšm-nfr</i>-Komplex realisiert wurde, siehe Junker¹.</p> <p><u>Technische Angaben</u></p> <p>Maße: Die Tiefe der Vertiefungen beträgt 0,5 cm, ihr Durchmesser</p>		
Hildesheim 8,111		

oben 1,4 - 1,5 cm.

Veränderungen: Die Fragmente wurden im Museum zusammengesetzt und im Juni 1932 von F. Kisch mittels Gips ergänzt.

Geschichte des Stückes

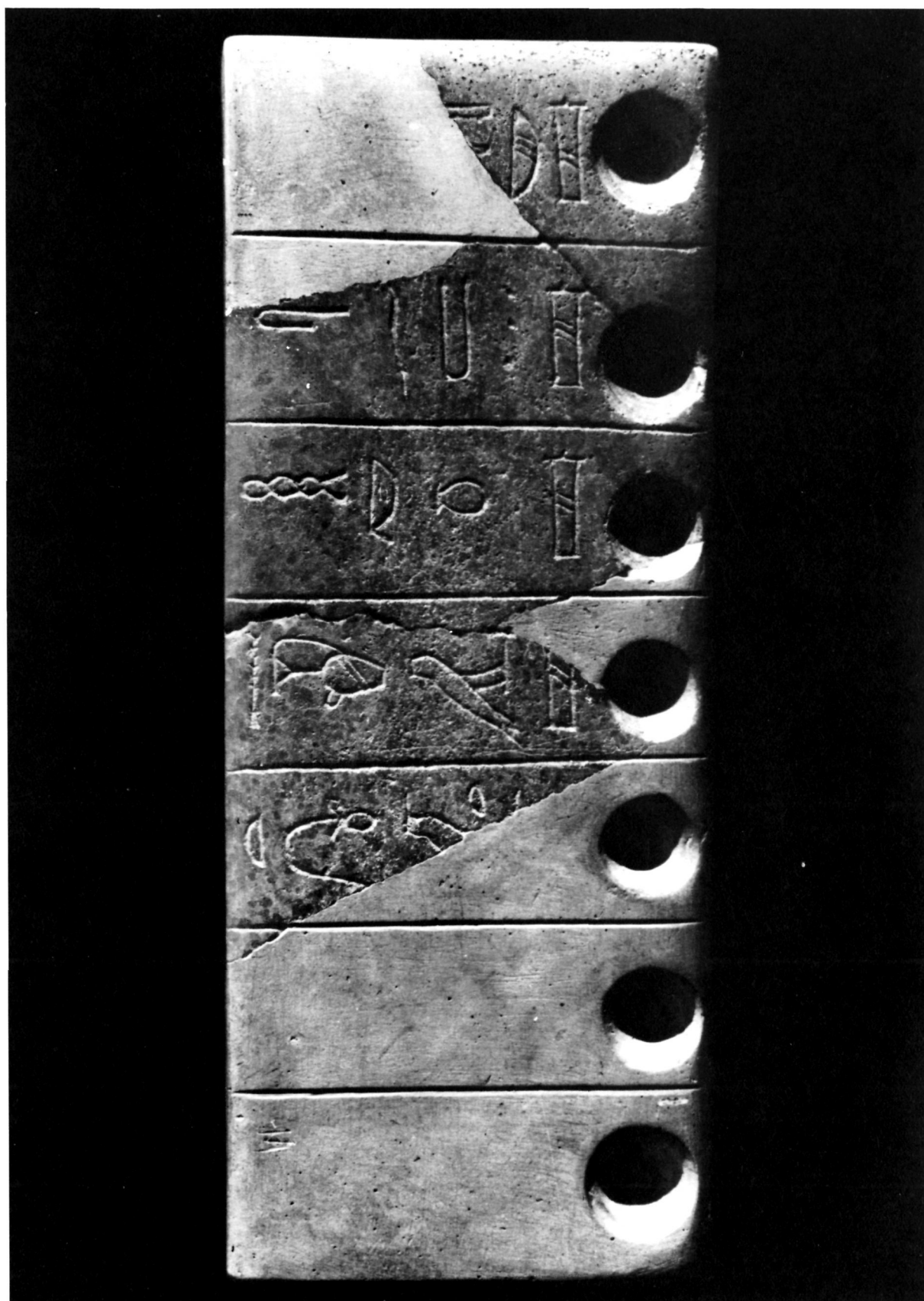
Das Stück gelangte ins Museum mit der Grabungsnotiz "Ḥtp-ḥr.ś, Schacht, Nr. 383".

Bibliographie

- a H. JUNKER, Giza XI (1953) 124, Abb. 58
- b H. KAYSER, Altertümer (1973) 44
- c PM III,1² (1974) 228
- d S. TAWFIK, Die Alabasterpaletten für die sieben Salböle im Alten Reich, in: GM 30, 1978, 82, Anm. 9; 83, Anm. 23, 30

Literatur

- ¹ H. JUNKER, Giza XI (1953) 97-98, 103-105, 114, 136-137



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	4183	1/1
Stuckfüllstück mit Tintenspuren	[5. Dynastie oder später]	
	[Giza, Grabung Junker]	
	[Durch Fundteilung]	
Stuck	Höhe: 8,7 cm Breite: 8 cm Dicke: 2,8 cm	

Beschreibung

Das unregelmäßig geformte Stuckstück diente wohl dazu, eine Lücke in der Grabwand zu füllen. An den Rändern sind möglicherweise kleinere Partien ausgebrochen. In der grob geglätteten Oberfläche befinden sich Inschriftreste in Tinte, ohne daß es möglich ist, aus den Resten einzelne Hieroglyphen oder gar Wörter zu erkennen.

Kommentar

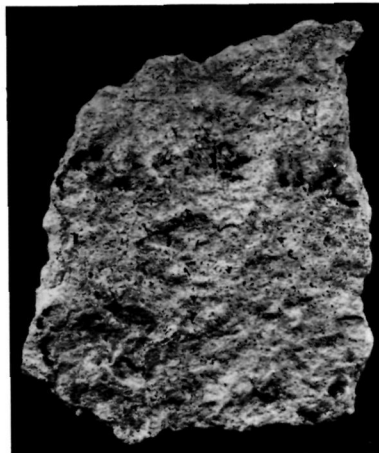
Auch wenn das Stück - laut Inventarbuch - im Schutt der Mastaba des *K3-nj-njswt (II)* gefunden worden ist, und es sehr wahrscheinlich ursprünglich von dort stammt, ist eine genaue Zuweisung nicht möglich, umso mehr als keinerlei Aufzeichnungen Junkers darüber bekannt sind.

Technische Angaben

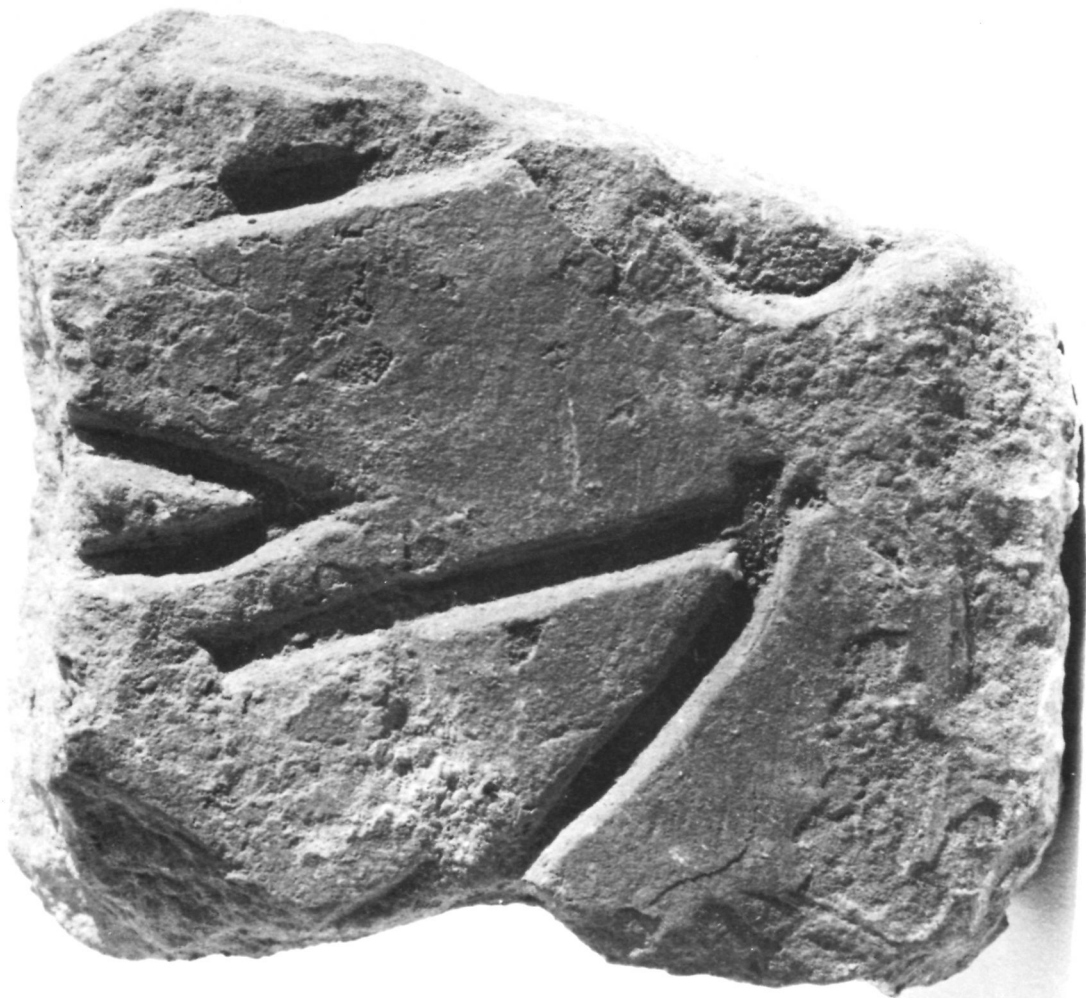
Material: Kalkgipsstuck mit Zuschlägen grobkörniger Minerale (reiner Quarzsand, Körner gut gerundet, Korngröße maximal 1 mm), kein organisches Material, auffallend porös (Poren bis zu 5 mm groß) (Materialanalyse durch Dr. J. Riederer, Rathgen-Forschungslabor Berlin, Dezember 1979)

Bibliographie

keine



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	4184	1/2
Kleines Fragment einer Inscription	[5. Dynastie oder später]	
	Giza, Grabung Junker	
	Durch Fundteilung	
Kalkstein	Höhe: 7,2 cm Breite: 8 cm Tiefe: 3,5 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Das sehr kleine Fragment stammt vielleicht von einer Inschrift aus dem Grab des <i>K3-nj-njswt (II)</i>. Es war wohl einem Brand ausgesetzt, wie die dunkelgraue Färbung des Steins und seine brüchige Beschaffenheit, vor allem im rechten Teil, zeigen. In die geglättete Oberfläche waren die Hieroglyphen vertieft. Sicher zu erkennen ist nur noch die Hieroglyphe <i>mr</i>; von drei anderen, darüber angeordneten sind nur noch untypische Reste erhalten, die keinerlei sichere Ergänzung ermöglichen. Sie zeigen nur, daß die Anordnung der Zeichen offensichtlich eine sehr freie war und das Stück nicht von einer in klaren Zeilen angeordneten Inschrift, sondern wohl von einer lose gruppierten Beischrift stammt.</p> <p><u>Kommentar</u></p> <p>Auch wenn es im Schutt der Mastaba des <i>K3-nj-njswt (II)</i> gefunden wurde, läßt dies keinerlei Schlüsse über den ursprünglichen Anbringungsort zu. Da es aber nicht völlig auszuschließen ist, daß es vom Grab des <i>K3-nj-njswt</i> stammt, ist in der Datierung 5. Dynastie oder später angegeben, wengleich die Wahrscheinlichkeit, daß es später ist, sehr viel größer ist.</p> <p><u>Bibliographie</u></p> <p>keine</p>		
Karl Martin, 1977	Hildesheim 8,115	



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	4590	1/4
Stele des <u>Dmj</u> und seiner Frau <i>Snbt</i>	[1. Zwischenzeit]	
	[Gebelên]	
	1970 im Kunsthandel (Möger) erworben	
Kalkstein	Höhe: 39 cm Breite: 53,4 cm Tiefe: 4,4-5,6 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Die Stele von grob rechteckiger Form (Seitenkante rechts länger als links) ist vor allem an den Kanten und im rechten oberen Teil etwas beschlagen. Möglicherweise fehlt links ein mehr oder weniger breiter Streifen. In die relativ gut geglättete Vorderseite sind Darstellungen und Texte in vertieftem Relief eingeschnitten. Die Rückseite ist abgemeißelt. Die Seitenflächen sind (modern?) abgèsägt. Von der Bemalung sind schwache Reste erhalten.</p> <p><u>Darstellungen und Texte</u></p> <p>Die dekorierte Fläche wird oben, rechts und unten von einer schmalen Rille eingefaßt. Den Hauptteil des Bildfeldes nimmt die Darstellung des Toten und seiner Frau ein. Beide sitzen, nach rechts gewandt und den linken Fuß leicht vorsetzend, auf einem Sessel, von dem nur die Sitzfläche und das auf einem trapezförmigen Klotz stehende vordere Bein als Tierfuß erhalten sind. Ganz links sitzt die Frau, die eine lange Lockenperücke und einen mehrgliedrigen Halskragen trägt und mit einem wadenlangen Gewand bekleidet ist. Die ganz hieroglyphisch wiedergegebene Hand des leicht angewinkelten rechten, extrem kurzen Armes hält sie nach vorn gestreckt, während sie mit ihrer übergroßen linken Hand (mit abgespreiztem Daumen) die linke Schulter des vor ihr sitzenden Mannes umfaßt. Dieser trägt eine ganz ähnliche Perücke und einen ähnlichen Halskragen wie seine Frau und ist mit einem knielangen Schurz mit Gürtel bekleidet. Seinen rechten Arm hält er, ähnlich wie seine Frau, nur etwas weniger angehoben, nach vorn ausgestreckt, während er mit der Hand seines linken, stark angewinkelten Armes einen sehr</p>		
Hildesheim 8,117		

schräg nach vorn gestellten Stab an dessen oberem Teil umfaßt. Bei beiden Personen fallen die sehr großen Augen sowie die wulstigen Lippen auf. Beim Mann sind die Kniescheiben eingeritzt und schraffiert. Titel und Namen der Dargestellten befinden sich in der freien Fläche vor ihnen in recht freier Anordnung. Vor der Frau: *ḥmt.f mrjt.f Snbt*; vor dem Manne: *jmj-rʒ-mš' jmj-rʒ-'w Dmj*. Durch den Stab wird der linke Flügel einer vor den Knien des Mannes mit ausgebreiteten Flügeln nach unten schwebenden Gans abgeteilt. Im rechten unteren Teil des Bildfeldes befindet sich ein Tischchen mit nach oben geklappter Platte. Auf ihm stehen drei Gefäße, deren mittleres einen Verschuß trägt. Den restlichen Teil der Bildfläche über den Gefäßen nehmen zwei nach links auf das Ehepaar zuschreitende Diener ein. Sie sind nur sehr schematisch ausgeführt (auffallend sind die großen Augen und die spitzen Knie) und sind im oberen Teil beschädigt. Sie tragen kurzes Haar und einen kurzen Schurz. Der linke läßt seinen linken Arm am Körper herunterhängen und hält in der löffelförmigen Hand seines vorgestreckten rechten Armes einen Napf dem Toten hin. Der rechte trägt, mit angewinkelten Armen, ein stark überlängtes Schenkelstück. Vor den beiden befinden sich Titel und Name in nach rechts blickenden Hieroglyphen. Vor dem linken: *wḏpw Dmj*; vor dem rechten: *s[ḥḏ-... ...s]*. Am äußeren rechten Rand der Stele ist durch eine schmale Rille eine senkrechte Inschriftzeile abgetrennt, die Titel und Namen des Toten sowie eine idealbiographische Aussage enthält: *jmj-rʒ-mš' jmj-rʒ-'w Dmj ḏḏ jnk mrr rmtw*.

Kommentar

Zur Herkunft, Datierung und zu ikonographischen Besonderheiten siehe Sternberg¹ und die dort zitierte Literatur.

Technische Angaben

Farben: Von der Bemalung sind noch erhalten: Reste von Weiß (an den Flügeln der Gans und am Tischchen) sowie Reste von Rotbraun (etwa Munsell 10R 4/6) am Schnabel der Gans, an den Körpern der Männer, an den Gefäßen auf dem Tisch und an einigen Hieroglyphen.

Veränderungen: Die Stele wurde vom 20.3. bis zu 13.9.1970 von J. Strecker im Museum gewässert. Anschließend wurden zahlreiche Bruchstücke von der linken Partie der Stele, die sich gelöst hatten, wieder mit dem Hauptteil verbunden und die Bruchfugen mit Stuckmasse gefüllt.

Photographien

Es existieren Photographien, die den Zustand des Stückes vor und nach der Wässerung bzw. Behandlung zeigen.

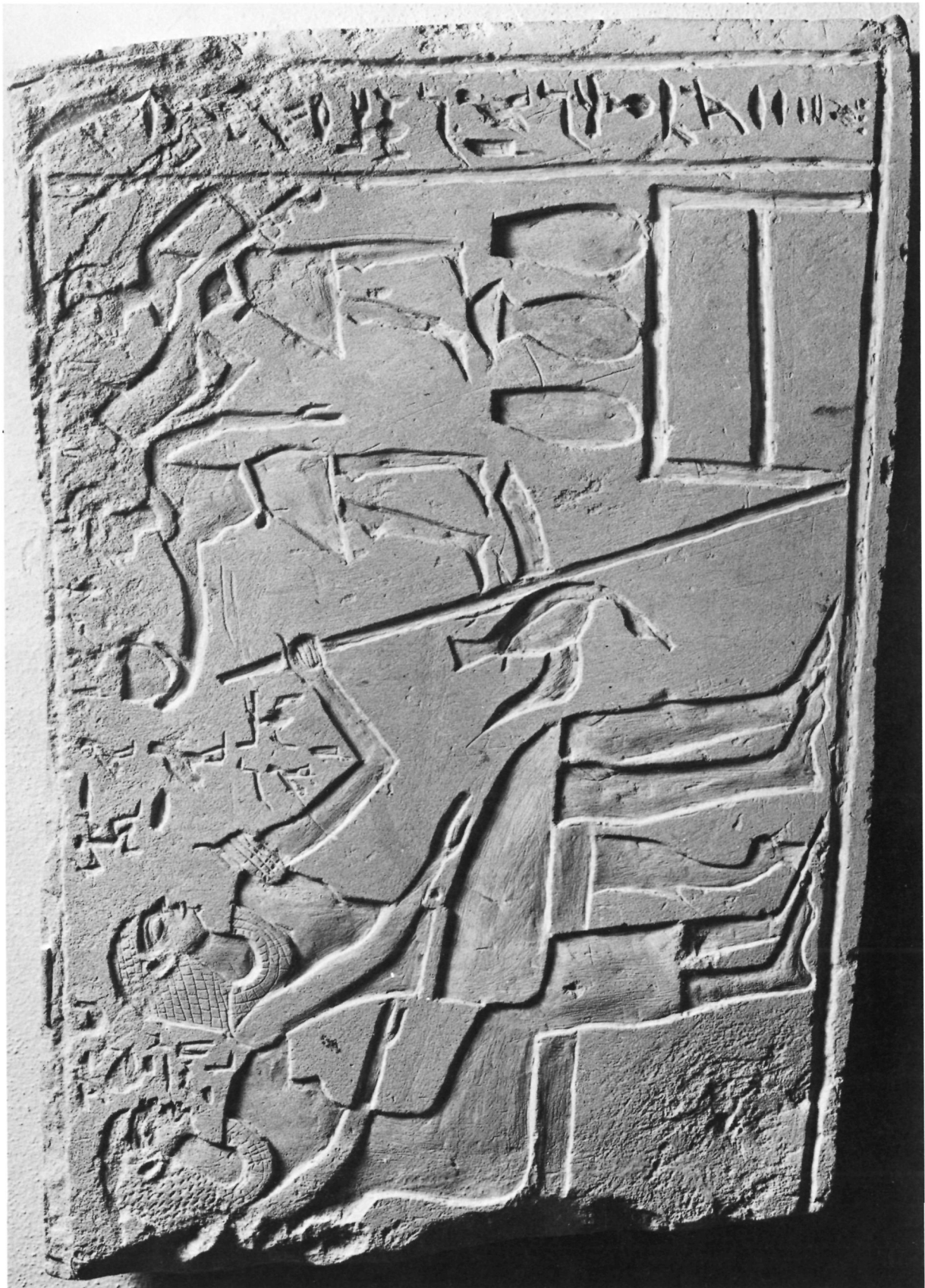
Bibliographie

^a H. KAYSER, *Altertümer*, 53, Abb.33

^b H. STERNBERG, Die Grabstele des *Dmj* und der *Snb.t* im Pelizaeus-Museum Hildesheim (Inv.-Nr.4590); in: *GM* 28 (1978) 55-61

Literatur

¹ H. STERNBERG, *op. cit.*, 57-59



Hildesheim, Pelizaeus-Museum	5168 ^e	1/2
Wandfragment aus einem Grab	[6. Dynastie]	
	[Giza, im Schutt der Mastaba des <i>Sšm-nfr</i> (IV), Grabung Junker 1928/29]	
	[Durch Fundteilung 1929]	
Kalkstein	Höhe: 23 cm Breite: 13,5 cm Tiefe: 7 cm	
<p><u>Beschreibung</u></p> <p>Das Fragment stammt vom zerschlagenen Block einer Grabwand. Nur ein kleiner Teil des Bruchstückes zeigt noch bearbeitete Oberfläche, auf der ein Darstellungsrest in erhabenem Relief erhalten ist. Von Bemalung ist keine Spur mehr vorhanden.</p> <p><u>Darstellung</u></p> <p>Von einer nach rechts gewandten männlichen Figur ist der größte Teil des Oberkörpers (ohne Kopf) erhalten. Der rechte Oberarm ist stark angewinkelt. Die nicht mehr erhaltene Hand faßte entweder an die linke Schulter¹ oder hielt, bei etwa paralleler Armhaltung des linken Armes, einen Gegenstand vor sich (wie etwa der Schreiber im oberen Register oder der zweite Gabenträger von rechts im zweituntersten Register der Ostwand der Kultkammer des <i>Whm-k</i>?)².</p> <p><u>Kommentar</u></p> <p>Da das Fragment in der Kiste mit den Fragmenten des Kalksteinsarges Pel.-Mus. Nr.4190 gefunden wurde (ohne Inventarnummer), wurde es neu inventarisiert - in diese Kiste wurden die Fragmente vor oder während des 2. Weltkrieges gepackt, offensichtlich zusammen mit anderen Kalksteinfragmenten ohne Nummer; davon ist das einzige sicher nicht zu dem Sarg gehörige Stück das vorliegende. Die einzige Gruppe ähnlicher Fragmente ist die unter Inventar-Nr. 4861³ inventarisierte, wozu dieses Stück mit sehr großer Wahrscheinlichkeit gehört.</p>		
Hildesheim 8,121		

Technische Angaben

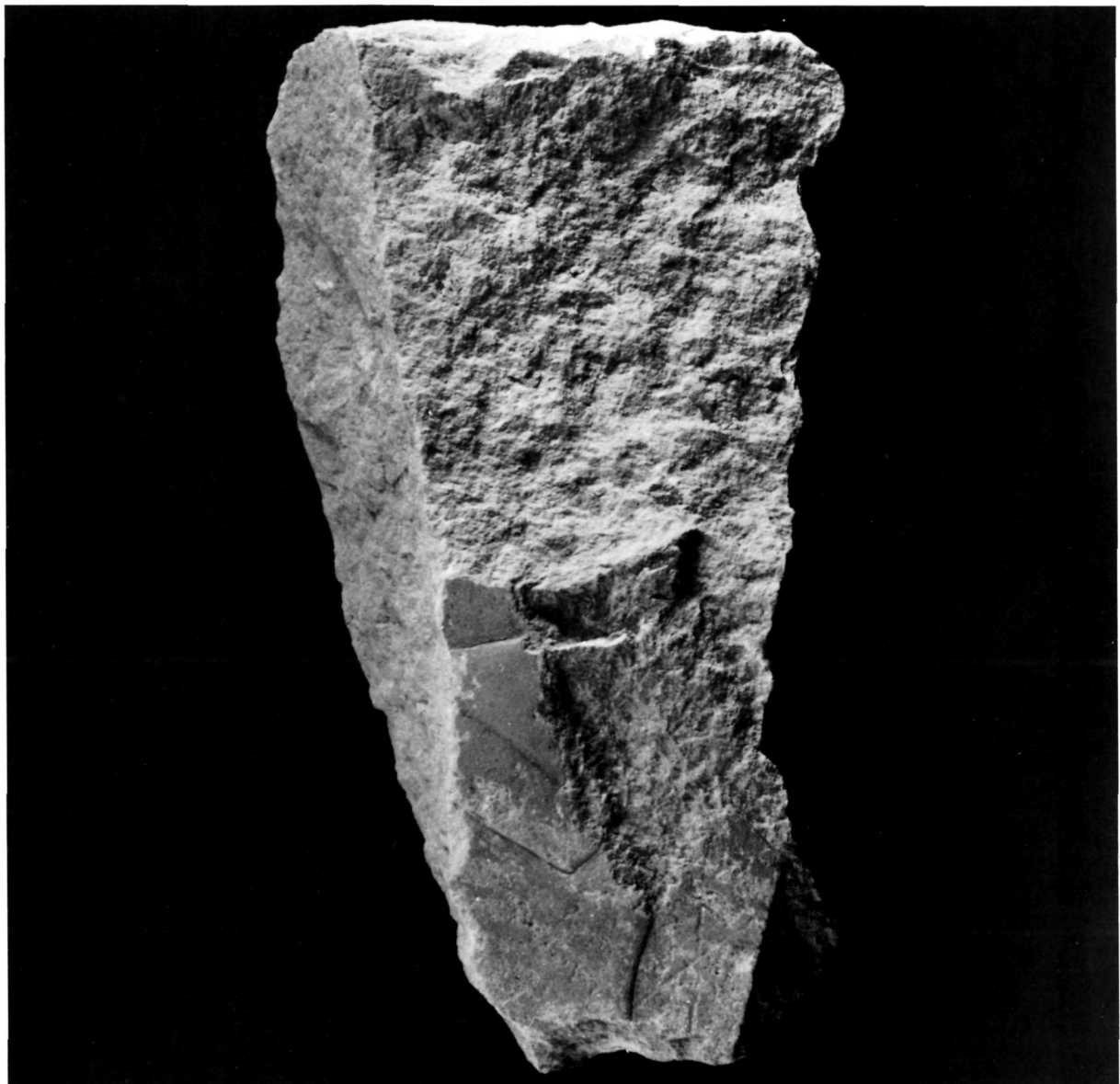
Maße: Die Höhe der erhaltenen dekorierten Oberfläche beträgt 11,5 cm, die Breite 7,5 cm.

Bibliographie

keine

Literatur

- 1 H. JUNKER, Giza XI (1953), Abb.81
- 2 H. KAYSER, Die Mastaba des Uhemka (1964) 36-37
- 3 CAA Hildesheim 7 (1979) 148-175



ARCHÄOLOGISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Deutsches Archäologisches Institut · Abteilung Kairo

Band 18

Hellmut Brunner

DIE SÜDLICHEN RÄUME DES TEMPELS VON LUXOR

Format 27 × 35,5 cm; 96 Seiten deutscher Text; 200 Tafeln; 2 Faltafeln; Leinen; 190,— DM

Erschienen 1977

ISBN 3-8053-0047-6

Band 19

Annelies Brack und Artur Brack

DAS GRAB DES TJANUNI

Format 27 × 35,5 cm; 110 Seiten deutscher Text mit 33 Abb.; 16 Farbtafeln; 50 Tafeln; Leinen; 180,— DM

Erschienen 1977

ISBN 3-8053-0048-4

Band 20

Jürgen Osing

DER TOTENTEMPEL SETHOS' I. IN QURNA
Reliefs und Inschriften I

Format 27 × 35,5 cm; 60 Seiten deutscher Text; 46 Tafeln mit 66 Abb.; Leinen; 105,— DM

Erschienen 1977

ISBN 3-8053-0049-2

Band 21 · SAQQARA III

Abmed Mahmoud Moussa und Hartwig Altenmüller

DAS GRAB DES NIANCHCHNUM UND CHNUMHOTEP

Format 27 × 35,5 cm; 178 Seiten deutscher Text; 92 Fotografien mit 119 Abb.; 16 Zeichnungstafeln; 6 Faltafeln; Leinen; 198,— DM

Erschienen 1977

ISBN 3-8053-0050-6

Band 23

Dieter Arnold

DER TEMPEL DES KÖNIGS MENTUHOTEP
VON DEIR EL-BAHARI

Band III

Die königlichen Beigaben

Erscheint 1980

ISBN 3-8053-0316-5

Band 25

Peter Grossmann

ELEPHANTINE II

Die spätantiken Hausanlagen und die Kirche
im Bereich des Chnumtempelhofes

Format 27 × 35,5 cm; 118 Seiten deutscher Text mit 30 Abbildungen; 29 Tafeln mit ca. 100 Fotos und Zeichnungen; Leinen; 150,— DM

Erschienen 1980

ISBN 3-8053-0383-1

Band 26

B. Ginter, J. Kozłowski, B. Drobniiewicz

SILEXINDUSTRIEN VON EL TARIF

Format 27 × 35,5 cm; 78 Seiten deutscher Text; 86 Zeichnungs- und 2 Fototafeln; Leinen; 135,— DM

Erschienen 1979

ISBN 3-8053-0376-9

Band 27

Dieter und Dorothea Arnold, Andreas Brodbeck

DER TEMPEL QASR EL-SAGHA

Format 27 × 35,5 cm; 41 Seiten deutscher Text mit 23 Abbildungen; 29 Tafeln mit 80 Fotos; Leinen; 84,— DM

Erschienen 1979

ISBN 3-8053-0384-X

Band 29

Michael Meinecke

DIE MOSCHEE DES AMIR MITQAL

Format 27 × 35,5 cm; 160 Seiten deutscher, englischer und arabischer Text mit 65 Abb.; 1 Faltafel; 44 Tafeln; Leinen; 180,— DM

Erscheint 1980

ISBN 3-8053-0317-3

Band 32

Horst Jaritz

ELEPHANTINE III

Die Terrassen vor den Tempeln
des Chnum und der Satet

Format 27 × 35,5 cm, 106 Seiten deutscher Text mit 34 Abbildungen; 51 Tafeln mit 173 Fotos und Zeichnungen sowie 2 Plänen; Leinen; 150,— DM

Erschienen 1980

ISBN 3-8053-0441-2

CORPUS ANTIQUITATUM AEGYPTIACARUM

LOSE-BLATT-KATALOG ÄGYPTISCHER ALTERTÜMER

PELIZAEUS-MUSEUM HILDESHEIM

<i>Lieferbar:</i>	Lieferung 1:	Eva Martin-Pardey Plastik des Alten Reiches, Teil 1
	Lieferung 2:	Eva Eggebrecht Spätantike und koptische Textilien, Teil 1
	Lieferung 3:	Karl Martin Reliefs des Alten Reiches, Teil 1
	Lieferung 4:	Eva Martin-Pardey Plastik des Alten Reiches, Teil 2
	Lieferung 5:	Eva Martin-Pardey Eingeweidegefäße
	Lieferung 7:	Karl Martin Reliefs des Alten Reiches, Teil 2
	Lieferung 8:	Karl Martin Reliefs des Alten Reiches, Teil 3
	<i>In Vorbereitung:</i>	Lieferung 6:

KESTNER-MUSEUM HANNOVER

<i>Lieferbar:</i>	Lieferung 1:	Irmtraut Beste Skarabäen, Teil 1
	Lieferung 2:	Irmtraut Beste Skarabäen, Teil 2
	Lieferung 3:	Irmtraut Beste Skarabäen, Teil 3

MUSEUM OF FINE ARTS BOSTON

<i>Lieferbar:</i>	Fascicle 1:	Edward Brovarski Canopic Jars
-------------------	-------------	----------------------------------

Format 21 x 30 cm; jede Lieferung etwa 90 Tafeln und 130 Textblätter;
Preis je Lieferung 68,— DM